

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

10./11. Dezember 2022 / Nr. 49

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

## Spielzeugschau im Puppenmuseum



Spielzeug aus einer Privatsammlung, das erstmals umfangreich öffentlich zu sehen ist, zeigt das Käthe-Kruse-Puppenmuseum in Donauwörth. Darunter sind zahlreiche Raritäten aus einem Zeitraum von 100 Jahren.

Seite 28

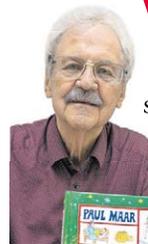
## Der Kanal des Papstes und seine Abonnenten



Franziskus „twittert“ täglich. Mit seinen Kurznachrichten in vielen Sprachen erreicht er Millionen Menschen. 2012 verschickte Benedikt XVI. den ersten päpstlichen Tweet.

Seite 6

## Leben und Bücher voller Sams-Tage



Paul Maar ist bekannt für seine Geschichten vom Sams. Nun wird der Kinderbuchautor, der in den Büchern „Kartoffelkäferzeiten“ oder „Lippels Traum“ Nachkriegserfahrungen einfließen ließ, 85.

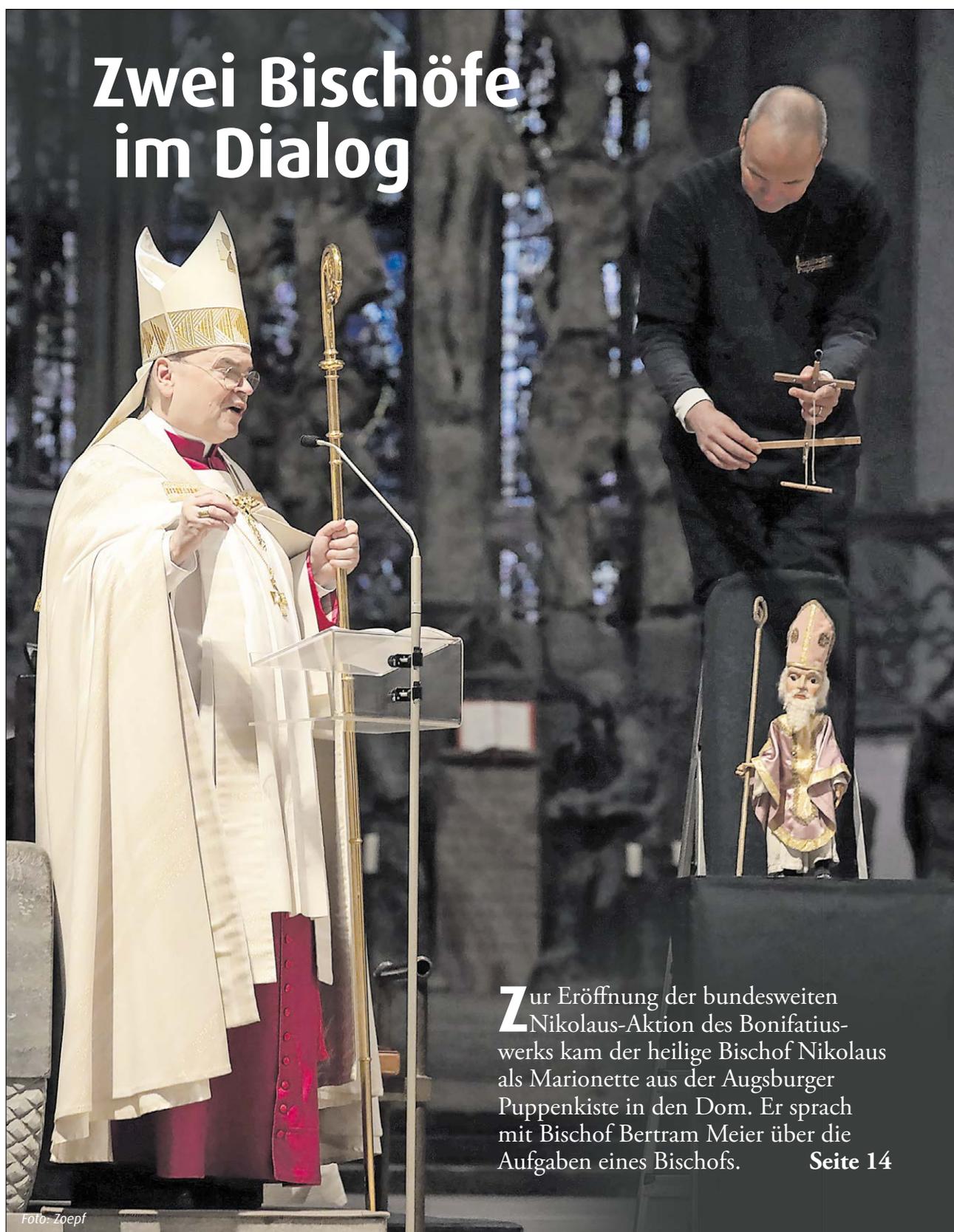
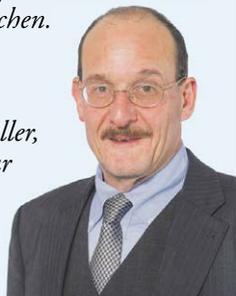
Seite 5

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**pidermolysis bullosa“ lautet die lateinische Bezeichnung der „Schmetterlingskrankheit“, von der das „Thema der Woche“ (Seite 2/3) über das Baby Hospital Bethlehem berichtet. Den volkstümlichen Namen trägt sie, weil die Haut betroffener Kinder verletzlich ist wie ein Schmetterlingsflügel. In Deutschland leiden laut Schätzungen 5000 Menschen an der genetisch bedingten Erkrankung. Dank der medizinischen Fortschritte leben Betroffene, die beispielsweise ein hohes Hautkrebs-Risiko haben, deutlich länger als noch vor wenigen Jahrzehnten. Nie in der Geschichte gab es so effektive Möglichkeiten, Leben zu verlängern, Leiden zu lindern. Dies hat, trotz vieler tragischer Todesfälle, Langzeit-Erkrankungen und heftiger politischer Debatte, auch die Corona-Pandemie gezeigt. In zuvor nicht für möglich gehaltener Geschwindigkeit wurden Impfungen entwickelt. Das Weihnachtsfest, im Vorjahr noch strengstens reglementiert, wird auch deshalb hoffentlich etwas unbeschwerter verlaufen. Allerdings sitzen Vorsicht und Zurückhaltung vielfach noch in den Köpfen. Das ist gut so, gerade im Hinblick auf besonders gefährdete alte und kranke Menschen.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Zwei Bischöfe im Dialog

**Z**ur Eröffnung der bundesweiten Nikolaus-Aktion des Bonifatiuswerks kam der heilige Bischof Nikolaus als Marionette aus der Augsburger Puppenkiste in den Dom. Er sprach mit Bischof Bertram Meier über die Aufgaben eines Bischofs.

Seite 14

Foto: Zoepf

## HILFE IM CARITAS BABY HOSPITAL

# Fragil wie kleine Flügel

## Schmetterlings-Krankheit stellt palästinensische Eltern vor große Aufgaben

**BETHLEHEM** – Die Schmetterlingskrankheit ist eine entstellende, unheilbare und noch dazu schmerzhafte Hautkrankheit. Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem ermöglicht den „Schmetterlingskindern“ ein Stück weit Normalität.

Der kleine Yousef Sweiti brabbeln fröhlich vor sich hin. Behutsam küsst seine Schwester den Einjährigen. Hände und Beine des strahlenden Kleinkinds stecken in Verbänden, im Gesicht verschorfen zahlreiche Wunden: Yousef ist ein „Schmetterlingskind“, seine Haut ist so zerbrechlich wie die Flügel eines Schmetterlings.

### Schock bei Geburt

Bei Yousef wurde die Krankheit schon bei seiner Geburt sichtbar. Die Haut des Jungen war an vielen Körperstellen nicht richtig ausgebildet. „Ich habe das Baby nicht sofort gesehen“, erinnert sich Mutter Amani (34). „Aber mein Mann brach beim Anblick des Kleinen zusammen. Man sagte ihm, das Kind wird nicht lange überleben.“

Doch der Vater des Kindes, Abdelrahman (41), weiß von der guten



▲ Joud hatte Glück, dass er ins Caritas Baby Hospital gebracht wurde. Andere Krankenhäuser sind mit der Betreuung der Kinder zumeist völlig überfordert.

Versorgung in Bethlehem und besteht auf einer Einweisung ins Caritas Baby Hospital. Dort stabilisiert sich der Zustand von Yousef und die standardisierte Behandlung der Krankheit kann beginnen.

Amani wird derzeit von einer Sozialarbeiterin des Kinderkrankenhauses betreut, um sich mental auf die Begegnung mit ihrem Kind vorzubereiten. „Es ist wichtig, den Familien zu zeigen, dass sie nicht allein sind“, betont die Sozialarbeiterin Hiba Sa’di. „Es ist nicht einfach für eine Mutter, ein schwerkrankes und entstelltes Baby zu akzeptieren.“ Der Schock, der ihrem Mann bei der Geburt des Kindes widerfuhr, bleibt Amani deshalb erspart.

### Genetisches Risiko

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem ist das einzige Krankenhaus in Palästina, das die Schmetterlingskrankheit effektiv behandelt. Die Krankheit kommt in den Orten um Bethlehem nicht selten vor. Aber die Aufklärungsarbeit der Kinderklinik über genetische Risiken der weitverbreiteten Verwandtenehen zahlt sich langsam aus. „In den letzten fünf Jahren haben immer mehr Paare in eine Genkartierung vor der Heirat eingewilligt“, erklärt Hiba Sa’di.

Die Krankheit beeinflusst das Leben der Betroffenen stark. „Das A und O der Behandlung ist eine sachgerechte Pflege der Haut und

der Wunden, um Entzündungen zu verhindern. Wir unterrichten die Mütter“, sagt Sa’di. „Damit können wir die Klinikaufenthalte der Kinder reduzieren.“

Für die Mütter und Väter dieser Kinder ist zudem der Austausch mit anderen betroffenen Familien wichtig. Hier hilft der Sozialdienst des Kinderkrankenhauses: „Wir kennen die Familien und bringen sie miteinander in Kontakt“, erzählt die erfahrene Sozialarbeiterin. Im Fall des kleinen Yousef erweist sich diese Hilfe als ein Glücksfall. „Uns wurde gesagt, dass es in unserer Nähe weitere betroffene Familien gibt“, erinnern sich Yousefs Eltern, „erinnern sich Mariam und Samer Darrabi“. Zwei von deren Söhnen sind „Schmetterlingskinder“.

### Chance fast verweigert

Mariam erinnert sich noch gut an die eigene Situation. Auch damals gaben die Ärzte im örtlichen Krankenhaus dem Neugeborenen keine Chance. Doch die Familie wehrte sich und brachte Joud in das Caritas Baby Hospital nach Bethlehem.

Die Hilfsbereitschaft endete nicht beim Erfahrungsaustausch. „Mariam bot uns an, sich so lange um Yousef



▲ Mariam, selbst Mutter eines „Schmetterlingskindes“, zeigt Amani (rechts), wie Yousef den Alltag halbwegs meistern kann.

Fotos: Meinrad Schade/KHB



▲ Hiba Sa'di, Sozialarbeiterin des Kinderkrankenhauses, besucht betroffene Familien auch außerhalb Bethlehems.

## Hinweis

### Spenden sichern das Überleben

Finanziert und betrieben wird das Caritas Baby Hospital im Westjordanland von der Kinderhilfe Bethlehem. Zehntausende Kinder und Babys werden dort jährlich stationär oder ambulant betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Das Behandlungskonzept bindet Eltern eng in den Heilungsprozess mit ein. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Caritas Baby Hospital ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Es stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist darüber hinaus führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegekräften. Allerdings kann das Caritas Baby Hospital seine Aufgaben nur dank Spenden erfüllen.

#### Spendenkonto:

IBAN DE22 6602 0500 0303 0303 03

zu kümmern, bis wir uns das selber zutrauen“, sagt Abdelrahman Sweiti. Mehrere Tage lang treffen sich die Familien täglich, um bei der Versorgung des „Schmetterlingsjungen“ zu helfen. „Ich habe ihnen alles beigebracht“, sagt Mariam. „Jetzt stehen die Sweitis auf eigenen Füßen!“

Als „Vermittlerin“ zwischen den Familien ist der Sozialdienst des Caritas Baby Hospitals regelmäßig in Kontakt mit den Familien. Diese erhalten vom Krankenhaus auch kostenloses Verbandsmaterial und Medikamente. In Anbetracht der geringen Löhne und der hohen Inflation ist diese Hilfe essenziell. Die Betreuung im Caritas Baby Hospital macht die „Schmetterlingskinder“ stark. Sie ermöglicht es ihnen, ins Leben zu „fliegen“, vielen Hindernissen zum Trotz.

Epidermolysis bullosa, wie die Schmetterlingskrankheit mit wis-

senschaftlichem Namen heißt, wird durch eine Genmutation ausgelöst. Sie beeinträchtigt die Proteinbildung der Haut und beschädigt dadurch ihre Struktur und Elastizität. In Folge dieses Schadens ist die Haut der Betroffenen extrem leicht verwundbar. Erschwert wird diese Symptomatik durch viele weitere schwere Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel Verwachsungen an Fingern und Zehen sowie Blasen an Schleimhäuten, welche die Nahrungsaufnahme und Verdauung erschweren.

### Noch nicht heilbar

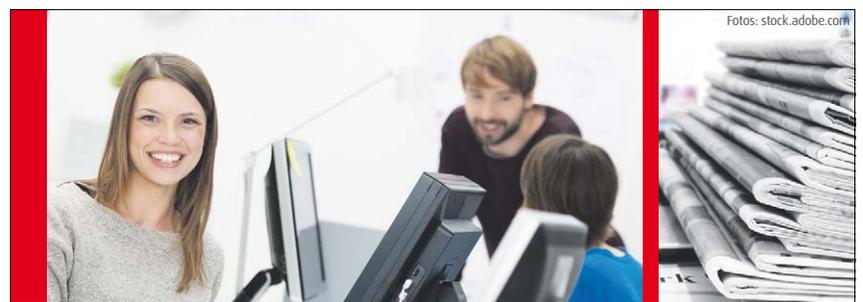
Trotz vereinzelter Therapieerfolge kann die Medizin die Schmetterlingskrankheit bis heute nicht heilen. Lediglich die Symptome lassen sich – mit Erfolg – behandeln.

*Andrea Krogmann*



▲ Seit fast 70 Jahren steht das Caritas Baby Hospital allen kranken Kindern offen.

## Stellenangebote



Die **Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag** ist ein mittelständisches Medienunternehmen im Zentrum von Augsburg mit Engagements in den Bereichen konfessionelle Printprodukte, Radio, Fernsehen und Internet.

Wir suchen für die Redaktion der **Katholischen Sonntagszeitung in Augsburg** zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

### Volontär (m/w/d)

#### Unser Angebot

- zweijährige Ausbildung zum/zur Zeitungs-/Onlineredakteur/in
- spannende Einblicke in die Bereiche Radio und Fernsehen
- externe Fortbildungskurse
- viel Raum für Ihre Kreativität und neue Ideen
- hochmotiviertes Team, flache Hierarchien und eine angemessene Vergütung

#### Ihr Profil

- abgeschlossenes Studium
- erste journalistische Erfahrungen wie freie Mitarbeit bei Tageszeitung, Radio oder TV
- Gespür für kirchliche, gesellschaftliche und politische Themen
- gutes Gefühl für grafische und visuelle Aufbereitung von Themen in Medien
- Kommunikationsstärke, Aufgeschlossenheit und Freude an der Teamarbeit
- sehr gute PC- bzw. Mac-Kenntnisse

**Interessiert?** Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto (gerne per E-Mail) an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Bereichsleiterin Personal, Frau Melanie Schmid,  
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-58  
melanie.schmid@sankt-ulrich-verlag.de

KATHOLISCHE  
**Sonntagszeitung**

## Kurz und wichtig



### Neuer Kardinal tot

Papst Franziskus hat mit Bedauern auf den Tod des in diesem Jahr ernannten Kardinals Richard Kuuia Baawobr reagiert. In einem Telegramm lobte er den „großzügigen Einsatz“ des Bischofs für die Kirche und die Gläubigen in Ghana, insbesondere die Bedürftigsten. Kuuia Baawobr war am 27. November, genau drei Monate nach seiner Kardinalskreierung, im römischen Gemelli-Krankenhaus gestorben. Der 63-jährige hatte einen Tag vor dem Konsistorium mit dem Papst eine Herzattacke erlitten und war seitdem in Rom in Behandlung. Papst Franziskus ließ ihm das Kardinalsbiro ins Krankenhaus bringen. Baawobr war Ordensgeistlicher, früherer Generaloberer der „Gesellschaft der Missionare von Afrika“ (Weiße Väter) und seit 2016 Bischof von Wa in seiner Heimat Ghana.

### Reise nach Afrika

Papst Franziskus will Anfang des nächsten Jahres seine im Juli 2022 verschobene Afrikareise antreten. Vom 31. Januar bis 5. Februar soll er in die Demokratische Republik Kongo und den Südsudan reisen. Im Juli war Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin bereits stellvertretend für Franziskus in beide Länder gereist.

### Mehr Unterstützung

Die Deutsche Ordensobernkonzferenz (DOK) bittet um mehr Unterstützung für Ordensleute in bedrohlichen Situationen auf der ganzen Welt. Der Gewalt, die in vielen Ländern der Erde herrsche, seien neben den Menschen, die dort leben, auch die Ordensmänner und -frauen ausgesetzt, die sie begleiten, sagte der DOK-Vorsitzende Bruder Andreas Murk. „Diese Ordensleute brauchen unsere Solidarität. Sie stehen auch in schwierigen Situationen an der Seite der Menschen und setzen für dieses christliche Glaubenszeugnis sogar ihr Leben aufs Spiel.“ (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

### Vatikan offline

Der Ausfall aller Vatikan-Internetseiten am Mittwochnachmittag voriger Woche war wohl durch einen Hacker-Angriff verursacht. Zunächst hatte Vatikansprecher Matteo Brunni den Ausfall mit Wartungsarbeiten erklärt. Später war von „anormalen Zugriffsversuchen auf die Website“ und „technischen Überprüfungen“ die Rede. Auch am Folgetag waren Unterseiten des Portals vatican.va weiterhin nicht erreichbar. Die Nachrichtenseite vaticannews.va mit ihren vielen Sprachsektionen funktionierte hingegen wieder. Erst vor kurzem hatte es einen ähnlichen Angriff auf die Internetseite des EU-Parlaments gegeben.

### Weltjugendtag 2023

Etwa einen Monat nach Anmeldestart haben sich rund 200 000 Jugendliche für die Teilnahme am Weltjugendtag 2023 in Lissabon registriert. Große Gruppen, vor allem aus Italien, Brasilien, Spanien und Frankreich, hätten ihr Kommen angekündigt, sagte Weihbischof Americo Aguiar aus Lissabon, zugleich Präsident der Weltjugendtags-Stiftung.



## „Kinder stärken, Kinder schützen“

AACHEN/FRANKFURT (KNA) – Die kommende bundesweite Sternsinger-Aktion wird in Frankfurt am Main eröffnet. Die Aussendungsfeier für das 65. Dreikönigssingen wird am 30. Dezember vom Limburger Bischof und Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, geleitet. Nach 2003 ist das Bistum Limburg zum zweiten Mal Gastgeber der Eröffnungsfeier. Die Aktion steht unter dem Leitwort „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Die Aktion Dreikönigssingen hat sich seit ihrem Start 1959 zur weltgrößten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Mit den Spenden fördert sie weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration. Foto: Mika Väisänen/Kindermisjonswerk

### NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH

## Mehr Einsatz für Inklusion

Kirche fordert: Menschen mit Behinderung stärker beteiligen

**BONN (KNA) – Menschen mit Behinderungen erleben nach Einschätzung von Bischöfen und kirchlichen Verbänden weiterhin Benachteiligungen in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.**

Anlässlich des Internationalen Tags für Menschen mit Behinderung am vergangenen Samstag forderten auch Vertreter von Sozial- und Sportverbänden mehr Einsatz für Inklusion unter Beteiligung der von der Ausgrenzung Betroffenen.

Vieles habe sich in Kirche und Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten getan, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern. Dennoch sei das inklusive Miteinander in vielen Bereichen nicht selbstverständlich, erklärte Weihbischof Reinhard Hauke aus Erfurt. Er ist als Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz zuständig für die Förderung der Inklusion und der Seelsorge für Menschen mit Behinderungen.

Die Kirche müsse sich etwa am Arbeitsmarkt auch selbst noch stärker für den Einsatz von Menschen mit Behinderungen in die Pflicht nehmen. Weitere Herausforderun-

gen sieht Hauke für Menschen mit Behinderungen, die in der Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auf der Flucht sind, sowie in der medizinischen Notfallversorgung, wenn Kapazitäten knapp werden.

Auch das Deutsche Institut für Menschenrechte mahnte einen gleichberechtigten Zugang zur medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen an und forderte ebenso wie der Sozialverband VdK gesetzliche Verbesserungen. So müsste etwa ein barrierefreier Zugang zu Arztpraxen und Kliniken sichergestellt werden.

Der Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbands, Stefan Kiefer, sagte, dass es im Sportbereich nur in etwa jedem 15. Verein ein Angebot für Betroffene gebe. Das sei „erschreckend wenig“.

Die Zielgruppe müsse bei einer Inklusions-Strategie beteiligt werden. Es gehe nicht darum, „einige besondere Projekte für Menschen mit Behinderungen zu entwickeln“, ergänzte der Vorstand der Christoffel-Blindenmission, Rainer Brockhaus: „Jedes Projekt muss inklusiv sein.“

## 3000 Euro Belohnung

Polizei in Sachsen sucht Hinweise zu Wegkreuz-Schändung

**BAUTZEN (KNA) – Mit Blick auf die Beschädigung von vier Wegkreuzen in der sächsischen Gemeinde Wittichenau verstärken die Strafverfolgungsbehörden die Suche nach den Tätern.**

Polizeidirektion und Staatsanwaltschaft Görlitz haben eine Belohnung in Höhe von 3000 Euro für Zeugenhinweise ausgesetzt, berichtete die sorbische Kirchenzeitung

„Katolski Posol“. Zudem waren die Taten am vergangenen Sonntag ein Thema in der MDR-Fernsehsendung „Kripos live“.

Als die Taten Ende Oktober bekannt wurden, hatte der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt sie als „Akt der Ehrfurchtslosigkeit und Angriff auf das wichtigste Zeichen der Christen“ gewertet. Dass dies inmitten eines katholischen Umfelds geschehe, sei umso erschreckender.

# Sams-Erfinder wird nicht müde

Mit einer neuen weihnachtlichen Geschichte feiert Autor Paul Maar 85. Geburtstag

**Paul Maar beglückt mit seinen Büchern und Stücken seit vier Jahrzehnten die Kinder. Nun wird der bekannte Autor 85 Jahre alt – und hat kurz zuvor eine weihnachtliche Sams-Geschichte veröffentlicht.**

Seinen warmen, mainfränkischen Dialekt aus Kindertagen hat Paul Maar bis heute nicht abgelegt. Unermüdlich zeichnet er den Kindern, die ihm nach einer Lesung ihr „Sams“-Buch hinhalten, mit wenigen Strichen das unverkennbare Fabelwesen samt Autogramm auf die vordere Seite. Noch vor wenigen Wochen scharte er auf der Frankfurter Buchmesse bei einer Lesung nicht nur junge Besucher um sich.

Dabei wird deutlich: Der freundliche Mann mit dem grauen Schnauzbarth, den lachenden Augen und den Wuschelhaaren, die sich –genau wie seine fantastischen Ideen im Kopf darunter – kaum bändigen lassen, könnte durchaus seinen Sams-Werken entsprungen sein. Fast wie der vom Leben eingeschüchterte Herr Taschenbier zum Beispiel, ein scheuer Einzelgänger, der von seiner Vermieterin Frau Rotkohl ständig gemaßregelt und auch im Büro eher gemobbt wird. Bis das Sams, mit Pumucklfrisur, Schweinsrüssel und sommersprossenartigen Wunschknoten auf der Nase, sein Leben gehörig durcheinanderwirbelt und letztlich zum Guten wendet.

## Schwierige Kindheit

Paul Maar wurde am 13. Dezember 1937 in Schweinfurt geboren. Doch der Autor, der schon seit fast vier Jahrzehnten junge Leseratten mit seinen Theaterstücken, Illustrationen, Geschichten und Versen so nachhaltig begeistert, hatte selbst alles andere als eine schöne Kindheit. Seine Mutter starb, als er fünf Jahre alt war. Sein Vater, Marinesoldat im Zweiten Weltkrieg, überließ die Erziehung Hausmädchen, bis er erneut heiratete.

Während der Kriegsgefangenschaft des Vaters zog Maar mit seiner Stiefmutter zu deren Eltern in die unterfränkische Provinz. Die Enge der Provinz bedrückte ihn. Dem „Heinrichsblatt“, der Bamberger Bistumszeitung, antwortete Maar einmal auf die Frage, ob er als Kind religiös erzogen wurde: „Ich habe nicht so gute Erinnerungen an die katholische Erziehung durch meine

Großmutter: Sie ging jeden Morgen um sechs Uhr in die Frühmesse, ich musste mit und jeden Morgen um fünf Uhr aufstehen.“

Ein Glücksfall für den kleinen Paul war sein Großvater. Er soll ein begnadeter Geschichtenerzähler gewesen sein, der als Wirt seine Gäste unterhielt. Seine Geschichten weiteten sich mit jedem neuen Vortrag aus. Er ermunterte seinen Enkel, selbstausgedachte Geschichten in einem Heft zu notieren. Das prägte den Schriftsteller in spe.

## Flucht in Fantasiewelt

Doch dann kam der Vater zurück, und die Familie zog wieder nach Schweinfurt. Der blasse Paul wurde in der Schule gemobbt und flüchtete sich in eine Fantasiewelt. Seine Lektüre, die er sich in Leihbibliotheken besorgte, bunkerte er heimlich bei Freunden; denn sein Vater hatte für seine Leidenschaft wenig übrig.

Nach dem Abitur studierte Maar an der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart Kunsterziehung. An seine Seite gesellte sich damals schon seine spätere Frau Nele Ballhaus, deren Bruder Michael Ballhaus zu einem der bedeutendsten Kameramänner der Welt wurde.

Die Familie Maar/Ballhaus betreibt heute in dritter Generation



► *Pumucklfrisur und Schweinsnase: Mit dem Sams hat Paul Maar eine unverwechselbare Figur erschaffen.*

das Fränkische Theater Maßbach. Der ewigen Märchenstücke überdrüssig, animierte der dortige Intendant seinen Schwiegersohn, dessen Erstlingsstück „Der König in der Kiste“ (1971) uraufzuführen. Maars zweites Stück „Kikerikiste“ wurde zu

einem Riesenerfolg, auch im Ausland. Heute gilt Maar als einer der meistgespielten deutschen Autoren. Die fast 50 Werke des Stückeschreibers, Erzählers und Illustrators sind längst Klassiker geworden.

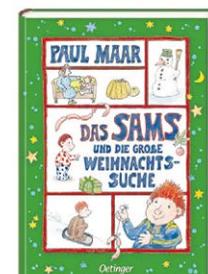
## Autobiografische Züge

Fragt man ihn nach seinem Lieblingsbuch, sind es die zwei, die der eigenen Biografie am nächsten stehen: „Kartoffelkäferzeiten“ und „Lippels Traum“, also die entbehrungsreichen Hungerjahre, die er als Kind erdulden musste, und der Ausweg des schüchternen Jungen Lippel. Denn der Vater von drei Kindern und drei Enkeln will es nicht missen, am Schreibtisch zu sitzen und den Moment zu genießen, „wo es läuft und läuft und die Figuren zu sprechen beginnen“.

Sein jüngstes Werk – „Das Sams und die große Weihnachtssuche“ – ist gerade erst erschienen. Eine launige Geschichte über Würstchenketten im Christbaum, Weihnachtslieder mit Saxofonbegleitung, jede Menge Geschenke und eine ganze Horde Samse. *Andreas Öhler*



► *Kinderbuchautor Paul Maar denkt sich nicht nur die Geschichten aus, sondern illustriert sie auch.* Foto/Illustration: Paul Maar/Oetinger, Sonja Och



**Buchinformation**  
DAS SAMS UND DIE GROSSE WEIHNACHTSSUCHE  
Paul Maar  
Oetinger Verlag,  
9,99 Euro,  
ISBN: 978-3-7512-0352-4.



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Dezember

... dass Non-Profit-Organisationen im Bemühen um menschliche Entwicklung Menschen finden, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die unermüdlich auf der Suche nach internationaler Zusammenarbeit sind.



## VERLEIHUNG DURCH FRANZISKUS

### Ratzinger-Preisträger auch beim Emeritus

ROM (KNA) – Der emeritierte Papst Benedikt XVI. (95) hat die beiden diesjährigen Träger des Ratzinger-Preises empfangen. Der Theologe Michel Fedou und der Rechtswissenschaftler Joseph Halvi Horowitz Weiler trafen Benedikt nach der Preisverleihung vorige Woche im Kloster Mater Ecclesiae im Vatikan. Das teilte die Ratzinger-Stiftung mit.

Bei der Verleihung lobte Papst Franziskus die „bemerkenswerten Leistungen“ der beiden Preisträger. Sie hätten in unterschiedlichen Bereichen geforscht, „aber beide wurden von Joseph Ratzinger gepflegt und von ihm für sehr wichtig erachtet.“ Der aus Lyon stammende Jesuit Fedou lehrt Dogmatik am Centre Sevres in Paris, einer jesuitischen Privatuniversität, deren Präsident er auch ist. Der in Südafrika geborene jüdische Rechtswissenschaftler Weiler lehrt unter anderem in New York und Brügge. Franziskus würdigte auch Werk und Denken seines Vorgängers, das weiterhin „fruchtbar und wirksam“ sei.

# Gebetsappelle in 280 Zeichen

Seit zehn Jahren verschickt der Vatikan päpstliche Nachrichten über Twitter

**ROM – Vor zehn Jahren hat der damalige Papst Benedikt XVI. (2005 bis 2013) den ersten „Tweet“ abgesetzt. Seither ist dieses Medium für den Vatikan zu einem wichtigen Werkzeug geworden. Zugleich kennt Franziskus die Fallstricke der Sozialen Netzwerke.**

Der Papst ist auf Twitter: Diese Nachricht war vor zehn Jahren eine Sensation. Dass ausgerechnet der zu dem Zeitpunkt bereits 85-jährige Benedikt XVI. diesen Kommunikationskanal nutzen wollte, hätten die wenigsten vermutet. Doch der Vatikan machte ernst. So wurde damals nicht nur ein päpstlicher Twitter-Kanal eröffnet, sondern gleich neun: von Italienisch über Englisch bis hin zu Arabisch und Latein. Der Papst ist auf Twitter allgegenwärtig.

Was klein begann, ist für den Vatikan inzwischen zum wichtigen Kommunikationsmittel geworden. Franziskus selbst ist nach eigener Aussage nicht bewandert, was die Sozialen Netzwerke angeht. Er hat ein wenigstens ambivalentes Verhältnis zu moderner Medientechnologie. Manchmal kritisiert er diese auch scharf. Vor allem „das Geschwätz“

lehnt er aus tiefstem Herzen ab. Aber es gibt genug Kurienmitarbeiter, die ihm das Twittern abnehmen.

Rund 53,1 Millionen Abonnenten verteilen sich auf die neun Sprachprofile des Papstes: eine beträchtliche Zahl, auch wenn so mancher Anhänger Franziskus in verschiedenen Sprachen folgt. Im Ganzen kann sich die Reichweite des Kirchenoberhaupts durchaus sehen lassen, wenn sie auch weit entfernt von der Twitter-Spitze bleibt. Mit über 130 Millionen Abonnenten erreicht der ehemalige US-Präsident Barack Obama das größte Publikum weltweit, gefolgt vom US-Popstar Justin Bieber und Twitter- sowie Tesla-Besitzer Elon Musk.

Auf Englisch oder Spanisch gibt es je beinahe 19 Millionen Papst-„Follower“, auf Italienisch und Portugiesisch rund fünf Millionen. Und selbst auf Latein lesen etwa eine Million Menschen mit. Auf dem deutschen Twitter-Konto hat Franziskus 681 000 Abonnenten, auf dem Arabischen etwa 550 000. Und die Zahl der Follower steigt kontinuierlich. Meist twittert der Papst die gleiche Botschaft in der jeweiligen Sprache auf den unterschiedlichen Konten.

Aber nicht alle Botschaften landen auf allen Kanälen. So ist das aktivste Konto eindeutig das englischsprachige. Hier gab es seit Beginn bereits rund 4500 Nachrichten aus dem Vatikan. Auch Spanisch ist weit vorne.

Doch worüber twittert der Papst eigentlich? – Über alles Mögliche. Oft geht es um Themen seiner Generalaudienzen oder des sonntäglichen Mittagsgebets. Dann werden seine Appelle und Gebetsanliegen auch via Twitter verbreitet. Ferner geht es um Krisen weltweit, um Katastrophen und Unglücke, etwa zu Halloween in Seoul oder zum Terror in Mogadischu.

## Fast täglich ein Tweet

Das Twitter-Konto wird ebenfalls genutzt, um auf Jahres- und Gedenktage aufmerksam zu machen, beispielsweise zum Welternährungstag. Und natürlich kommt es während der Papstreisen zum Einsatz. Es vergeht kaum ein Tag ohne Tweet; meist sind es mehrere täglich.

Eine besondere Rolle spielt der Kurznachrichtendienst seit Beginn des Ukraine-Kriegs. Gerade in der Anfangsphase verbreitete Franziskus seine Appelle für Frieden in der Ukraine auf allen denkbaren Kanälen – versehen mit den „Hashtags“ #Betenwirgemeinsam und #Ukraine. Die päpstlichen Anti-Kriegs-Botschaften wurden sichtbarer, indem man sie in neuem Design und mit Fotos versehen über Twitter sendete. Dabei verschickte der Vatikan auch erstmals Kurznachrichten auf Russisch und Ukrainisch.

Die Botschaften erreichen die Menschen. Zehntausende leiten die Tweets des Pontifex weiter, Zehntausende „ liken “ sie, bekunden also Gefallen oder Zustimmung. Somit kommt die Botschaft des Papstes auch bei vielen an, die nicht dem Mittagsgebet am Sonntag lauschen oder die Generalaudienz verfolgen. Sie tut das in aller Kürze: in nur 280 Zeichen.



▲ Über das Konto „@Pontifex“ veröffentlichte Benedikt XVI. die ersten päpstlichen Twitter-Nachrichten. Foto: Imago/Friedrich Stark

Anna Mertens

# DIE WELT



## WEIHNACHTLICHER PETERSPLATZ

# „Glaubensvermittler“ aus Holz

Mit einer Feier im Vatikan hat Papst Franziskus Krippe und Christbaum gewürdigt

ROM – „Um Jesus zu begegnen, muss man ihn dort erreichen, wo er ist. Deshalb muss man sich klein machen, um in den Stall zu kommen, in dem der Gottessohn geboren wurde.“ Diese Aufforderung richtete Papst Franziskus an die Delegationen aus den italienischen Gemeinden Sutrio und Rosello sowie aus Guatemala, die den Christbaum auf dem Petersplatz und die beiden Krippen im Vatikan für dieses Weihnachtsfest schenkten.

Am ersten Wochenende im Dezember wurden Baum und Krippe auf dem Petersplatz gesegnet. Außerdem wurde die Vatikanische Audienzhalle mit einer Krippe geschmückt, die aus Guatemala stammt. Bei einem Treffen mit Vertretern mitwirkender Gemeinden sagte der Papst: „Wenn wir Weihnachten wirklich feiern wollen, müssen wir in der Krippe die Überraschung und das Wunder der Geburt wiederentdecken.“



▲ Nach der Eröffnungsfeier bestaunen Besucher die aus Holz geschnitzte Krippe auf dem Petersplatz.

Foto: Galgano

## Faszinieren Jung und Alt

Franziskus bedankte sich bei den Überbringern der vorweihnachtlichen Gaben und erwähnte insbesondere die Holzhandwerker, die Jugendlichen von Rosello und diejenigen, die den Baum in der Baumschule gepflegt hatten. Baum und Krippe seien „zwei weihnachtliche Zeichen, die weiterhin Jung und Alt faszinieren“, erklärte er. Wie der Baum brauche auch der Mensch Wurzeln. Die Krippe erinnere daran, wie Gott Mensch wurde, um jedem Menschen nahe zu sein. Dank der Krippe sei es möglich, das Wesen der Heiligen Weihnacht wiederzuentdecken.

Wegen schlechten Wetters fand die Zeremonie zur Eröffnung der Krippe nicht auf dem Petersplatz, sondern

in der Audienzhalle statt. Später, als der Regen nachgelassen hatte und es schon dämmerte, versammelten sich einige Besucher um die noch teilweise verhüllte Krippe und den geschmückten Weihnachtsbaum, um das Ensemble zu bestaunen.

## Geografisch entfernt

Die Feier wurde mit der Hymne des Vatikans eröffnet, gespielt von der Band des vatikanischen Gendarmeriekorps. Dann sprach Kardinal Fernando Vérgez Alzaga, Präsident des Governatorats der Vatikanstadt, in seinem Grußwort über die geografisch weit voneinander entfernten und doch ähnlichen Gebiete, aus denen Krippe und Baum kommen.

Die Gemeinden hielten die Verkündigung des Engels lebendig, so dass Weihnachten seinen Charme und seine tiefe Bedeutung bewahre. Die Figuren der Krippe beschrieb der Kardinal als „Glaubensvermittler“.

Der diesjährige Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz ist eine etwa 26 Meter hohe Weißtanne. Sie stammt aus dem Abruzzen-Bergdorf Rosello in der Provinz Chieti. Der Baumschmuck wurde von Schülern aus der Region, Senioren aus dem Altenheim Sant' Antonio di Borrello und Patienten der psychiatrischen Rehabilitationseinrichtung Quadri-foglio angefertigt. Die aus Holz geschnitzte Krippe kommt aus dem Dorf Sutrio in der Provinz Udine in der Region Friaul-Julisch Venetien.

Unter den Kolonnaden auf dem Petersplatz findet zudem wieder die internationale Ausstellung „100 Krippen im Vatikan“ statt, die von der Abteilung für Grundfragen der Evangelisierung in der Welt des Dikasteriums für die Evangelisierung gefördert wird.

## Aus Malta und der Ukraine

Unter den Ausstellungsstücken sind in diesem Jahr Krippen aus Taiwan, Malta, Kroatien, Slowenien, der Slowakei, Ungarn, der Ukraine, Venezuela und Guatemala. Bis zum 8. Januar bleibt die Schau täglich von zehn bis 19 Uhr geöffnet. Zu den dort gezeigten Werken gibt es eine Bildergalerie im Internet unter [www.100presepi.it](http://www.100presepi.it). Mario Galgano

## Aus meiner Sicht ...



Prälät Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

## Der Weg zu verlorenem Vertrauen

Wer kennt nicht aus Erfahrung die Aufgeregtheit, wenn wir Wichtiges vermissen oder verloren haben? Mal ist es der Reisepass, der nicht aufzufinden ist, oder der Schlüsselbund, der aus der Tasche gerutscht ist, weswegen wir vor verschlossener Haustür stehen. Rufen wir nicht umgehend das Fundbüro an, wenn wir in der Straßenbahn die Tasche oder etwas anderes sehr Wichtiges haben liegen lassen?

Es mag sein, dass die Frommen unter uns ein Stoßgebet zu Antonius schicken, weil der sympathische Heilige für solche Fälle zuständig ist. Groß ist immer die Erleichterung, wenn wir beim Fundbüro wiederbekommen, was verloren war.

Nicht immer geht die Sache gut aus. Ich denke an verlorenes Vertrauen, weil es dabei um Einstellungen, Handlungen und Haltungen geht, in denen wir auf Verlässlichkeit von Personen bauen. Gesellschaft, Politik und leider auch unsere Kirche sind davon betroffen.

Verlorenes Vertrauen belastet die Seelsorge. Seit Monaten äußern sich Menschen in Umfragen zu ihrem Verhältnis zur Kirche. Oft mit der Beteuerung: „Zu der habe ich kein Vertrauen mehr.“ Die Zeit frommer Augenwischerei ist vorbei. Verlorenes Vertrauen kann man nicht im nächstbesten Generalvikariat beim zuständigen Sachbearbeiter abholen oder mit einem Hirtenbrief der Bischofskonferenz wiederherstellen. Ehrlichkeit,

Gewissensforschung, Geduld und der feste Wille zum Neuanfang sind Etappen auf einem mühsamen und langen Weg, um verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen.

Der Kirchenvater Ephräm der Syrer hat für diese Tatsache dieses Bild gebraucht: „Ist der Acker abgeerntet, hört er auf zu tragen und weiter Früchte zu bringen. Ist der Weinberg abgeherbstet, ist er unfähig, nochmals Trauben zu schenken.“ Beide müssen gründlich bearbeitet werden. Neue Furchen sind zu ziehen, vertrocknete Reben vom Stamm abzuschneiden, und Unkraut ist auszureißen.

Ist das zuviel verlangt von Bischöfen, Priestern und dem Heer von hauptamtlichen Laien in der Kirche?



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

## Die Leuchtkraft entdecken

Es ist einer der schlimmsten Vorgänge überhaupt, dass Friedensstifter mit voller Absicht festgesetzt und an ihrem wichtigen Tun gehindert werden. Nicht wenige haben für ihr friedfertiges Wirken bereits ihr Leben lassen müssen. Deshalb war es von großer Bedeutung, dass sich der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bertram Meier, angesichts der mutmaßlichen Entführung des deutschen Priesters Hans-Joachim Lohre in der mali-schen Hauptstadt Bamako tief besorgt zeigte. Er hat die sofortige Freilassung des Ordensmannes der Weißen Väter gefordert.

Gewiss lassen sich für solche „Entwicklungen“ in der Gegend des Sahel Gründe be-

nennen. Bischof Meier warnte: Es müsse viel mehr dafür getan werden, gegen diesen Terror vorzugehen, wenn Mali und die angrenzenden Staaten nicht in ein vollständiges Chaos abrutschen sollen.

Gewiss sollen Christen das Martyrium nicht suchen. Aber sie sollen es annehmen, wenn der Ruf zum Zeugnis an sie ergeht. Es bleibt zu hoffen, dass Pater Hans-Joachim Lohre baldmöglichst freigelassen wird und auch künftig wieder seiner Berufung als Friedensstifter nachgehen kann. In Deutschland ist es an der Zeit, dass wir erkennen, dass der Glaube kein bloßes, nützliches Accessoire ist, das von uns selbst mal nach Gutdünken praktiziert, mal übersehen werden darf.

Wie können wir dies beherzigen? Auf zwei Wegen: Zunächst müssen wir den Glauben in seiner Leuchtkraft (wieder)entdecken. Hätten wir selbst in der Vergangenheit keine Vorbilder gehabt, würde der Glaube uns schon längst nichts mehr sagen. Zweitens haben wir uns zu fragen, ob wir selbst die Kraft hätten oder haben, solche Vorbilder wie Pater Lohre zu werden, auch wenn wir nicht im Sahel leben.

Irgendwann wird jeder von uns gebeten, den Glauben zu bekennen. Haben wir dann wenigstens den Mut, auf Menschen zu verweisen, die dies meisterlich getan haben! Nach Lage der Dinge gehört Pater Lohre unbedingt dazu.



Thorsten Fels ist Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

## Politik schießt keine Tore

Geschichte wiederholt sich nicht, sagt man. Manchmal tut sie es aber doch: Zum zweiten Mal in Folge schied die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei einer WM bereits in der Gruppenphase aus. Fußball-Deutschland liegt damit am Boden wie wohl nie zuvor.

Das DFB-Team scheiterte nicht, weil es im letzten Gruppenspiel gegen Costa Rica schlecht spielte. Der 4:2-Sieg war durchaus berechtigt – auch wenn sich die Spieler gegen den krassen Außenseiter aus Mittelamerika arg abmühen mussten. Deutschland scheiterte auch nicht, weil Spanien gegen Japan verlor – und damit schlicht und ergreifend am schlechteren Tor-Verhältnis. Auf dem Papier mag das so sein.

Tatsächlich hat sich die DFB-Elf das erneute frühe Aus selbst zuzuschreiben. Das WM-Schicksal des deutschen Teams entschied sich nicht auf dem Platz. Entscheidend war letztlich die Politisierung des Sports, die in den vergangenen Jahren immer weiter voranschritt. Für die DFB-Funktionäre scheint nur noch Diversität zu zählen. Zwischenzeitlich sollte die Nationalelf sogar bloß noch „Die Mannschaft“ heißen.

Mittlerweile lautet die DFB-Devise „One Love“ (eine Liebe). Mit bunter Herz-Armbinde wollte man sich gegen die gefühlte Ausgrenzung von Homo- und Transsexuellen wehren. Der Fifa war das zuviel der Politik. Dass die Spieler sich Gedanken über Dis-

kriminierung machen, ist aller Ehren wert. Spätestens auf dem Platz aber muss jeder Gedanke dem Sport gelten, dem Spiel nach vorn, dem Sieg.

Dass dies nicht der Fall war, bestätigte nach dem Vorrunden-Aus Mittelfeldspieler Kai Havertz: Die unglückliche Armbinden-Geschichte spukte beim Japan-Spiel noch durch die Köpfe der Spieler, gab er ziemlich unumwunden zu. Zeitweise gab das Team das Bild eines von Öffentlichkeit und Medien gehetzten Rehs ab. Das musste schiefgehen. Politik schießt eben keine Tore. Auch Innenministerin Nancy Faeser (SPD) nicht. Sie saß bei der 2:1-Auftaktniederlage gegen Japan mit „One Love“-Binde im Stadion. Geholfen hat es nichts.

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das?  
Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler.  
Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter  
[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage



## Frohe Botschaft

Dritter Adventssonntag – Gaudete

Lesejahr A

## Erste Lesung

Jes 35,1–6a.10

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes. Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt.

Die vom HERRN Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

## Zweite Lesung

Jak 5,7–10

Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor.

Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern, damit ihr nicht gerichtet werdet! Seht, der Richter steht schon vor der Tür.

Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben!

## Evangelium

Mt 11,2–11

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzig werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Siehe, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: sogar mehr als einen Propheten. Dieser ist es, von dem geschrieben steht:

Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bahnen wird.

Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.



## Gedanken zum Sonntag

## Johannes der Täufer zweifelt

Zum Evangelium – von Prälat Ludwig Gschwind



Wenn gläubige Juden das Paschafest feiern, wird immer ein Stuhl freigehalten für einen unerwarteten Gast. Nach einer alten Überlieferung kommt der Messias an einem Paschafest, und jede jüdische Familie möchte den Heiland gerne bei sich aufnehmen. Die Juden warten noch immer auf den Messias. Sie können nicht glauben, dass Christus der ersehnte Messias ist.

Diese Zweifel hat auch Johannes der Täufer gehabt. Er hat zwar am Jordan auf Jesus hingewiesen: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“

Er hat die Bestätigung durch Gott selbst gehört: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ Doch jetzt im Gefängnis ist er nicht mehr so sicher. Was veranlasst ihn zu zweifeln? Vermisst er an Jesus, dass er die Missstände im öffentlichen Leben nicht anprangert? Erwartet er von Jesus, dass er entschiedener für ihn eintritt und seine Freilassung fordert? Welcher Gefangene hofft nicht auf Freiheit? Das ist der Hintergrund für die bange Frage: „Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“

Die Jünger des Johannes überbringen die Frage und sie erhalten von Jesus die Antwort: „Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzig werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen

wird das Evangelium verkündet.“ Hier ist nicht von Politik und Revolution die Rede, sondern von der Linderung der Not des Leibes und der Seele. Jesus ist tatsächlich der Heiland. Er macht alles heil. Die Evangelien berichten unentwegt davon, wie Jesus Kranke heilt, ja sogar Toten das Leben wieder zurückgibt. Für jeden hat er ein gutes Wort. Als Vermächtnis seiner Liebe schenkt er vor seinem Tod den Jüngern sich selbst im Sakrament.

Wir können die Zweifel Johannes' des Täufers verstehen. Er hatte eine andere Vorstellung vom Messias. Jesus passte nicht ganz in dieses Bild. So geht es den meisten gläubigen Juden bis zum heutigen Tag. Und wie steht es mit unserem Glauben? Wer ist Jesus für uns? Manche behaupten, Jesus habe gar

keine Wunder gewirkt. Der Zweifel ist ja modern. Jesus kann auch uns nur auf die Zeichen hinweisen – wie die von Johannes gesandten Boten. Jeder muss selber den Schritt des Glaubens tun.

Für Johannes in der Einsamkeit seiner Zelle auf der Festung Machärus war es ein Trost, dass er nicht vergeblich gepredigt hat. Nun war er bereit für den Tod. Im Glauben an Gott und an Jesus Christus nahm er das Martyrium an. Herodes ließ ihm auf Wunsch seiner Tochter Salome, die von ihrer Mutter Herodias dazu angestiftet worden war, den Kopf abschlagen. Jesus rühmt ihn als den größten unter den Propheten, denn er hat ihm den Weg bereitet. Das möchte er auch heute tun, damit wir an Jesus glauben und auf ihn hören.



„Dann springt der Lahme wie ein Hirsch“:  
Hoffnung bei einer Prozession in Lourdes.  
Foto: Imago/YAY Images

## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, dritte Adventswoche

### Sonntag – 11. Dezember

**Dritter Adventssonntag – Gaudéte**  
Messe vom 3. Adventssonntag, Cr,  
Prf Advent II, feierlicher Schlusse-  
gen (violett/rosa); 1. Les: Jes 35,1-  
6a.10, APs: Ps 146,6-7.8-9a.9b-10, 2.  
Les: Jak 5,7-10, Ev: Mt 11,2-11

### Montag – 12. Dezember

**Unsere Liebe Frau von Guadalupe**  
M. vom Tag (violett); Les: Num 24,2-  
7.15-17a, Ev: Mt 21,23-27; **Messe**  
**von ULF von Guadalupe, Prf Maria**  
(weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

### Dienstag – 13. Dezember

**Hl. Odilia, Äbtissin,  
Klostergründerin**  
**Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin**  
Messe vom Tag (violett); Les: Zef 3,1-  
2.9-13, Ev: Mt 21,28-32; **Messe von**  
**der hl. Odilia (weiß)/von der hl. Lu-  
zia (rot)**; jeweils Les und Ev vom Tag  
oder aus den AuswL

### Mittwoch – 14. Dezember

**Hl. Johannes vom Kreuz, Ordens-  
priester, Kirchenlehrer**  
Messe vom hl. Johannes (weiß); Les:  
Jes 45,6b-8.18.21b-25, Ev: Lk 7,18b-  
23 oder aus den AuswL

### Donnerstag – 15. Dezember

Messe vom Tag (violett); Les: Jes  
54,1-10, Ev: Lk 7,24-30

### Freitag – 16. Dezember

**Hl. Adelheid, Kaiserin**  
Messe vom Tag (violett); Les: Jes  
56,1-3a.6-8, Ev: Joh 5,33-36; **Messe**  
**von der hl. Adelheid (weiß)**; Les und  
Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Samstag – 17. Dezember

**O Sapiéntia – O Weisheit**  
Messe vom 17. Dezember (violett);  
Les: Gen 49,1a.2.8-10, Ev: Mt 1,1-17  
Geburtstag von Papst Franziskus  
(1936) – Fürbitte

# Gebet der Woche

Gaudéte – Freut euch!

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!  
Noch einmal sage ich: Freut euch!  
Denn der Herr ist nahe.

Eröffnungsvers (aus Phil 4,4.5)  
zur Messe vom dritten Adventssonntag

## Glaube im Alltag

### von Pfarrer Stephan Fischbacher



Im Alltag sind Passwörter selbstverständliche Begleiter meines Lebens geworden. Das Internet hält viele Möglichkeiten bereit, die man nur nutzen kann, wenn man jeweils sein eigenes Profil und das dazugehörige Passwort eingibt. Am Passwort erkennt der Server, dass hier wirklich die Person am Werk ist, der das Profil gehört. Passwörter sind somit die Erkennungszeichen des einzelnen Menschen im Internet geworden.

Ich persönlich verwende gerne die Anfangsbuchstaben der Wörter von schönen Sätzen. Ein Beispiel: Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ Daraus könnte ich das Passwort bilden: „DHimH,nwmf.“ Darauf käme sicher kein Dieb, der mir meine Daten klauen möchte. Und ich werde schon beim Eingeben eines banalen Passworts an diese schöne Botschaft erinnert.

Für Christen gibt es drei wichtige Passwörter, an denen man uns erkennen sollte: Danke, Bitte und Entschuldigung.

Danke an erster Stelle: „Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk!“ (2Kor 9,15). Zuerst der Dank an Gott. Nichts ist selbstverständlich auf dieser Erde. Alles ist Geschenk: das Weltall, die Erde, die Natur und die Umwelt, auch das eigene Leben. Dankbarkeit ist für mich Grundhaltung des christlichen Lebens.

Die Bitte an zweiter Stelle: „Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopfet an und es wird euch geöffnet“ (Lk

11,9). Jesus ermuntert uns zum **B e t e n**.

Das bedeutet: in Kontakt mit Gott bleiben. Mit ihm sprechen. Um beten zu können, muss man nichts auswendig können (wobei es viele schöne Gebete gibt, die wir lernen können). Es reicht, Gott zu erzählen, was man erlebt hat, ihm dafür zu danken. Und ihn zu bitten: für Menschen, die uns wichtig sind, in Themen, die uns am Herzen liegen. Die Bitte meint das bittende Gebet zu Gott, die persönliche Kommunikation mit dem Schöpfer.

Das nächste ist Entschuldigung: „Wer ist Gott wie du, der Schuld verzeiht und an der Verfehlung vorbeigeht für den Rest seines Erbteils!“ (Mi 7,18a). Unser Gott verzeiht und vergibt, wir nennen Jesus den Retter aus Schuld und Sünde. Er liebt uns, trotz unserer Fehler. Wir dürfen zu ihm kommen, auch wenn wir nicht perfekt sind. Wir sind uns dessen bewusst und wissen uns dennoch geliebt von Gott.

Danke, Bitte und Entschuldigung: drei Passwörter der Christen, Gott gegenüber. Und auch den Menschen gegenüber. Mit Danke, Bitte und Entschuldigung brauchen wir nicht sparen, und es steht Christen gut an, dankbar dem Nächsten zu begegnen, mit ihm in Kontakt zu bleiben und manchmal um Entschuldigung zu bitten, wenn es nötig ist – und eine Entschuldigung anzunehmen. Daran soll die Welt die Christen erkennen.

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:  
MARIE NOËL

# Wege zu Gott – sogar für die Pfoten



## Glaubenszeugin der Woche

Marie Noël

geboren: 17. Februar 1883 in Auxerre  
gestorben: 23. Dezember 1967 daselbst  
Gedenken 23. Dezember

Marie-Mélanie Rouget wählte den Künstlernamen Noël (Weihnachten), weil ihr jüngerer Bruder an Heiligabend starb. Ihr äußeres Leben verlief unspektakulär. Sie verließ kaum je ihre Heimatstadt. Ihr inneres Leben jedoch verlief sehr spannend zwischen Glauben und Zweifel, Hoffen und Hoffnungslosigkeit. Diese Gedanken vertraute sie ihren Tagebüchern an. 1962 erhielt sie den Grand Prix de Poésie der Académie Française. Auf den Vortrag von Weihnachten fiel auch ihr eigener Tod. Sie selbst schreibt über ihr Leben: „Als Gott über meinen Erdenstaub blies, um in ihn meine Seele einzupflanzen, muss er wohl zu heftig geblasen haben. Ich habe mich nie erholt von dem Anruf Gottes. Ich habe nie aufgehört, wie eine Kerze zu zittern, wie eine flackernde Kerze zwischen zwei Welten.“ red

Originell sind Marie Noëls „Wege zu Gott“.

Diese beschrieb sie folgendermaßen: „Wer will zu Gott aufsteigen? Alle Wege sind gut. Einige haben den Glauben der Schritte und der Augen, die einfältige und hübsche Frömmigkeit der Sinne. Sie wallfahren zu den großen heiligen Stätten und bringen von dort Souvenirs mit – einige Tropfen des heiligen Wassers, Medaillen, Rosenkränze. Sind sie reich, kaufen sie in der Rue Saint-Sulpice schön bemalte Statuen für ihre Pfarrei, sind sie arm, dann kleine Figuren der heiligen Jungfrau für ihr Zimmer. Andere stimmen voll Inbrunst in die langgedehnten Töne des Harmoniums ein, sie genießen die zarten Lieder mit einer Zweitstimme während der Terz. Die einen wie die anderen fühlen und träumen. Sie nennen Jesus ihren Geliebten. Sie bleiben mit Wonne am Abend mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen im Halbschatten der Kirchen

zurück. Andere, weniger gefühlsbetont, weniger glücklich, machen sich auf zu Gott durch bloßes Denken. Ihr Gebet fertigt keine Bilder an. Es steigt direkt, steil zu Gott auf, selbst ohne Ihn zu schauen. Manchmal verurteilen die Frommen sie als gottlos. Und manchmal könnten auch sie in Versuchung geraten, die einfachen Leute für Dummköpfe zu halten. Mögen sie sich davor hüten! Gott ist in allen.

Er hat Wege für alle gemacht, für die Füße – sogar für die Pfoten – und für die Flügel. Erdverbundene Pfade, gesäumt von Blumen und Dornen, von Brombeeren und Walderdbeeren für die lieben kleinen Seelen, und den freien, schwindelerregenden Himmel, wohin sich die hoch aufliegenden Seelen wagen, um in der Weite und im Entsetzen der unendlichen Räume zu schweben.

Er hat Wege für alle Stunden gemacht. Wenn die großen Vögel erschöpft sind, lässt ein Ast sie zur Ruhe kommen, lindert eine Blume

ihren Schmerz, wiegt sie sanft ein Lied. Wenn die Gebete sich ängstigen, sich verloren glauben, beruhigt sie der Schein einer Kerze.“

Marie Noël machte sich tiefe Gedanken zu vergeblichem und fruchtbarem Leid: „Alle unsere Leiden wurden hineingenommen in die Passion Christi ... Ihr alle, die ihr, Unschuldige, leidet, wie der Unschuldige gelitten hat, wir sind alle Märtyrer, wir sind alle Hostien, wir sind alle Retter und Erlöser.

Aber man muss einwilligen. Man muss zum Leiden das Ja der bräutlichen Liebe sagen.

Vergeblich das nicht angenommene Leid, das Leid, das verweigert, das Leid, das gehasst wird. Wenn Christus im heiligen Garten ‚nein‘ gesagt, wenn er sein Kreuz gehasst hätte, wäre er vielleicht gekreuzigt worden, aber er hätte die Menschen nicht erlöst.“

Zusammengestellt von  
Abt em. Emmeram Kränkl OSB; Fotos: Société  
des Sciences de l'Yonne, Auxerre, gem

## Marie Noël finde ich gut ...



„Natürlich wird das Märchen in der Weihnachtsausgabe der *Lettres françaises* erscheinen, vor allem, weil ich es wunderbar finde; zweitens, weil es von Ihnen ist; drittens, weil es ein zutiefst christliches Märchen im höchsten Sinne dieses Wortes ist, in dem Ungläubige wie ich die Größe und Güte zu würdigen wissen; viertens, weil ich ein echtes Weihnachtsmärchen haben wollte und nicht einen dieser ‚progressiven‘ Ersatzstoffe, die für mich nicht der Vorstellung entsprechen, die ich mir, wie die meisten Franzosen, von Weihnachten mache.“

Louis Aragon († 1982), Dichter, Publizist und Kommunist, veröffentlichte 1958 eine Weihnachtserzählung von Marie Noël.

## Zitat

von Marie Noël

„Während der Nacht, Herr, wirst Du mir treu sein.  
Im Tode, da alles schwindet, in der Nacht des Todes, da die Seele nicht mehr Raum noch Zeit hat, in dem Nichts, wo ich weder mich noch irgendeinen finde. Während der Nacht, Herr, wirst Du mir treu sein. In der Finsternis Deines Seins, in das ich mich stürzen werde, wo von mir nur das sein wird, was Du warst, wo Du allein sein wirst, das einzige Sein, das von mir bleiben wird.  
Während der Nacht, Herr, wirst Du mir treu sein.

Du allein, der Du bist

Ewig

Du.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Weihnachtlicher Einkehrtag für Männer

HOHENWART – Zu einem Männereinkehrtag vor Weihnachten laden die Katholische Landvolkbewegung und die Oase Steinerskirchen am Samstag, 17. Dezember, von 9 bis 16.30 Uhr ein. Die Teilnahme kostet 24 Euro. **Anmeldung:** Telefon 08446/9201-0, [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

### Gospelchor singt in Kirche St. Nikolaus

ZUSAMZELL – Für ein musikalisches Nikolaus-Feuerwerk sorgt der Chor „Freysing larks“ unter dem Motto „Musik, die bewegt“ am Samstag, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Kirche St. Nikolaus in Zusamzell (Kreis Augsburg). Zu hören sind Pop-, Rock-, Musical- und Gospelsongs.

### Adventskonzert in der Klosterkirche

HOLZEN – Das Vokalensemble Quintenzirkel gibt am Samstag, 10. Dezember, um 16 Uhr ein Adventskonzert in der Klosterkirche St. Johannes in Holzen. Unter dem Titel „Adventus Domini“ präsentieren die vier Sänger Gregorianische Choräle und Motetten alter Meister.

**DINKELSBÜHL – Zu Advent und Weihnachten gehört unverzichtbar die Krippe, auch für Ernest Forster aus Botzenweiler bei Dinkelsbühl. Er ist „Chef“ eines Teams, das eine ganz besondere Krippe im Münster St. Georg in Dinkelsbühl aufbaut.**

#### VON TEAM AUFGEBAUT

## Historische Krippenkulisse

„Schönste Altstadt Deutschlands“ beherbergt die Heilige Familie

Auf 60 Quadratmetern steht die Dinkelsbühler Heimatkrippe mit den markanten Fachwerkhäusern und Türmen der historischen Stadt. Zur Freude von Forster waren rechtzeitig zum ersten Advent alle Aufbauarbeiten abgeschlossen. Seit 20 Jahren ist er im Team, gemeinsam mit Ernst Mittag, Richard Deininger, Anton Liesch, Anton Flechler, Helmut Gerbeth, Henry Huber, Georg Sperber und Klaus Eff.

Hans Augsburger konnte das Team als versierten „Krippenelektriker“ noch dazugewinnen. Beim Transport der schweren Häuser – der Stall mit gedeckten Tonziegeln und ausgemauertem Fachwerk wiegt fast 200 Kilogramm – haben zusätzlich junge Männer geholfen.

Die Vorarbeiten für die Krippenlandschaft hatten bereits im Oktober begonnen – mit der Suche nach Moos im Wald, in enger Absprache mit dem städtischen Förster. In diesem Jahr sei das wegen der heftigen

Regenfälle eine Herausforderung gewesen, erzählen die Männer. In Kartons und Zeitungspapier vorsichtig verpackt, konnte das Moos bis zum Einbau trocknen.

Eingelagert ist der stabile Unterbau der Krippe das Jahr über in einer Scheune neben dem Pfarrgarten. Die Häuser, Türme und Figuren sind in beschrifteten Kartons im Kellerraum des Pfarrbüros am Kirchhöflein verstaut.

Nach dem Errichten der Plattform und der bemalten Hintergrundleinwand wird mit dem Aufbau der Krippenlandschaft begonnen. „Ganz ruhig und entspannt“ sagt Forster, denn Hektik hat hier keinen Platz. Rund eine Woche benötigt das Team für den Aufbau der etwa 25 historisch nachgebauten Häuser und 18 Türme. Die empfindlichen Figuren werden zum Schluss platziert – aber nicht alle gleichzeitig.

Die Figuren werden vielmehr nach dem zeitlichen Ablauf der biblischen Ereignisse aufgestellt – von



▲ Anton Flechler, Ernst Mittag und Ernest Forster (von links) bei den Aufbauarbeiten der Heimatkrippe im Dinkelsbühler Münster St. Georg. Fotos: Tippl

der Verkündigung über die Herbergssuche bis zur Geburt im Stall. An Epiphania tauchen die Heiligen Drei Könige auf, darunter der schwarze Melchior. Ein würdevoller König, der zur Heimatkrippe in Dinkelsbühl genauso gehört wie seine hellhäutigen Kollegen, ist sich das Dinkelsbühler Krippenteam einig. Die letzte Szenerie wird mit der „Flucht nach Ägypten“ dargestellt.

### Bis Lichtmess zu sehen

Besichtigt werden kann die Heimatkrippe im Dinkelsbühler Münster bis Lichtmess am 2. Februar. In vier Jahren wird sogar das 100. Jubiläum gefeiert: Dionys Stiefenhofer war ab 1920 in Dinkelsbühl Stadtpfarrer. Eine vom Heimatdichter Christoph von Schmid beschriebene

Krippe war nicht mehr auffindbar. Doch Stadtpfarrer Stiefenhofer wollte eine Krippe mit heimatlichem Bezug. Er gewann versierte Handwerker, Schnitzer und Helfer aus der Region und sammelte Spenden. Im Jahr 1926 wurde die Heimatkrippe erstmals aufgebaut.

Rund zehn Jahre entwickelte sich die Landschaft zu der heute 60 Quadratmeter großen, beeindruckenden Darstellung – einer Verknüpfung der biblischen Botschaft mit dem heimatlichen Ambiente der „schönsten Altstadt Deutschlands“.

Das Krippenteam hat zudem eine orientalische Krippenlandschaft in der Kapuzinerkirche am Kapuzinerweg 2 in Dinkelsbühl aufgebaut. Sie kann freitags, samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden. Peter Tippl



◀ Die Aufstellung der Figuren wird zeitlich den biblischen Ereignissen angepasst – von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten.

„WEIHNACHTSMANNFREIE ZONE“

# Mit Nikolaus der Puppenkiste

Bundesweite Aktion des Bonifatiuswerks wurde in Augsburg eröffnet

**AUGSBURG** – Seit zwei Jahrzehnten setzt sich das Bonifatiuswerk im Advent für eine „Weihnachtsmannfreie Zone“ ein. Es mahnt zur Rückbesinnung auf den heiligen Bischof Nikolaus mit seiner Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Zugewandtheit den Bedürftigen gegenüber. Zum 20. Jubiläum der Aktion trafen sich gut 500 Schulkinder und Jugendliche mit Bischof Bertram Meier zum Eröffnungsgottesdienst im Dom. Zu Gast war auch eine Nikolaus-Marionette aus der Augsburger Puppenkiste.

Ein kurzes Theaterstück aus der Überlieferung zum heiligen Nikolaus stellte einen unmittelbaren Bezug zur Gegenwart her. Kinder der Augsburger St.-Georg-Grundschule und der Bischof-Simpert-Grundschule spielten die Legende vom Kornwunder nach: Der heilige Nikolaus nahm für die nach einer großen Dürre hungernden Menschen in der Stadt Myra Getreide von Schiffen aus dem Hafen. Trotzdem fehlte kein Gramm Korn, als die Ladung an den König ausgeliefert wurde.

Bischof Bertram wies auf die schwierige Lage vor allem in den Ländern des globalen Südens hin. Durch den Ukrainekrieg und die russische Blockade ukrainischer Getreideexporte sei die Ernährung der Menschen dort nicht gewährleistet. Er unterstrich, dass fortlaufend Verhandlungen nötig seien, um die Getreideexporte kontinuierlich sicherzustellen.

Ein besonderer Gast im Gottesdienst war Bischof Nikolaus in Gestalt einer Marionette der Augsburger Puppenkiste. Mit Bischof Bertram tauschte sich der heilige Nikolaus an Fäden angeregt über die Rolle eines Bischofs aus.



▲ Zwischen Bischof Bertram Meier und dem heiligen Nikolaus aus der Augsburger Puppenkiste entspann sich ein lebhafter Dialog. Fotos: Zoepf

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerks, freute sich über die Solidarität mit den Kindern in der vom Krieg verwüsteten Ukraine, die in den Friedensfürbitten zum Ausdruck kam. Moderiert vom Kinderkanal-Sprecher Juri Tetzlaff zeigten Kinder im Gottesdienst bunte, selbst gestaltete Friedensbilder. Besonders berührend äußerte ein Junge aus der Ukraine auf Deutsch seinen Wunsch nach Frieden: „Ich wünsche mir, dass es keinen Krieg mehr gibt!“

Nach dem Auftaktgottesdienst machten sich die 500 Kinder in einem langen Zug vom Dom aus auf den Weg durch die Augsburger Innenstadt. „Zusammen für den Frieden“ lautete das Motto, das auf dem Friedensmarsch-Transparent neben einem Bild des heiligen Nikolaus zu lesen war. Am Elias-Holl-Platz hin-

ter dem Rathaus versammelten sich zum Abschluss alle nochmals in einer großen Runde. Hier überreichte Austen eine Spende von 5000 Euro an den Flüchtlingsbeauftragten im Bistum Augsburg, Diakon Ralf Eger.

Die Solidarität besonders mit den Kindern im Ukrainekrieg steht dieses Jahr im Vordergrund der Nikolausaktion. Der Heilige gilt als Freund der Kinder und als Nothelfer aller Menschen.

Das Bonifatiuswerk besteht seit 1849 und unterstützt die katholische Diaspora vor allem in Nordeuropa und im Baltikum. In Deutschland ist es aufgrund seiner Initiative „Weihnachtsmannfreie Zone“ gegen Konsum und für wahren Glauben bekannt. Die Aktion wird jedes Jahr in einer anderen deutschen Stadt eröffnet. Annette Zoepf



► Grundschulkindern spielten eine Szene aus dem Leben des heiligen Nikolaus: Er versorgte Hungernde mit Getreide. In den Schiffen für den König, die es transportierten, fehlte jedoch kein Körnchen.

## Verlosung

Der Oberbayerische Fest-Täg- und Alte-Bräuch-Kalender 2023“ ist erschienen. Der beliebte Jahresbegleiter mit seinen 100 Seiten enthält neben rund 2000 Brauchtumsveranstaltungen zahlreiche Reportagen über interessante Menschen, Bräuche, Kunsthandwerk, Wallfahrten, Rite, Trachtler- und Schützenfeste sowie Rezepte und Gesundheitsratschläge. Der Kalender wurde 1988 erstmals vom Verlegerehepaar Matthias und Brigitte Raab herausgegeben. Vorbild dafür waren die alten Volkskalender, die im 18. Jahrhundert eine der wenigen Informationsquellen waren. Der Kalender ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-9822175-1-2) und kostet 16,50 Euro.



Die Katholische Sonntagszeitung verlost zudem zehn Exemplare. Wer eines davon gewinnen will, sende eine Postkarte mit dem Stichwort „Oberbayerischer Kalender“ an die

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

Einsendeschluss ist am Freitag, 16. Dezember.

## PROJEKTCHOR

### Sänger für Oratorium gesucht

BURGAU – In der Burgauer Stadtpfarrkirche wird am Donnerstag, 29. Dezember, um 19 Uhr das Weihnachtsoratorium „Die Hirten von Bethlehem“ von Karl Kempfer unter Leitung von Bernhard Löffler aufgeführt. Frauen und Männer, die mitsingen möchten, sind eingeladen, sich unter E-Mail [info@taurus-music.de](mailto:info@taurus-music.de) oder Telefon 015 90/6 80 22 66 zu melden.

## So ist's richtig

THIERHAUPTEN – Die Krippeausstellung in der Kulturtenne Thierhaupten ist am Sonntag, 11. Dezember, und Sonntag, 18. Dezember, jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet, am Neujahrstag und Dreikönigstag jeweils von 14 bis 17 Uhr sowie an allen Sonntagen im Januar jeweils von 14 bis 17 Uhr.



▲ Bischof Bertram feierte mit der Gemeinde einen Festgottesdienst. Fotos: privat

## WEIHEJUBILÄUM DER KIRCHE

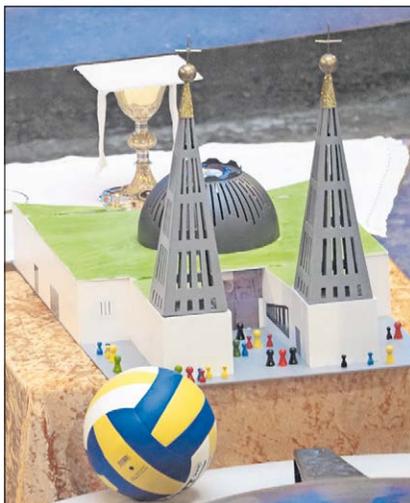
# „Was Gott sagen will“

Bischof feierte mit Pfarrei Don Bosco Jubiläum

**AUGSBURG – Die Pfarrei Don Bosco im Augsburger Herrenbachviertel hat mit einem Festgottesdienst den 60. Jahrestag der Weihe ihrer Kirche gefeiert. Bischof Bertram Meier ermahnte in seiner Predigt dazu, „Gott im Leben Raum zu geben“.**

Als in den 50er Jahren durch den Bau vieler Betriebswohnungen der Stadtteil Herrenbach rasant wuchs, bestand die Notwendigkeit, für die Bewohner ein religiöses Zentrum zu bauen. Im September 1959 erhielten die Salesianer Don Boscos von Bischof Josef Freundorfer (1894 bis 1963) den Auftrag, hier eine neue Pfarrei zu gründen. Am 3. November 1960 machte man den ersten Spatenstich.

Am 7. Oktober 1962 wurde die durch den Architekten Thomas Wechs neu errichtete Kirche mit einer Stahlbetonkuppel über dem Zentralbau und zwei knapp 70 Meter hohen spitzen Betontür-



▲ Beim Gabengang brachte die Pfarrei ein Modell ihrer Kirche zum Altar. red

men schließlich geweiht: Bischof Freundorfer stand unter Termin- druck, da wenige Tage später in Rom das Zweite Vatikanische Konzil beginnen sollte.

Beim festlichen Gottesdienst zum 60. Weihetag konnte Pfarrer Alfred Nawa viele der Patres der Pfarrei, die bis 2013 unter der Obhut der Salesianer stand, begrüßen. Auch Vertreter der Nachbarpfarreien und der Stadt waren gekommen. Beim Gabengang brachte die Gemeinde ein Modell ihrer geliebten Don-Bosco-Kirche zum Altar.

Bischof Bertram zeigte sich fasziniert von dem Kirchenraum. Der Eindruck führe ihn zu „einem zentralen Gedanken unseres christlichen Daseins“, sagte er, „nämlich Gott Raum zu geben.“ Wachsen im Glauben sei ein Beziehungsgeschehen zwischen dem Christen und Gott. Dazu bedürfe es einer Haltung der Offenheit, der Aufmerksamkeit – und „des Hinspürens und Hinhörens auf das, was Gott mir für mich und mein Leben sagen will“.

Auch an den Patron der Kirche, den heiligen Johannes Bosco, erinnerte der Bischof. Für ihn sei die Haltung selbstverständlich gewesen, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist. Schließlich sprach der Prediger auch über das Vertrauen, das die Kirche verloren habe – insbesondere durch die Aufdeckung der Missbrauchsfälle. „Wäre es aber nicht zu kurz gedacht, als Reaktion darauf unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus selbst den Rücken zu kehren?“, fragte er. Der Chor der Pfarreiengemeinschaft Don Bosco-St. Wolfgang gestaltete die Messe festlich. Bei einem Stehempfang ließ die Gemeinde das gelungene Fest ausklingen. red

## Erlebnisse mit der Krippe

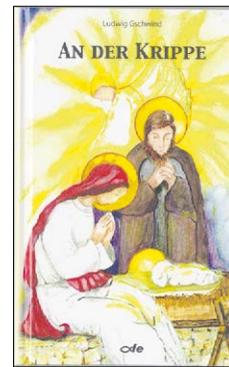
Ludwig Gschwinds neues Buch erzählt Weihnachtsgeschichten

**KISSLEGG (red) – Prälat Ludwig Gschwind, Autor unserer Zeitung, hat im Fe-Medienverlag ein Buch mit Geschichten zum Weihnachtsfest veröffentlicht. Darin beleuchtet er das Festgeheimnis unter anderem aus dem Blickwinkel von Heiligen wie Edith Stein und Schwester Faustyna.**

Weihnachten im Wald oder im Keller eines ruinösen Stalls: Es sind ungewöhnliche Bilder, von denen Gschwind in seinem Buch erzählt. Damit wird deutlich, dass sich das Geschehen der Heiligen Nacht nicht in einer Idylle abgespielt hat. Trotzdem werden Dichter und Komponisten nicht müde, die Freude über die Menschwerdung Gottes auszudrücken.

### Bewegt wie Edith Stein

Vom Kind in der Krippe geht auch in schwerer Zeit Trost aus. Es überrascht deshalb nicht, dass viele Menschen zum weihnachtlichen Gottesdienst kommen – auch wenn sie sich nicht alle so tief bewegen



lassen wie Edith Stein oder Schwester Faustyna. Von Geschichten über diese und mehr Heilige, Dichter, Musiker und andere sowie ihre Erlebnisse mit Krippe und Weihnachten

handelt das Buch. Auch Konrad Adenauer und sein Weihnachten 1933 oder der Heilige Abend im KZ kommen in den 17 kurzen Geschichten vor.

Welche katechetische Bedeutung die Krippe hat, darauf hat Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Signum admirabile“ hingewiesen. Doch diese Wertschätzung der Krippe gab es nicht zu allen Zeiten: Auch davon handelt das Buch.

### Informationen

An der Krippe, Fe-Medienverlag, ISBN 978-3-86357-328-7, 5,95 Euro.

## Begleiter für jeden Tag

Jetzt auch bei uns erhältlich:

### Himmelskind-Schmuck!

Handgemalte Motive veredelt mit einzigartigen Materialien wie Gold und Edelsteinen.

Wir versuchen mit viel Liebe, Handwerk und Können jedem sein individuelles Schmuckstück zu schaffen. Es mag ihn daran erinnern, dass er einen persönlichen Schutzengel zur Seite stehen hat und jemand im Himmel über ihn wacht.



Jedes Stück ein Unikat!



Himmelskind e.K.  
Bürgermeister-Fischer-Straße 4  
86150 Augsburg  
Telefon 0151 23518307  
www.himmelskind-schmuck.de

## NEUES TEAM IN LEITERSHOFEN

# Das Profil des Hauses geschärft

Geistlicher Direktor Pfarrer Christian Hartl lobt: „Wir können gut zusammen wirken“

**LEITERSHOFEN – Den Gästen, die ins Exerzitienhaus St. Paulus nach Leitershofen kommen, wollen die Mitarbeiter „ein Obdach für die Seele“ bieten. So formuliert Direktor Pfarrer Christian Hartl das Grundanliegen seines Teams, das sich in den vergangenen Monaten neu formiert hat. Die Katholische Sonntagszeitung stellt die neuen Mitarbeiter im Bereich Programm und in der Geschäftsleitung des Hauses vor.**

Im Lauf des zu Ende gehenden Jahres hatten sich die Referentinnen Claudia Nietsch-Ochs und Kyrilla Schweitzer sowie Geschäftsführer Norbert Streit in den Ruhestand verabschiedet. Nun ist das Team wieder vollzählig. Hartl sagt: „Wir können gut zusammen wirken. Es kommen durch die Zusammenarbeit der Mitarbeiter sehr unterschiedliche Facetten und Lebenserfahrungen zusammen, und das ist kostbar.“

## Arbeit an der Fakultät

Noch vor dem Direktor, der seit gut einem Jahr das Haus leitet, kam im September 2021 Daniela Kaschke als Referentin nach Leitershofen. „Ich bin die Dienstälteste – das zeigt den enormen Umbruch“, erklärt sie.

Die Pastoralreferentin hat zu Studienzeiten eine Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl gemacht und vor einer Elternzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Augsburg gearbeitet. Ihre Standbeine als Referentin sind „das Theologische und das an der ganzen Persönlichkeit



▲ Unter dem Christus im Speisesaal des Exerzitienhauses hat sich das Team versammelt (von links): Kaufmännischer Geschäftsführer Florian Reitemann, Schwester Martha Lang, Direktor Pfarrer Christian Hartl, Thomas Lechner und Daniela Kaschke.

Orientierte“, sagt Kaschke. In den letzten Monaten war es einer ihrer Tätigkeitsschwerpunkte, das Jahresprogramm für 2023 zu erstellen. In dem Heft geht es unter anderem um das 60-jährige Bestehen des Exerzitienhauses im nächsten Jahr. Bei der Gelegenheit weist die Theologin auch auf die Ausstellungen im Haus hin, die sie organisiert. Am 29. Januar wird eine Schau mit Werken von Künstlern aus der Ukraine eröffnet.

Als Referentin begleitet Kaschke besonders gern geistliche Tage, die die Teilnehmer ganzheitlich ansprechen, etwa wenn sie mit ihnen wandern geht und sich in die Wahrnehmung der Natur einübt. Auch die Altersgruppe der 30- bis 45-Jährigen liegt ihr am Herzen, für die sie das Format

„Auszeit für Erwachsene in der Rush-hour des Lebens“ entwickelt hat.

Wie seine Kollegin ist auch Thomas Lechner Pastoralreferent. Er stieß vor drei Monaten zum Team im Haus, nachdem er in Augsburg 20 Jahre in der Pfarreiseelsorge gearbeitet hat. Das sei „eine lange Zeit gewesen“, an deren Ende die Frage aufkam: „Bleibe ich oder mach' ich nochmal was anderes?“ Er entschied sich für einen Neuanfang.

In Leitershofen gehört zu seinen Aufgaben die Begleitung von Oasentagen für nicht-pastorale Mitarbeiter der Diözese, also Personen, die etwa in den Pfarrbüros oder in den Abteilungen des Ordinariats arbeiten. Außerdem kümmert er sich um die „Exerzientage“: dreitägige Schweige-Exerziten, bei denen er den Teilnehmern Impulse und Gemeinschaftselemente anbietet. Wichtig ist ihm dabei immer, einen „Raum zu eröffnen, in dem Menschen Gott begegnen können“.

Auch Schwester Martha Lang arbeitet erst seit diesem Herbst im Haus. Nachdem sie ins Kaufbeurer Creszentia Kloster eingetreten war, machte die gelernte Industriekaufrau eine Ausbildung zur Gemeindefreferentin. Diesen Beruf übte sie lange in der Stadt im Allgäu aus.

Nach Zusatzausbildungen in Geistlicher Begleitung, Exerziten- und Trauerbegleitung wechselte sie in die Klinikseelsorge, bevor ihr Konvent sie zur Oberin wählte. Insgesamt sieben Jahre lang, zuletzt

bis 2021, hatte sie dieses Amt inne. Auch während dieser Zeit hat sie Menschen in Gesprächen und Exerziten auf ihrem geistlichen Weg begleitet. Als Leiterin des Theologischen Ordensseminars der Diözese war sie schon früher häufig im Exerzitienhaus.

Mit einer halben Stelle ist sie hier nun Referentin, mit einer weiteren halben Stelle hat sie die Aufgabe als Mesnerin in der Hauskirche übernommen. Gerne wirbt sie für das Angebot, bei ihr und ihren Kollegen Geistliche Begleitung in Anspruch zu nehmen. Die Franziskanerin ist überzeugt: „Das Wort, das dir weiterhilft, kannst du dir nicht selber sagen.“

Wenige Monate erst im Dienst ist auch Florian Reitemann. Der Betriebswirt war zuvor im Controlling bei einem IT-Unternehmen tätig und kümmert sich jetzt „um alle notwendigen administrativen Themen im Hintergrund“: die Finanzen, die Personalplanung und Organisatorisches. „Von der Unternehmenskultur ist das hier ganz anders“ als an seiner früheren Stelle, sagt Reitemann. Besonders schätzt er, dass er nun „den Sinn meiner Tätigkeit“ stärker sieht.

## Leitwort des Jubiläums

Alle zusammen sind die Leiter und Mitarbeiter des Exerzitienhauses stolz, ihr neues Programm vorlegen zu können, das auch ein neues Layout bekommen hat. „Wir wollten damit das Profil des Hauses schärfen“, erklärt Pfarrer Hartl. Außerdem galt es, das Leitwort des Ulrichsjubiläums aufzunehmen und umzusetzen, das im Juli 2023 beginnt: „Mit dem Ohr des Herzens“.

Bei der Konzeption des Programms bemühten sich die Theologen auch um „neue Kooperationen und um neue Zielgruppen“, sagt der Direktor. So übernimmt er zusammen mit Domkapellmeister Stefan Steinemann die Leitung eines Kurses, bei dem eine Bach-Kantate geistlich und musikalisch erschlossen wird. Ein Gottesdienst, in dem Bachs Musik aufgegriffen wird, und ein Konzert mit den Domsingknaben gehören zum Kursprogramm.

Ulrich Schwab

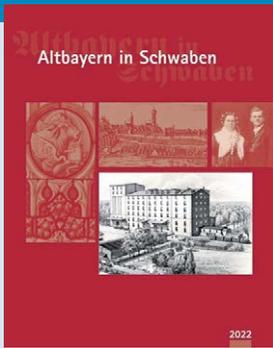
## Informationen

im Internet auf [www.exerzitienhaus.org](http://www.exerzitienhaus.org), telefonisch unter 0821/90754-0 oder per E-Mail: [info@exerzitienhaus.org](mailto:info@exerzitienhaus.org).



▲ Das Exerzitienhaus feiert bald sein 60-jähriges Bestehen. Foto: Exerzitienhaus

**Buchtipps**



**Lektüre für lange Winterabende**

ALTBAYERN IN SCHWABEN 2022  
Landkreis Aichach-Friedberg (Hrsg.)  
ISBN 978-3-9824401-0-1, 15,90 Euro

Am Dienstag wurde geheiratet: Eine knappe Mehrheit der Hochzeiten im Aichacher Land fand früher an diesem Wochentag statt. Warum wurde er bevorzugt? Der Dienstag war einst der Tag des Gerichts, des Thing. Die Versammlung stand unter dem Schutz des germanischen Gottes Thingsus. Der Gerichtstag galt deshalb als Glückstag – und wurde auch gerne für Hochzeiten gewählt. Diese und weitere Gepflogenheiten rund ums Heiraten beleuchtet Anton Mayr in seinem Beitrag zum Jahrbuch für Geschichte und Kultur 2022 „Altbayern in Schwaben“. Der Band enthält eine Fülle historischer, geographischer und naturkundlicher Aufsätze über das Wittelsbacher Land mit seinen vor 50 Jahren zusammengeführten Altlandkreisen Aichach und Friedberg.

**Nicht rechtlos**

Autor Stefan Schleipfer taucht in die Geschichte ein und erläutert, was Leibeigenschaft im Landgericht Aichach in der Frühen Neuzeit (1500 bis 1800) bedeutete. Leibeigene waren seinen Forschungen zufolge keineswegs rechtlose Sklaven, wie es sie bei den Römern gegeben hatte. Vielmehr konnten sie Vermögen besitzen, Verträge schließen und ihren Ehepartner frei wählen. Wie auch die Freien mussten sie Steuern leisten und Arbeitspflichten erfüllen. Leibeigene jedoch mussten zusätzliche Abgaben an ihre Landesherren entrichten. Grundsätzlich gehörten

sie dem Bauernstand an und nicht den Bürgern oder Geistlichen. Erst 1808 wurde die Leibeigenschaft aufgehoben. Prunkvolle Glasfenster aus der Zeit des Historismus (zirka 1850 bis 1910) im Landkreis Aichach-Friedberg stellen Gabriele und Hubert Raab vor. Einige Kirchen sind mit prachtvollen Exemplaren geschmückt, etwa die Kirche St. Afra im Felde bei Friedberg, die Pfarrkirchen in Adelzhausen, Afing, Ottmaring und Echsheim sowie die Kapelle Beatae Mariae Virginis in Bach und die Kapelle Maria Hilf in Gundelsdorf. Bunt und schillernd wie die historischen Glasfenster präsentieren sich auch die Libellen im Ecknachtal, die Fred Holly unter die Lupe genommen hat. Im Jahr 2021 wurde deren Bestand vom Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg kartiert. Die selten gewordenen Insekten verlieren zusehends Lebensraum und Holly dringt darauf, noch vorhandene Biotopstreifen streng zu schützen. Weitere Themen, denen sich das Jahrbuch Altbayern in Schwaben widmet, sind die Trockentäler der Ur-Paar, eine mittelalterliche Wassermühle, die Baugeschichte des Friedberger Wasserwerks sowie der Inchenhofener Kunstschreiner Friedrich Schwerdtfieber (1676 bis 1760), dem prächtige Kirchen sowie Chor- und Beichtstühle zu verdanken sind. Das Jahrbuch bietet also zahlreiche interessante Schätze, die zur Lektüre an langen Winterabenden einladen.

Barbara Lang

**VOLKSMUSIK**

**Adventslieder mitsingen**

KRUMBACH – Unter dem Liedertitel „Als ich bei meinen Schafen wacht“ lädt die Volksmusikberatung des Bezirks Schwaben am Donnerstag, 15. Dezember, um 19 Uhr zum Mitsingen in die Apostelkirche in Krumbach ein. Dagmar Held und Christoph Lambertz stimmen Lieder von Engeln, Schafen und Hirten an.

**STILLE ZEIT**

**Weihnachtstage im Kloster**

MAIHINGEN – Weihnachten alternativ und kontemplativ im Kloster Maihingen verbringen können Interessenten vom 23. bis 26. Dezember. Ingrid M. Graf und Roland Schertler begleiten die Teilnehmer unter dem Motto „Das wahre Licht kam in die Welt“ (Joh 1,18). Die Kosten betragen 185 bis 250 Euro. Anmeldung: Telefon 090 87/92 99 90.

**Verschiedenes**

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/834 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

**Immobilien**

**3 Zi.-Whg. 90 qm in Augsburg-Lechhausen**  
an Personen mit Christlicher Einstellung oder auch Geistliche und Nichtraucher zu vermieten.  
Miete 1200 Euro warm. Tel. 0821 718978, Mo-Fr 10-12 Uhr.

**Stellenangebote**

**Kita-Personal gesucht**  
St. Sempert Stiftung

Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Sempert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Mitarbeitende:

**Andechs, Kita „St. Elisabeth“**  
Erzieherin (m/w/d) als Leitung für 28-39 Std./Woche

**Dillingen, Kita „St. Josef“**  
Erzieherin (m/w/d) für 20-39 Std./Woche

**Murnau, Kita „St. Nikolaus“**  
Erzieherin (m/w/d) als stellv. Leitung für 30-39 Std./Woche  
Erzieherin (m/w/d) Voll-/Teilzeit oder Minijob  
Kindergartenhelferin (m/w/d) als I-Begleitung für 33 Std./Woche

**Salgen, Kita „St. Johannes Baptist“**  
Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 20-30 Std./Woche  
Kinderpflegerin / Kindergartenhelferin (m/w/d) als I-Begleitung für 16 Std./Woche

**Rohrbach a. d. Ilm, Kita „Löwenzahn“**  
Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 25-39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie arbeitsfrei am 24.12. und 31.12.

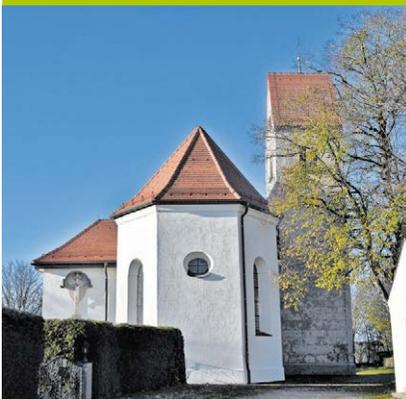
Etwas Interessantes für Sie dabei?  
Details zu den Stellen und Bewerbung unter:  
[www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik](http://www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik)

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**



Kontakt 0821 50242-21/-24

Kunst & Bau



Die heutige Kirche St. Johannes Baptist entstand aus einem Neubau um 1700. Der Satteldachstuhl aus unverputzten Tuffquadern stammt sogar schon aus dem 15. Jahrhundert. Der neubarocke Hochaltar entstand 1928, die Seitenaltäre hingegen gehen auf die Entstehungszeit der Kirche zurück. Sie wurde kürzlich innen und außen aufwendig saniert.

IDENTITÄT, GEBORGENHEIT UND ZUFLUCHT

# Ein Kraftakt mit Erfolg

Weihbischof Florian Wörner segnet aufwendig sanierte Pfarrkirche in Willofs

**WILLOFS – Den himmlischen Klang ihrer Orgel durften die Festgäste und Weihbischof Florian Wörner erleben, als sie von ihm zum Abschluss der Kirchenrenovierung in Willofs (Kreis Ostallgäu) neu geweiht wurde. Die Kirche St. Johannes Baptist ist etwas Besonderes und bildet die Identität des Dorfs ab.**

Zuvor erinnerte Wörner daran, wie großartig die Kirchenrenovierung von vielen Seiten unterstützt worden ist. Neben Pfarrer Pater Karl Barton und zahlreichen Gläubigen waren zum festlichen Akt als Ehrengäste Dekan Thomas Hatosch, Diakon Jason Rushton, der frühere Ortsseelsorger, Monsignore Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart, und Pfarrer Walter Böhmer gekommen, ferner Bürgermeister Lars Leveringhaus.

## Blick in die Bergwelt

Die Kirche St. Johannes Baptist liegt am Südende von Willofs mit Blick in die Allgäuer Bergwelt. Das Dorf hoch über dem Günztal ist von der Landwirtschaft und den örtlichen Vereinen geprägt. Sie geleiteten im Festzug mit der Musikkapelle die Geistlichen zum Weiheakt. Im Gotteshaus machte der Weihbischof



▲ Nach der Kirchenrenovierung leuchtet und strahlt die Pfarrkirche St. Johannes Baptist mit ihren schmucken Bildern und Altären.

„eine kleine Bergtour“ hinauf zur Orgelempore, die ebenfalls renoviert worden war. Neu zusammengefunden hat sich der Chor unter Leitung von Peter Bauschmid und Christian Röhr an der Orgel. Kirchenpflegerin Nina Bräckle erinnerte daran, wie die Orgel komplett zerlegt worden war. Im Orgelprospekt erscheinen die Pfeifen frisch renoviert und gestimmt.

Auch die Empore wurde gesichert. Von dort oben wirke die Kirche wie

ein Kleinod, sagte der Weihbischof beim Blick ins Kircheninnere. Die Renovierung lasse sie neu erstrahlen, freute er sich. Ihre vielen Bilder und Altäre schenken dem Ort Geborgenheit und Zuflucht.

## Zeit der Wachsamkeit

Für Weihbischof Florian Wörner ist der Advent ein idealer Zeitpunkt zur Weihe oder Segnung einer Kirche. „Seid wachsam“ laute die Bot-

**fhs** fischer hollweck sperlich sperlich  
ingenieur-gmbh

Tegelbergstraße 20 86836 Untermeitingen  
Tel.: 08232-5034384  
Fax: 08232-5034385  
untermeitingen@fhs-ingenieure.de

Frühlingstraße 16 92224 Amberg  
Tel.: 09621-97089-0  
Fax: 09621-97089-10  
amberg@fhs-ingenieure.de

[www.fhs-ingenieure.de](http://www.fhs-ingenieure.de)

ingenieurbüro    tragwerksplanung    denkmalpflege

**IHR PARTNER AM BAU**

**Hümpfner**  
bau

Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld  
Telefon 09761/9108-0 • [www.huempfner-bau.de](http://www.huempfner-bau.de)

Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten aus

**DOBLER**

Hochbau

INTELLIGENT BAUEN. WEITER GEDACHT.

Vielen Dank für Ihren Auftrag und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir bauen für die Zukunft.

Dobler GmbH & Co. KG Bauunternehmung  
Innovapark 20, 87600 Kaufbeuren | Tel. +49 8341 71-0 | [www.dobler.de](http://www.dobler.de)

Altbau-sanierungen    Holz-häuser    Dach-stühle    Fassaden-dämmung    Lohn-Abbund

**ZIMMEREI HÖLZLE GMBH**

Sägemühlweg 7  
87746 Erkheim  
Tel. 08336/8027-0  
Fax 8027-20  
[www.zimmerei-hoelzle.de](http://www.zimmerei-hoelzle.de)

schaft und erinnere an das Ziel, dass Frieden und Gerechtigkeit bald kommen sollen. In einer Zeit, da es gleichzeitig mehrere Krisen gebe, würden sich viele Menschen nach dem „Reich der Liebe“ sehnen. Die neue Orgel und die sanierte Pfarrkirche seien von der Architektur her sehr wertvoll.

Wie ein Zeigefinger gebe der Kirchturm Orientierung und weise darauf hin: „Gott ist der Eigentliche und auf ihn kommt es an.“ Das Gotteshaus lade auf neue Weise dazu ein, seine Schönheit zu erleben. Nicht nur innerhalb der Kirche, auch außerhalb solle Gottes Wort Orientierung geben. Es könne beglücken und froh machen. Diese Erfahrung stecke wohl hinter dem Lobpreis im letzten der 150 Psalmen: „Alles was atmet, lobe den Herrn.“

Herzlich gratulierte der Bischof zu dem Kraftakt der Renovierung und den Spenden für die gelungene Orgelrenovierung, „auf dass wir harmonisch einstimmen können in die Melodie“. In den Fürbitten wurde auch der vielen Helfer und der Spender gedacht.

### Gemeinschaftsleistung

Die Kirche von Willofs ist für Bürgermeister Leveringhaus etwas ganz Besonderes. Sie bilde die Identität des Dorfes ab. Die Baumaßnahme sei eine große Gemeinschaftsleistung gewesen, ebenso war es ein Erfolg, den Kostenrahmen einzuhalten. Architekt Christian Eger habe enormes Durchhaltevermögen bewiesen. Denn bereits 2017 seien die Schäden an der Kir-

che erfasst worden. Der damalige Pfarrer Monsignore Erwin Reichart habe dies mit dem einstigen Kirchenpfleger veranlasst. Damit die Kosten nicht davonlaufen, seien die Maßnahmen vernünftig begrenzt worden.

Im Außenbereich seien die Dächer und Fassaden im Oktober des Vorjahres abgeschlossen worden. Vor wenigen Tagen sei auch die Innenrenovierung vollendet worden. Einige wenige Arbeiten stünden noch an. „Für mich war es eine reizvolle Aufgabe, auch diese Kirche zu einem sehenswerten Schmuckstück werden zu lassen“, freute sich der Architekt. Alle Arbeiten habe man im vorgesehenen Kostenrahmen halten können.

### Seit 2014 gesammelt

Veranschlagt worden seien 1 011 000 Euro, bezifferte Kirchenpflegerin Nina Bräckle. 992 580 Euro würden die Gesamtkosten betragen, wovon 66 400 Euro aus Spenden und Aktionen stammten. Mit dem Restgeld werde etwa ein Lichtschutz für die Kunstwerke im Chorraum eingebaut. Für die Orgel sei zunächst eine Neuanschaffung anvisiert worden, doch wäre dies sehr teuer gekommen. Bereits seit 2014 habe die Kirchengemeinde dafür gesammelt. Bei Bedarf hätten außerdem immer wieder Freiwillige viele Stunden im Ehrenamt geleistet. Allen zum Dank gab es im Bürgerhaus ein Festessen, denen die Jüngsten im „SingSangChor“ ein Danklied vortrugen.

Josef Diebold



▲ Weihbischof Florian Wörner legte den Gläubigen den Advent als Zeit der Wachsamkeit und des Innehaltens nahe.



▲ Mit dem „SingSangChor“ bekamen die Festgäste von den Kleinsten einen frischen, munteren Dankesang für die gelungene Renovierung. Fotos: Diebold



## Holzbau Schneider GbR

---

**88167 Röthenbach Giesenberg 168**      **Tel. 08384 / 585**  
**Mobil: 0171 5422858**

---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauplanung</li> <li>• Holzhäuser</li> <li>• Dachstühle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzschindeln</li> <li>• Fassaden</li> <li>• Altbausanierung</li> </ul>
--	--

Wir treffen den Nagel auf den Kopf!

seit 1920

### Georg Rauscher Turmuhrenfabrik

- Turmuhren
- Zifferblätter
- Zeigerpaare
- Läuteanlagen
- Glockenstühle
- Glockenspiele
- Kundendienst

www.rauscher-time.com  
 Würzburger Str. 4,  
 93059 Regensburg  
 Fortschritt aus Familienhand





Den Glauben leben –  
die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53





© KNA

## Zum Geburtstag

**Leo Ruhland** (Neumünster) nachträglich am 8.12. zum 86.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.  
**Sr. Maria Hildegardis Stadlmayr** (St. Josefskongregation Ursberg) am 10.12. zum 92.; es gratulieren der Schwager Alfons und alle Nichten und Neffen.

95.

**Pfarrer Walter Hroß, Studiendirektor i.R.** (Neuburg) am 6.12.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

## Adventskonzert der Domsingknaben

AUGSBURG – Erstmals nach drei Jahren Corona-Zwangspause haben zum ersten Advent in Augsburg wieder die beliebten Rathauskonzerte der Domsingknaben stattgefunden. Unter der Leitung von Domkapellmeister Stefan Steinemann präsentierte der Kammerchor ein vielseitiges und festliches Programm aus weihnachtlichen Klassikern, adventlichen Stücken und alpenländischem Liedgut. Augsburg.tv hat das Konzert im Goldenen Saal aufgezeichnet.

Zu sehen und zu hören ist diese Aufzeichnung bei a.tv zu folgenden Zeiten: am dritten Adventssonntag, 11. Dezember, um 15 Uhr, an Heiligabend um 15 Uhr sowie am zweiten Weihnachtsfeiertag um 16 Uhr. Abweichend sind die Sendezeiten bei allgäu.tv: Am 11. Dezember um 15.30 Uhr, an Heiligabend um 14 Uhr sowie am zweiten Weihnachtsfeiertag um 15.30 Uhr. Kürzere Ausschnitte aus dem Konzert sind außerdem am dritten Adventssonntag bei katholisch1.tv zu hören und zu sehen.

90.

**Mathilde Geißler** (Stillnau, Foto) nachträglich am 6.12.; herzliche Glückwünsche und Gottes Segen von den Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln. **Otilie Götz** (Mörslingen) am 12.12.; herzliche Glück- und Segenswünsche aus Markt Rettenbach. **Agnes Sommer** (Ottobeuren) am 9.12.; es gratuliert die Klassenkameradin Thea.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
 Telefon 0821/5024261  
 E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



▲ Bei der Abendmusik erklingt die Dillinger Basilikaorgel. Foto: privat

## Abendmusik mit geistlichen Texten

DILLINGEN – Bei der Abendmusik im Advent in der Dillinger Basilika können die Zuhörer am Montag, 12. Dezember, um 18.30 Uhr unter dem Motto „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ den Klängen der Orgel und geistlichen Texten lauschen. Basilikaorganist Axel Flierl spielt marianische Werke von Johann Sebastian Bach, Eduardo Torres, Marco Enrico Bossi, Thomas Åberg und Léonce de Saint-Martin. Der Eintritt ist frei.

## EINDRÜCKLICHER RITUS

# Im Herzen gespeichert

Bischof weihte neuen Altar in St. Peter und Paul

**GENDERKINGEN – „Die Kirche soll im Dorf bleiben, und das Dorf soll in der Kirche bleiben.“ Diesen Wunsch von Bischof Bertram Meier in seiner Predigt in der Genderkinger Kirche St. Peter und Paul (Kreis Donau-Ries) schrieb er später auch in das Goldene Buch der Gemeinde.**

Der Oberhirte segnete den neuen Ambo und konsekrierte den von Bildhauer Gerhard Nerowski aus Naturstein gefertigten Altar. Bezugnehmend auf den Ritus der Weihe forderte Bischof Bertram, nicht nur der Altar solle brennen – auch die Gläubigen sollten „burning persons“ für Gott sein. Der Altar sei ein festes Steinmal, das Stabilität gibt.

Von der Lesung aus Genesis, die von Jakobs Vision der Himmelsleiter handelte, spannte der Bischof den Bogen in die Gegenwart. Wie Jakob den Stein, auf dem er gelegen hatte, als heilige Stätte markierte und mit Öl übergoss, so gebe es für viele Menschen besondere Orte, die man gerne aufsuche: sei es eine Kapelle, ein Kreuz oder eine Bank. „Wir wissen, dass Gott sich nicht in ein Haus einsperren lässt“, erklärte Bertram Meier. Aber jede Religion habe Gotteshäuser, in denen Gläubige den Lärm des Alltags hinter sich lassen.

Die Pfarrkirche markiere die Stationen des christlichen Lebens von der Taufe über die Erstkommunion und Hochzeit bis zum Trauergottesdienst. Deshalb gelte es, den Raum „bewohnbar“ zu machen. Bischof Bertram segnete den Ambo als „Tisch des Wortes“ und nach altem Ritus wurde die Weihe des Altars – „Tisch des Brotes“ – vollzogen. In diesen wurden Reliquien der heiligen Anna Schäffer und des seligen Carlo Acutis, „Influencer Gottes“ und Seli-

ger der Jugend, eingefügt. Nach der Besprengung mit Weihwasser und der Salbung des Altars entzündete der Bischof auf den darauf eingemeißelten Kreuzen den Weihrauch. Bischöflicher Zeremoniar Ulrich Müller und Diakon Mathias Biberthaler assistierten dabei. In Konzelebration mit Pfarrer Jörg Biercher, Pfarrer Paul Großmann und Kaplan Aneesh Puthussery Chandy feierte Bischof Bertram anschließend die erste Eucharistie auf dem Altar.

Kirchenpfleger Rudolf Hirschbeck, auf dessen Initiative der neue, steinerne Mittelpunkt des Gotteshauses in Auftrag gegeben wurde, äußerte, man sei „hoffentlich auf einem synodalen Weg unterwegs“. Kirche und Altar seien ein solides Fundament in einer stürmischen Zeit. Pfarrer Biercher als „Haus-herr“ übernahm die Urkunde über die Altarweihe und betonte, die Bilder der Konsekration seien tief in den Herzen der Gottesdienstbesucher gespeichert. Im Naturstein des Altars sei ein besonderes Zeichen erkennbar, so Biercher: ein Einschluss in Form eines Herzens.

Für einen würdigen Rahmen sorgten Vereinsabordnungen mit ihren Fahnen, Ministranten und Vertretungen aus allen Orten der Pfarreiengemeinschaft Rain sowie kommunalpolitische Amtsträger. Für die musikalische Umrahmung sorgten Organist Paul Mayr, ein Trompeter und der Kolpingchor Genderkingen.

Da Bischof Bertram zum ersten Mal in diesem Amt in Genderkingen war, lud ihn Bürgermeister Leonhard Schwab ins Rathaus und zum Eintrag in das Goldene Buch. Dieser endet mit der Bitte: „Gott beschirme Genderkingen!“

Adalbert Riehl



▲ Bischof Bertram Meier assistieren Pfarrer Jörg Biercher (Mitte) und Pfarrer Paul Großmann beim Entzünden des Weihrauchs. Foto: Riehl

EIN DOKUMENTARFILM FING SEIN LEBEN EIN

# Zuflucht im Kloster gefunden

Peter Gardosch überlebte als Jugendlicher das KZ – Nun starb der Zeitzeuge mit 92

Als 13-Jähriger überlebte Peter Gardosch das KZ. Zuflucht fand er im Kloster Fürstenfeld. Später ging Gardosch als Zeitzeuge an Schulen. Kurz vor der Erstaufführung eines Dokumentarfilms über sein Leben starb er mit 92 Jahren.

Was eine großartige Barockkirche in einem jungen Mann auslöst, der gerade der Hölle eines KZ entkommen ist, das kann im April 1945 ein Benediktiner erleben. Pater Emmanuel, Mönch aus Ettal und Verwalter des Klosters Fürstenfeld, nimmt fünf flüchtige Juden auf, die sich auf dem „Todesmarsch“ befreien konnten. Er zeigt dem 13-jährigen Peter die Klosterkirche und nimmt ihn sogar mit in den Gottesdienst. Vor allem der Gesang fasziniert den jüdischen Jungen. 78 Jahre später kommt er zurück an den Ort seiner Befreiung. Vor dem Altar der Klosterkirche erinnert er sich: „Aus dieser Misere, wo alles nur hässlich war, kam ich in diese Pracht. Das hat mich überwältigt.“

Geboren ist Peter Gardosch im siebenbürgischen Neumarkt. Bereits als Schüler leidet er unter dem zunehmenden Antisemitismus. 1944 wird seine Familie verhaftet. Zusammen mit weiteren 7500 Juden aus der Umgebung warten sie in eine Ziegelfabrik gesperrt auf die Deportation nach Auschwitz.

Es ist der Wintermantel seines Großvaters, der Peter das Leben rettet. Die Großmutter hatte darauf bestanden, dass der hoch gewachsene Junge ihn anzieht. Eingehüllt in das pelzgefütterte Kleidungsstück wirkt er deutlich älter als ein 13-Jähriger. An der Rampe in Auschwitz winkt man ihn deshalb auf die rechte Seite. Seine Schwester, seine Mutter und seine Großmutter werden nach links geschickt und wenige Stunden später vergast.

Zusammen mit seinem Vater meldet sich Peter für ein Arbeitskommando. Erneut wird er in einen Zug gepfercht. Die Reise geht nach Kaufering, ein Außenlager des KZ Dachau. Gardosch gehört zur Vorhut eines Arbeitskommandos, das in der Landsberger Gegend riesige Bunker für den Flugzeugbau errichten soll. Der Sklavenarbeit wäre er wohl nicht gewachsen gewesen, doch wieder hat Peter Glück. Weil er perfekt deutsch spricht, wird er der Ordonanz des Lagerkommandanten als Gehilfe zugeteilt.



▲ Peter Gardosch vor dem Todesmarsch-Mahnmal Dachau. Der 13-Jährige hatte Glück und überlebte. Mutter, Großmutter und Schwester wurden vergast. Foto: Kronawitter

Als im April 1945 die Amerikaner näher rücken, ergeht der Befehl, das Lager zu räumen. Zusammen mit seinem Vater reiht sich Gardosch in den „Todesmarsch“ Richtung Dachau ein. In der ersten Nacht können sie fliehen. Im Pfarrhaus von Puch erhalten sie Essen, der Pfarrer drängt sie jedoch, sich nach Fürstenfeldbruck durchzuschlagen.

Pater Emmanuel, der als begeisterter Funker gut über die tatsächliche Lage in Deutschland informiert ist, nimmt die Geflohenen auf, versorgt sie mit ziviler Kleidung und versteckt sie bis zum Eintreffen der Amerikaner. Dem minderjährigen Peter begegnet er mit väterlichem Wohlwollen. Er bietet ihm sogar an, in Ettal die Schule zu besuchen. Doch Peter will nach Hause, denn die Hoffnung, jemand aus seiner Familie könnte überlebt haben, hat er nie aufgegeben. Umso größer ist die Enttäuschung, als er in seiner siebenbürgischen Heimat feststellt, dass außer seinem Vater niemand überlebt hat.

Gardosch holt sein Abitur nach und bekommt eine Stelle beim rumänischen Fernsehen. 1963 wandert er nach Israel aus. Als ihm dort ein deutscher Unternehmer einen Job in Friedrichshafen anbietet, wagt er die Rückkehr in das Land, das seine Familie vernichtet hat. Es ist – wie er feststellt – ein anderes Deutschland, das ihm bald zur Heimat wird.

Gardosch wird erfolgreicher Unternehmer und heiratet eine Deutsche. Für ihn war die „Hitlerei“ eine „Krankheit, die das Land der Dichter und Denker befallen hat“, von der es aber geheilt wurde. Als Zeit-

zeuge geht Gardosch in Schulen, sucht den Dialog mit der Jugend.

Im August 2022 ist er zu Gast im Max-Mannheimer-Haus in Dachau.

Dass es sein letztes Zeitzeugengespräch sein würde, ahnt zu diesem Zeitpunkt niemand. Die Begegnung in Dachau ist gleichzeitig der letzte Drehtag einer Dokumentation, der das Leben von Peter Gardosch einfängt. Der Film begleitet ihn über ein Jahr lang und zeigt Orte seines Lebens in Rumänien, Polen, Israel und Deutschland.

In der 90-minütigen Dokumentation „Von Auschwitz nach Landsberg, von Jerusalem nach Berlin“ lässt der 92-Jährige sein Leben Revue passieren. Seine Schilderung ist ein Brückenschlag, ein Bekenntnis zu einem Deutschland, in dem er sein Glück gefunden hat. Am 15. November, eine Woche vor der Erstaufführung, stirbt Peter Gardosch. Die Hoffnung, wieder mit seiner Familie vereint zu sein, hat ihn ein Leben lang begleitet.

Max Kronawitter

Näheres zur Dokumentation unter [www.ikarus-film.de](http://www.ikarus-film.de).

## FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:**

**Dr. Bertram Meier**  
Bischof von Augsburg

**Ganz der Vater –  
ganz die Mutter**

Aus der Kindheitsgeschichte Jesu

Jetzt gleich  
kostenlos  
anfordern!



**Ja**, schicken Sie bitte  
\_\_\_ Exemplar/e

„Ganz der Vater – ganz die Mutter“  
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung  
Leserservice: 08 21/5 02 42 39  
Henisiusstraße 1

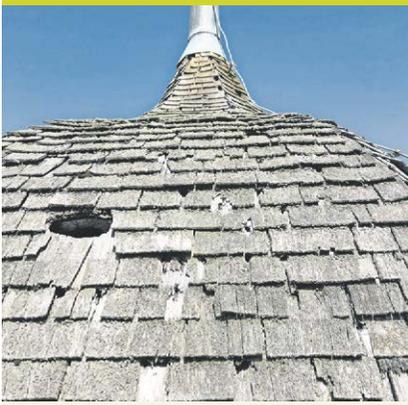
**86152 Augsburg**

Name

Straße

PLZ/Ort

Kunst & Bau



Auch Vögel hätten in seiner Pfarrei ihren Platz, sagt Pfarrer Maurus B. Mayer. Gemeint ist der Specht, der das mit Holzschindeln gedeckte Dach der Oberstdorfer Kapelle St. Maria Loretto an mehreren Stellen „gelöchert“ hat (Foto oben). Nun sind diese und die beiden in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Kapellen saniert worden.

WAHRZEICHEN IN OBERSTDORF

# Andenken ans Licht gebracht

Bei Dachsanierung der Loretto-Kapellen fanden Arbeiter Notizen von 1952

**OBERSTDORF** – Das Dreigespann der Oberstdorfer Loretto-Kapellen ist saniert worden. Die Dachhaut und die Türme der Gebäude waren stark verwittert. Zu allem Überfluss sorgte während der Bauarbeiten auch noch ein Unwetter in den Gebäuden für Überschwemmungen.

Eine der reizvollsten Baugruppen der süddeutschen Sakralarchitektur steht – in malerischer Lage – am Ortsrand von Oberstdorf. Drei Kapellen: die Josefskapelle im Süden, nördlich davon, mit einem Durchgang verbunden, die Wallfahrtskapelle Maria Loretto, und noch ein paar Schritte weiter im Norden das älteste Gebäude des Trios, die Appachkapelle.

Der Dumont Kunstführer beschrieb das Ensemble einmal als „das schönste Kunstziel“ in Oberstdorf. Jetzt war die Zeit gekommen, die geschindelten Dächer der Kapellen und Turmhauben nicht nur zu „flicken“, sondern solide und dauerhaft zu erneuern und dem Dreigespann neuen Glanz zu verleihen.

„Nach rund 40 Jahren war es notwendig, die Zwiebeltürme der Kapellen und das Dach der Sakristei wieder mit neuen Holzschindeln zu versehen“, berichtet Kirchenpfleger Klaus Noichl. Er war als Architekt und Kirchenpfleger quasi in Doppelfunktion eingebunden in die Arbeiten rund um das bekannte Kapellen-Ensemble am Südrand Oberstdorfs. Die drei Gotteshäuser sind nicht nur eines der Wahrzeichen der Marktgemeinde und ein begehrtes Postkartenmotiv. Das Oberstdorfer „Loretto“ ist auch der Ausgangspunkt der traditionellen Wallfahrt ins Tiroler Lechtal.

Besonders aufwändig waren die anstehenden Arbeiten zwar nicht, doch mussten zwei Turmgerüste erstellt werden. „Nachdem das Gerüst schon mal stand, wurde der Anstrich auf der besonders der Witterung



▲ Das Ensemble der Loretto-Kapellen erstrahlt in neuem Glanz. Foto: Gutsmiendl

ausgesetzten Bergseite erneuert“, berichtet Noichl im Rückblick auf die Arbeiten in den Sommermonaten.

Ein paar Überraschungen gab es im Laufe der Bauarbeiten dennoch. Die Dachhaut der Kapellen und die Türme waren nicht nur stark verwittert. Spechte hatten im Laufe der Jahre viele Löcher in die Schindellagen gehämmert. „Das nehmen wir so hin“, meint Pfarrer Maurus B. Mayer. In der Pfarrei hätten eben auch Vögel ihren Platz.

## Zettel: „Wir haben Durst“

Beim Entfernen der alten Schindeln kamen einige Zettel ans Licht, mit denen sich die Zimmerleute anlässlich der Reparatur von Turmhelm und Kugel verewigt hatten – in Form einer handschriftlichen „Erinnerung“ vom 14. April 1952. Darauf bemerken sie: „Wir haben Durst, ihr auch?“

Im Zuge der aktuellen Arbeiten wurden auch die vergoldeten Kugeln der Turmspitzen demontiert und geöffnet. „Es fanden sich interessante Beigaben wie Wallfahrtsmedaillons



▲ Bei den Arbeiten zur Dachsanierung. Fotos: privat (2)

und Kapseln, Umhängekreuze, Urkunden und Schriftstücke, die interessante Einblicke in die jeweilige Zeit geben“, sagt Kirchenpfleger Noichl. Etwa ein Kreuz von Papst Leo XIII., der schon im 19. Jahrhundert drängende soziale Fragen aufgriff. Und eben die Zettel der Zimmerer von vor 70 Jahren.

Die Arbeiten an den Kapellen waren schon im Gang, als Ende Juni ein Unwetter über Oberstdorf niederging. Dabei wurden die kleine Appachkapelle und die Marienkapelle überschwemmt. Ursache war offenbar die Tatsache, dass die Straße ins Birgsautal durch Sanierungen und Neuasphaltierungen seit den 1960er Jahren allmählich immer höhergelegt worden ist, erläutert der Architekt. Dadurch konnte das zusammenlaufende Niederschlagswasser nicht mehr schnell in die benachbarten Wiesen abfließen.

Die Kosten der Sanierung beliefen sich auf rund 310 000 Euro, finanziert durch die Diözese Augsburg, die Loretto-Stiftung Oberstdorf, das Landesamt für Denkmalpflege und viele private Spenden.

Josef Gutsmiendl

**NOICHL & BLÜML**  
ARCHITEKTEN BDA  
AM DUMMELSMOOS 41  
87561 OBERSTDORF  
TEL 08322 966620

## Ingenieurbüro von LINSTOW

GmbH & Co. KG

Arbeitsschutz Brandschutz Dienstleistungen



Sicherheits- und Gesundheitschutzkoordination (SiGeKo) für Ihre Baustelle



Weststraße 10 • 87561 Oberstdorf  
+49 (0) 8322 1201 • www.von-LINSTOW.de

## Nachruf



## Alfred Müller

Als Vorsitzender der Ackermann-Gemeinde trug er zur Lebendigkeit der Gemeinschaft bei

Die Ackermann-Gemeinde in der Diözese trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden: Alfred Müller ist am 12. November unerwartet im Alter von 86 Jahren verstorben.

Geboren in Römerstadt im Sudetenland schloss er sich bald nach der Vertreibung in Augsburg der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde an. 1998 wurde er zum Vorsitzenden der Gemeinschaft im Bistum gewählt. Mit großer Tatkraft und Ideenreichtum führte er dieses Amt aus. Durch die Organisation von Vorträgen zu geschichtlichen, politischen und kulturellen Themen sowie von Reisen in die alte Heimat gelang es ihm, immer wieder neue Interessenten und Mitglieder für die Ackermann-Gemeinde zu gewinnen. So hat er wesentlich zur

Lebendigkeit und zum Fortbestand der Gemeinschaft beigetragen. Wichtig war ihm der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern. In der Zeit der Corona-Einschränkungen pflegte er solche Kontakte durch Telefonanrufe. Ebenso wichtig waren ihm Beziehungen über die Ackermann-Gemeinde hinaus zu kirchlichen und politischen Kreisen.

Seine Verdienste würdigte die Gemeinschaft im Jahr 2019 mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel. Seit 2001 war Alfred Müller zudem Mitglied des Diözesanrats der Katholiken. Als er aus diesem Gremium verabschiedet werden sollte – einen Tag vor seinem Tod –, konnte er schon nicht mehr an dem Treffen teilnehmen.

Text u. Foto: Mathias Kotonski

## Eine Fuggerei für Sierra Leone

Grundstein für Sozialsiedlung nach Augsburger Vorbild gelegt

**AUGSBURG (KNA) – In Westafrika ist der Grundstein für die erste „Fuggerei der Zukunft“ gelegt worden. In dem Fischerdorf Rothumba in Sierra Leone begannen Bewohner und Bauleute mit der Errichtung einer Grundschule. Das teilten die Fuggerschen Stiftungen in Augsburg mit.**

Die Schule für 350 Kinder und ein Trainingszentrum für Frauen sollen bereits Ende 2023 genutzt werden können. Das Projekt werde

vom Bundesentwicklungsministerium gefördert und soll in seiner ersten Phase rund 4000 Menschen in Rothumba sowie den Nachbardörfern zugute kommen.

„Die Idee der Fuggerei der Zukunft wird damit zum ersten Mal Wirklichkeit und zeigt, dass die DNA des 500-jährigen Stiftungskonzepts international in die Zukunft getragen werden kann“, erklärte der Seniorratsvorsitzende Alexander Erbgraf Fugger-Babenhäuser.

### Ideen der Dorfbewohner

Stifterinnen des Projekts in Sierra Leone sind Rugiatu Neneh Turay, Gründerin der lokalen Nichtregierungsorganisation Amazonian Initiative Movement (AIM), und die Geschäftsführerin des Frankfurter Vereins „Pfefferminzgreen“, Stella Rothenberger. Den Angaben zufolge wollen die beiden in zehn Jahren in Rothumba eine nachhaltige Sozialsiedlung errichten, die auf den Ideen der Dorfbewohner basiert.

Geplant sind demnach mehrere Einrichtungen für Bildung, Gesundheit und Gemeinschaftsleben. Die Fuggerschen Stiftungen fungieren als ideeller Kooperationspartner. Weitere Unterstützer werden gesucht.



▲ Rugiatu Turay (links) und Stella Rothenberger sind die Stifterinnen des Projekts in Sierra Leone. Foto: privat

## Kunstwerke aus Wachs

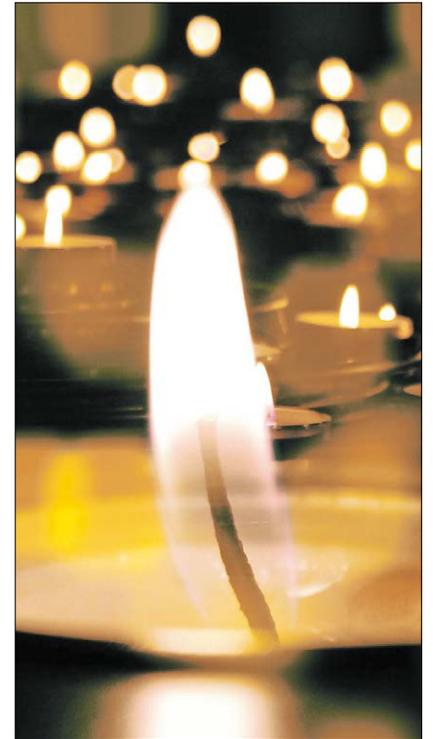


Lichter sind aus der Advents- und Weihnachtszeit nicht wegzudenken. In Schweden ist vor allem mit dem Luciafest am 13. Dezember Brauchtum verbunden, bei dem Kerzen eine wichtige Rolle spielen. Foto: gem

## Zeit der Lichter und Kerzen

Wer den Advent bewusst gestaltet, stößt in dieser Zeit im Heiligenkalender auf bedeutende Namen. Neben dem in unseren Breiten beliebtesten Heiligen des Advents, Bischof Nikolaus, am 6. Dezember gehört die heilige Lucia dazu. Ihr Gedenktag am 13. Dezember wird vor allem in Schweden groß gefeiert. Dort gilt das Licht ihres Festes – Lucia bedeutet „die Leuchtende“ – als Vorbote des kommenden Weihnachtsglanzes.

In der schwedischen Kultur ist die Tradition dieser Feier seit rund 250 Jahren fest verankert – ähnlich wie Mittsommer oder das „Krebsfest“ im Spätsommer. Am 13. Dezember werden im ganzen Land stimmungsvolle Konzerte veranstaltet. Das Herzstück der Feier bildet jedoch der singende „Luciatåg“: eine Prozession mit Sängern in weißen Roben, angeführt von einer Lucia. Dabei tragen alle Teilnehmer Kerzen und bringen überallhin Licht: in die Kirchen genauso wie ins Fernsehen, in Kindergärten, Schulen, Pflegeheime und Büros.



▲ Im Advent verkürzen Kerzen die Zeit. Foto: gem

### Mädchen mit Gefolge

Gewöhnlich warten die Menschen im Dunkeln auf den Umzug. Dann ist der aus der Ferne ertönende, glockenhelle Gesang der Mädchen das erste Anzeichen, dass sich Lucia und ihr Gefolge nähern – im flackernden Kerzenschein.

Die Verehrung der Heiligen lässt sich in Schweden bis ins vierte Jahrhundert zurückverfolgen. Lucia von Syrakus gilt als christliche Märtyrerin. Der Legende nach brachte sie Christen, die sich in römischen Katakomben versteckten, Essen. Damit sie den Weg fand und dabei die Hände frei hatte, soll sich die mutige Wohltäterin einen Kranz aus Kerzen auf den Kopf gesetzt haben.

### Sich wach gehalten

Während heute die Wintersonnenwende auf den 21. oder 22. Dezember fällt, war im bis ins 16. Jahrhundert gültigen julianischen Kalender der 13. Dezember der kürzeste Tag des Jahres. Nach dem Volksglauben der Schweden war diese lange Nacht besonders gefährlich. Man sagte, böse Geister trieben ihr Unwesen. So versuchte man, sich wach zu halten. Essen sollte dabei helfen, nicht aus Versehen einzudösen. So kommt es, dass das Luciafest mit besonderen Speisen

verbunden ist. Auch ganz ohne Luciafest und Lichterfest sind Kerzen aus dem Advent nicht wegzudenken.

Insbesondere am Adventskranz verkürzen sie die Zeit bis zum Heiligen Abend. Das sich mit jeder weiteren Kerze vermehrende Licht symbolisiert die wachsende Vorfriede auf das Fest der Geburt Christi. Schon das alttestamentliche Buch Jesaja gebraucht mit Blick auf das Heilsereignis diese Bildsprache: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht“ (Jes 9,1). Seit etwa dem 16. Jahrhundert gehören auch Lichter am Christbaum zum weihnachtlichen Schmuck.

## ECHTE WachsKerzen

am Altar und in der Kirche in bester Qualität von Ihrer **Wachszieherei**

**BADER**

Tipp: nachhaltig einkaufen = vor Ort einkaufen

Lichtmeß 2023



**Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel**



Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und die Menschen erfreuen sich wieder an Krippen, Sternenglanz und Lichterzauber. Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen Landkreise, Unternehmen und Dienstleister den Lesern der Katholischen Sonntagszeitung.  
Foto: Konstantin Gastmann/pixelio.de

# Wenn die fünfte Kerze brennt

Weil Weihnachten auf einen Sonntag fällt, hat der Advent dieses Jahr so früh wie schon lange nicht mehr begonnen. Die Dauer der Adventszeit ist nämlich im Kirchenjahr genau geregelt: Sie muss vier Sonntage umfassen und spätestens an Weihnachten enden. Je nachdem, auf welchen Wochentag also das Christfest fällt, ist die Adventszeit mal kürzer oder länger.

Rein theoretisch kann der vierte Adventssonntag auf jedes Datum zwischen dem 18. und dem 24. Dezember fallen. Fällt er zum Beispiel – so wie nächstes Jahr – auf Heiligabend, den Vorabend des Weihnachtstags, ist der Advent nur 22

Tage lang. In diesem Jahr freilich dauert die Adventszeit ganze 28 Tage – also besonders lang. Zumindest aus heutiger Sicht. Denn die Regel mit den vier Adventssonntagen galt nicht immer.

## Kunstvoll gereimt

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier – dann steht das Christkind vor der Tür.“ So kunstvoll gereimt lernte früher fast jedes Kind anhand der Kerzen auf dem Adventskranz die Adventszeit kennen. Die älteren ergänzten oft frech: „Und wenn das fünfte Lichtlein brennt,

dann hast du Weihnachten verpennt!“ Für heutige Ohren klingt das spaßig. Einst aber gab es tatsächlich fünf oder noch mehr Adventssonntage. Dies lag an der jeweils maßgeblichen Liturgie. So umfasste der Advent im Bereich der altspanischen Kirche ursprünglich fünf bis sechs Sonntage. Im altgallischen und mailändischen Liturgiebereich zählte man sogar sechs bis sieben. Auch in Rom feierte man lange Zeit sechs Adventssonntage, ehe sich die heutige gregorianische Praxis mit nur vier Sonntagen im Advent durchsetzte. Die adventliche Vielfalt sorgte offenbar für einigen Streit – bis dieser schließlich



Die Ruine des Klosters Limburg bei Bad Dürkheim in der Pfalz. Hier trafen sich Kaiser und Bischöfe, um die Adventszeit einheitlich zu regeln.

Foto: Schenk

**KJF**  Mut zum Leben

**Wir machen Mut zum Leben**  
In unseren Einrichtungen und Diensten in der Diözese Augsburg finden jedes Jahr 150.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene individuell passende Unterstützung.

**Wir bedanken uns von Herzen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2023!**

[www.kjf-augsburg.de](http://www.kjf-augsburg.de)

★ ★ ★ ★ ★

*Wir wünschen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein Jahr 2023 in Gesundheit, voller unvergesslich schöner Stunden!*

★ ★ ★ ★ ★

**FEDERLE**  
HOLZBEARBEITUNG

Talstraße 12, 89438 Fultenbach, Tel. 08296/96900, Fax: 08296/969020  
Mail: [info@federle-holzbearbeitung.de](mailto:info@federle-holzbearbeitung.de), web: [www.federle-holzbearbeitung.de](http://www.federle-holzbearbeitung.de)

**Fenster · Haustüren · Innentüren**  
**Service und Wartung · Ausbildungsbetrieb**

im Jahr 1038 in der Pfalz beigelegt wurde. Seitdem ist die Vorbereitungszeit aufs Weihnachtsfest in der katholischen Kirche verbindlich festgeschrieben. Dazu trug vor allem Kaiser Konrad II. bei. Am 26. November 1038 machte er auf dem Rückweg aus Burgund bei seinem Onkel Station, Bischof Wilhelm von Straßburg.

Der aber hatte an jenem Tag wenig Zeit für Verwandtenbesuche. Wie in den gallich-fränkischen Liturgiebüchern festgeschrieben, feierte er in Straßburg nämlich gerade den ersten Advent. Das sei eine Woche zu früh, wies der Kaiser seinen Onkel zurecht und reiste mit den ihn begleitenden Bischöfen wütend weiter. Konrad hatte den ersten Advent erst eine Woche später in seinem Terminkalender stehen.

### Synode einberufen

Weil ihm als Kaiser an einer einheitlichen Vorweihnachtszeit gelegen war, berief er noch am gleichen Tag eine Synode im Kloster Limburg ein. Dessen Ruinen finden sich heute vor den Toren der pfälzischen Stadt Bad Dürkheim. Dort sollte im Kreis der Bischöfe die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und seinem Onkel, dem Straßburger Bischof, ausgeräumt werden. „Straßburger Adventsstreit“ wurde die Angelegenheit später genannt.

Die Wochen vor dem Christfest sind traditionell mit Fastengebieten verbunden, die den Alltag und das Wirtschaftsleben von Millionen Menschen betrafen. Auch deshalb sollte eine Vereinheitlichung der Adventszeit her. Im Zentrum der bischöflichen Beratung stand eine Frage: Zählt Heiligabend als vierter Advent oder nicht? Oder anders gefragt: Soll die Adventszeit vier oder fünf Wochen dauern?

Wie sehr dies die Kirche beschäftigte, geht aus zeitgenössischen Briefen und



▲ Kaiser Konrad (mit Reichsapfel) und Bildnisse seiner Nachkommen auf einer Handschrift (um 1130). Foto: gem

Schriften hervor. Abt Berno von Reichenau (um 978 bis 1048) etwa plädierte vehement dafür, den Advent nicht vor dem 27. November und nicht nach dem 3. Dezember beginnen zu lassen. In einem Brief an den Mainzer Erzbischof Aribio, den mächtigsten Kirchenmann des Reichs, verwies er zudem auf die noch immer unterschiedliche Praxis in

der Adventsliturgie, die es unbedingt zu regeln gelte, wenn man eine einzige Kirche wolle.

### Kirchen und Klöster

Hinzu kam, dass manchmal sogar innerhalb einer Diözese der Adventsbeginn unterschiedlich gehandhabt wurde: dass

etwa in den Klöstern zu anderen Zeiten Advent gefeiert wurde als in den übrigen Kirchen. Mit seinem Brief rannte Abt Berno beim Mainzer Erzbischof Aribio und seinem Nachfolger Bardo offene Türen ein. Auch sie wünschten sich nichts sehnlicher als eine einheitliche Regelung der Adventszeit.

Auf der Synode im Kloster Limburg fand der Straßburger Bischof keine Mitstreiter für seine Position. Daher beschlossen die übrigen dort vertretenen Bischöfe unter der Führung Kaiser Konrads schließlich, die Zahl der Adventssonntage auf vier zu begrenzen und den ersten Advent frühestens am 27. November zu feiern.

Auffallend ist, wie stark sich der Kaiser im Rahmen der Versammlung engagierte. Ihm nämlich war daran gelegen, dass Staat und Kirche in Fragen wie der nach der Regelung der Feiertage an einem Strang ziehen.

### Stellvertreter Christi

Als „vicarius christi“ (Stellvertreter Christi) mischte sich Konrad II. in die innerkirchlichen, von liturgischen Fragen geprägten Auseinandersetzungen ein. Den Titel beanspruchte später allein der Papst.

Konrads Onkel Wilhelm in Straßburg aber ließ sich von der einhelligen Meinung seiner Bischofskollegen nicht beeindrucken und machte erst einmal weiter wie gewohnt: mit fünf Adventssonntagen. Erst im folgenden Jahrhundert lassen die Quellen erkennen, dass man sich auch in Straßburg der Mehrheitsmeinung beugte.

Noch im Jahr 1363, als Weihnachten mal wieder auf einen Montag fiel, feierte ein Kaplan im elsässischen Battenheim nach alter Sitte. „Hic celebratur Adventus“, notierte er in sein Tagebuch – am 26. November. Und damit einen Tag früher als erlaubt. *Günter Schenk*

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht**  
**Brillen, Lupen und Lesegeräte**  
 Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.  
**www.optik-petrak.de** **optik petrak KG**  
 Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**AUTOHAUS MAYRHÖRMANN**  
  
 Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2022!  
 Autohaus Mayrhörmann GmbH • Ulmer Str. 12-14 u. 18 • 86420 Diedorf-Biburg  
 Telefon 0821 4866-0 • info@mayrhoermann.de • www.mayrhoermann.de

**Schwarzmayr**  
 Bleiverglasung · Glasmalerei  
 gegründet 1925  
 Ausführung von Kirchenfenstern in Rechteck-, Sechseck- oder Rundverbleiung, Gestaltung von Farbfenstern und Glasmalereien für kirchliche und profane Bauten. Kunstverglasung für Wohnzimmer und Treppenhausfenster. Restaurierung alter Glasfenster.  
 Gemeinerstraße 3 b  
 93053 Regensburg  
 Tel. 09 41/7 38 12 · Fax 09 41/76 01 70  
 www.glasmalerei-schwarzmayr.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!  
  
 Kontakt: 0821/50242-22

*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachten und für das Jahr 2023 viel Gesundheit, Glück und Zuversicht!*

**Ihr Landrat Stefan Rößle**

**DONAURIES**



## Gang zur Christmette

Der Augsburger Künstler Zaven Hanbeck hat wieder eine weihnachtliche Postkarte gestaltet. Sein Aquarell „Die Christmette“ ist inspiriert von einer Illustration Paul Heys zu den Weihnachtsliedern „Sang und Klang fürs Kinderherz“, herausgegeben von dem Komponisten Engelbert Humperdinck (1854 bis 1921). Die Karte kostet zwei Euro und kann beim Künstler bestellt werden: Telefon 0821/513519, E-Mail [zaven.hanbeck@gmail.com](mailto:zaven.hanbeck@gmail.com).

Foto: oh

## Adventslieder

In der Broschüre „Advents- und Weihnachtslieder“ sind 77 der schönsten Stücke für Weihnachtsmusikanten und Sänger versammelt. Es ist die überarbeitete Neuauflage eines Liederalbums, das in den 1970er Jahren für die Dorfkirche in Wegenstetten (Schweiz) entstanden ist. Die Broschüre ist im Paula und Paul Schreiber-Verlag erschienen. Sie kann bestellt werden unter Telefon 004161/8710147, E-Mail [paulschreiber@bluewin.ch](mailto:paulschreiber@bluewin.ch).

## Zug der Könige

**WEICHERING** – Am dritten und vierten Adventswochenende zeigen die Weicheringer Krippenfreunde ihre Sammlung im Pfarrstadel in Weichering. Eine Attraktion ist neben den Krippen der Zug der Heiligen Drei Könige in der Pfarrkirche St. Vitus. Die Ausstellung ist am Samstag, 10. Dezember, von 14 bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag, 11. Dezember, von 10 bis 17 Uhr, am Samstag, 17. Dezember, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 18. Dezember, von 10 bis 17 Uhr.

ah

# Spielzeug aus 100 Jahren

**DONAUWÖRTH** – Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum in Donauwörth zeigt bis 26. Februar in einer Sonderausstellung Spielzeug-Raritäten, die Kinder und Erwachsene zum Schauen und Staunen einladen. Das Spielzeug stammt aus einer Privatsammlung, die erstmals in diesem Umfang in der Öffentlichkeit präsentiert wird. Die vielfältige Sammlung spannt einen Bogen von fein geschnitzten Tierpaaren einer Arche Noah aus dem Erzgebirge bis zu lustigen Clowns im „Humpty-Dumpty-Circus“, der von dem amerikanischen Spielzeughersteller Schoenhut in Philadelphia in den Jahren 1903 bis 1935 produziert wurde. Aus Frankreich stammt ein so genannter Puppenautomat aus der Zeit um 1900. Die Puppensoldat des Herstellers SFBJ aus Paris hat im Inneren ein Metallgerüst und ein Uhrwerk zum Aufziehen. Sie kann eigenständig laufen und sogar die Hände bewegen. Originelle Teddybären,

wie ein „Yes-No-Bär“, dessen Kopf mittels ausgetüftelter Mechanik über den Schwanz bewegt werden kann, mechanisches Blechspielzeug aus der Kaiserzeit, Roboter und Spielzeug-Eisenbahnen aller Spurweiten und aus verschiedenen Ländern vermitteln einen Eindruck davon, wie vielfältig Spielzeug sein kann. In der Ausstellung wird ein Film gezeigt, der einige Objekte der Ausstellung zum Leben erweckt: Roboter blinken und surren, hölzerne Kantenläufer eilen wie von Zauberhand eine schiefe Ebene herab und Puppen und Blechspielzeug mit Uhrwerksantrieb führen stoisch ihre Bewegungen aus, bis der innere Federantrieb abgelaufen ist.

**Info:** Die Ausstellung ist bis 26. Februar jeweils Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. In den Weihnachtsferien hat das Käthe-Kruse-Puppen-Museum täglich geöffnet.



▲ Eine Arche Noah aus dem Erzgebirge ist unter den Exponaten der Spielzeugschau im Käthe-Kruse-Puppen-Museum. Foto: oh

*Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023!*

**Josef Seitz Elektro** G M B H  
ELEKTROTECHNIK

Beratung – Planungen – Elektroinstallationstechnik – Netzwerktechnik – Beleuchtungsanlagen – Gebäudetechnik – EIB – SAT-Anlagen – E-Check

GF: Gattinger  
Sterzinger Str. 5 • 86165 Augsburg • Tel. 0821/519589 • Fax 0821/35648

**Holzbau** seit 1969  
**SCHWERTBERGER**

- Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Dachtragwerken
- Dacheindeckungsarbeiten
- und vieles mehr

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das  
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

*Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!*

89407 Dillingen-Donauaheim • Hackenbergstraße 8  
www.schwertberger.com • Telefon 09071 3783 • www.hfs-dillingen.de

**Haus für Sicherheit** – Einbruchschutz – Besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Lange gut leben.  
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.

Bayerisches Rotes Kreuz  
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

*Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns. Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!*

**fhs** fischer hollweck sperlich sperlich  
ingenieur-gmbh

Tegelbergstraße 20 • 86836 Untermeitingen  
Tel.: 08232-5034384 • Fax: 08232-5034385  
untermeitingen@fhs-ingenieure.de  
www.fhs-ingenieure.de

ingenieurbüro      tragwerksplanung      denkmalpflege



▲ An der lebensgroßen Krippe im Derchinger Forst lädt die Kolpingfamilie Lechhausen zur Waldweihnacht ein. Foto: Brandner (oh)

## Weihnacht an der Waldkrippe

**DERCHING** – Die lebensgroße Krippe der Kolpingfamilie Lechhausen steht dieses Jahr wieder im Derchinger Forst (Kreis Aichach-Friedberg). Bis Freitag, 6. Januar, ist sie am Moosberg täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.

Gläubige sind am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr zur Waldweihnacht der Kolpingfamilie Lechhausen eingeladen. Am Heiligabend, Samstag, 24. Dezember, wird dort um 11 Uhr und um 15.30 Uhr jeweils ein Wortgottesdienst gefeiert.

Ein besonders schöner Anblick ist die Krippe am Sonntag, 25. Dezember, und Montag, 26. Dezember, sowie am Donnerstag, 1. Januar: An diesen Tagen wird

die Krippe zwischen 17 und 18 Uhr beleuchtet.

Zu erreichen ist die Waldkrippe über die Kreisstraße 25 zwischen Derching und Mühlhausen. Kurz nach dem Ortsende Derchings geht es rechts auf einer unbefestigten Straße in das Wochenendgebiet „Kohlstatt“. Von dort führt der Weg nach links bergauf zum Moosberg. Es empfiehlt sich, schon beim Derchinger Baggersee zu parken und das kurze Stück zur Waldkrippe zu laufen.

Aufgrund der Waldbrandgefahr bittet die Kolpingfamilie darum, auf offenes Licht wie Fackeln oder Kerzen zu verzichten und stattdessen Stirn- oder Taschenlampen zu verwenden. lb

## Der Weg zu den Sternen

**BENEDIKTBEUERN** – Entlang des Jakobswegs führt die Ausstellung „ad astra“ des Fotografen Jakob Bosch im Kloster Benediktbeuern. Sie zeigt Kirchenkuppeln romanischer, gotischer und klassizistischer Kirchen, die mit dem Camino de Santiago in direkter Verbindung stehen.

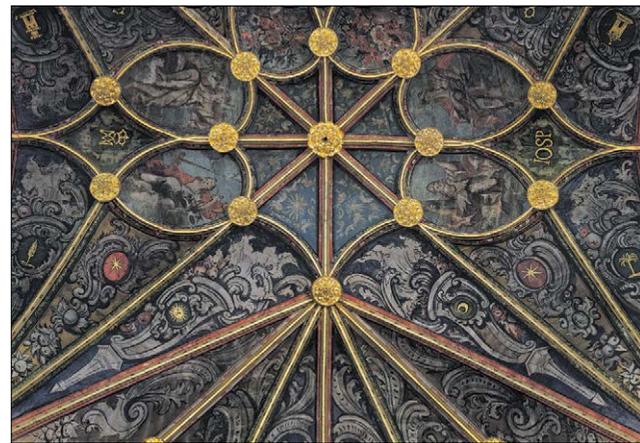
„Wenn ein Pilger oder Wanderer in einer Kirche am Camino de Santiago innehält, Rast und Ruhe sucht und den Blick nach oben richtet, kann er in der Kirchenkuppel die Bedeutung des Ausdrucks ‚per aspera ad astra‘ erleben: durch das Rauhe (des Weges) geht es zu den Sternen (Santiago de Compostela)“, erläutert der Pilger und Künstler Bosch.

Compostela bedeutet übersetzt „Sternenfeld“. Entsprechend wählte Bosch den Titel „ad astra“ für seine Ausstellung, die Kirchenkuppeln vielfältiger Sakralbauten von Kapellen über Kathedralen, klösterliche Pilgerlazarette bis hin zu Hospizen zeigt.

Allen gemein sei die hohe Baumeisterkunst, die architektonische Schönheit und Kostbarkeit dieser „Cúpulas“, sagt Bosch. Sie könnten berühren, denn der Blick hoch in das Gewölbe zu den Kuppeln gleiche einem Blick zu den Sternen. Die 40 präsentierten Aufnahmen sind Giclée-Drucke, die hochauflösend mit Pigment-Drucker auf Künstlerpapier gefertigt wurden. Weitere 22 Strichzeichnungen neben den Fotografien verdeutlichen einzelne Kuppelmotive.

Die Ausstellung öffnet den Blick für die Schönheit und Ausstrahlung von 25 Kirchenkuppeln und Deckengewölben, die auch entlang anderer Jakobswegen zu finden sind: beispielsweise in der Basilika St. Benedikt und in der Anastasia-Kapelle im Kloster Benediktbeuern.

Die Foto-Ausstellung ist bis 16. Januar im Maierhof des Kloster Benediktbeuern zu sehen. Sie ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



◀ Viele Kirchenkuppeln am Jakobsweg sind als Sternenzelt gestaltet. Jakob Bosch hat sie fotografiert.

Foto: Bosch (oh)

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr



Sanitär  
Heizung  
Klima  
Elektro  
Spenglerei  
Notdienst

**ERWIN KASTNER**  
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch  
Telefon: 08291-352  
mail@erwin-kastner.de  
www.erwin-kastner.de



1971 - 2022

Seit über 50 Jahren in Augsburg-Pfersee

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Werner und Thomas Klopfer GbR

Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg  
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78  
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de



## GROSSE JESUITEN-KRIPPE

# Militär-Eskorte zum Christkind

Beim Aufbau der barocken Kostbarkeit gilt nun ein Konzept in vier Szenen



▲ Kreisheimatpfleger Markus Fischer und Restaurator Ernst Striebel (rechts) stellen im Depot der Jesuitenkirche die Krippen-Szenen zusammen. Fotos: Issing

**MINDELHEIM – Die 80 aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden und von der im Vorjahr verstorbenen Ehrenbürgerin Olli Hirle vor dem Verfall geretteten Figuren der großen Jesuiten-Krippe sind wohlbehalten von der „Reha“ in Kirchheim zurück. Von Diplom-Restaurator Ernst Striebel liebevoll „gesund gepflegt“, warten sie im Depot des Gotteshauses „Mariä Verkündigung“ auf ihren großen Auftritt in der Advents- und Weihnachtszeit. Erstmals erfolgte und erfolgt in diesem Jahr der Aufbau in vier Schritten.**

Im Zuge der Restaurierung der in die Jahre gekommenen und von Holzwürmern und Motten zerfressenen Darsteller des Heilsgeschehens entwickelten Restaurator Striebel und Museumsleiter Markus Fischer ein völlig neues Konzept. Man war bestrebt, der Krippentradition der Jesuiten zu entsprechen.

## Start mit Verkündigung

So wird nun – wie auch früher üblich – in vier Szenen aufgestellt: Am ersten Advents-Sonntag dominierte die Verkündigung der göttlichen Botschaft an die Jungfrau Maria, es folgt als zweite Szene die Herbergssuche durch das zur Volkszählung angereiste Paar. An Weihnachten stehen die Geburt Christi und die Anbetung der Hirten im Mittelpunkt. Nach dem Jahreswechsel machen die Könige aus dem Morgenland in Begleitung von sechs

orientalischen Soldaten dem Jesuskind ihre Aufwartung.

Die neuen Uniformen und Kleider der militärischen Eskorte finanzierte der Freundeskreis Alt-Mindelheim. Als Vorlage dafür diente dem Restaurator eine im Original erhaltene Uniformjacke aus der Zeit um 1800, die er im Jesuiten-Depot fand. „Wer die Krippe in ihrer ganzen Pracht bewundern will, muss halt jetzt viermal kommen“, sagt Kreisheimatpfleger Fischer.

Er weist außerdem auf die Neuanschaffung von acht Schäfchen

hin, deren Köpfe und Beine der Bad Wörishofer Bildhauer Heinrich Wolf aus Lindenholz schnitzte und die Restaurator Striebel mit Fell überzog. Ersetzt werden mussten bei vielen Figuren fehlende Finger. Auf den Köpfen der Krippen-Bewohner sprießt nun Echthaar statt der früheren Wolle. Auch Pferdeohren und Elefantenschwänze galt es mit Lindenholz bildhauerisch aufzuwerten.

## Historische Vorbilder

Bei ihren Überlegungen hinsichtlich eines neuen Auftritts der großen barocken Krippen-Figuren hielten sich Striebel und Fischer exakt an den im 18. Jahrhundert geltenden Gestaltungsgrundsatz der Symmetrie und entschieden sich dafür, die Krippen-Szenarien mittig im Chorraum vor dem Hochaltar zu platzieren. Weiter entschloss man sich, den als Ruine gestalteten Stall nach historischen Fotos zu rekonstruieren.

Museumsleiter Fischer hat eine aus drei Ebenen bestehende Kulisse aus Holz gefertigt und Striebel ließ sich bei deren Bemalung von historischen Bildern inspirieren. Wie die Kulissen einer barocken Theaterbühne erzeugen die drei Ebenen mit Vorder-, Mittel- und Hintergrund räumliche Tiefe und lenken den Blick des Betrachters auf den Stall von Bethlehem.

Eine von Markus Fischer im Zuge der Neukonzeption des Krip-



▲ Neue, flauschige Schafe bereichern die Krippenlandschaft.

penaufbaus erdachte und auch von ihm ausgeführte Holzkonstruktion in Steckbauweise erlaubt ein wesentlich einfacheres und schnelleres Arbeiten, kommt ganz ohne Schrauben aus und ist mit leichter Hand verschiebbar.

## Passend zum Kirchenjahr

Während Ehrenbürgerin Olli Hirle und ihr ehrenamtliches Team, deren Einsatz die Grundlage zur Rettung der Krippentradition legte, ganze zwei Tage mit dem Aufbau der Jesuiten-Krippe beschäftigt waren, ist die Inszenierung der Weihnachtsgeschichte in vier Bildern jetzt in nur 90 Minuten möglich. Das neue Konzept ist auch ganz im Sinne von Dekan Andreas Straub, der sich liturgisch zum Kirchenjahr passende Szenen wünschte.

Die Gesamtkosten der Krippen-Restaurierung sind mit rund 70 000 bis 75 000 Euro veranschlagt. Dank vieler großzügiger Spender gilt die Finanzierung als gesichert.

Franz Issing



▲ Mariä Verkündigung durch den Erzengel Gabriel bildet die logische erste Szene der Jesuitenkippe. Die fleißige Jungfrau spinnt, derweil ihr der himmlische Bote die rein menschlich unfassbare Nachricht bestellt: Sie wird Gottes Sohn gebären.

## Einmaliger Schatz

Die Weihnachtskrippe in der früheren Mindelheimer Jesuitenkirche Mariä Verkündigung gleich neben dem Krippenmuseum ist die wohl älteste Krippe Schwabens und geht zurück auf das Jahr 1618: Wie das Gotteshaus ist auch die dort beheimatete Krippe ein einmaliger Kunst- und Kulturschatz. Die Krippe wurde über Jahrzehnte erweitert und immer wieder erneuert und durchschritt auf diese Weise die Kunstepochen der Jahrhunderte. Heute befinden sich noch etwa 80 Figuren im Besitz der Gemeinde. Sie werden alljährlich zur Weihnachtszeit im Chor aufgebaut, nachdem sie vor dem endgültigen Zerfall gerettet worden waren und nun einer aufwändigen Sanierung unterzogen wurden. Wie das Theater waren die prachtvollen, beeindruckenden Krippen den Jesuiten ein Mittel der Gegenreformation.

## Klostertour führt bis unters Dach



OTTOBEUREN – Eine Exklusivführung im Kloster Otto beuren erlebten die Otto beurer Ministranten mit Pfarrer Pater Christoph Maria OSB und Oberministrant Benjamin Nägele: 60 Mädchen und Jungen erkundeten die Basilika, die Krypta, den Kapitelsaal. Sie erfuhren, wie die Benediktinermonche nach der Regel „Ora et Labora“ die Tage gestalten. Oberministrant Nägele führte alle Messdiener auch auf den Dachstuhl, wo die großen Kuppeln und ein toller Ausblick auf Otto beuren genossen werden konnten. Das Highlight für viele Teilnehmer war der Kirchturm mit den Glocken, von denen die Besucher auch eine läuten durften.

Foto: Pfarrei Otto beuren

### NOCH „ALLTAGSLEBEN“

## Heilige Familie kommt erst

In der Basilika geht die riesige Krippenlandschaft mit der Zeit

OTTOBEUREN (jd) – In wochenlanger Arbeit entstand und entsteht im Westflügel der Basilika Otto beuren die diesjährige Weihnachtskrippe. Frater Clemens Strobl und Meinrad Gebele greifen dafür auf neue und alte Figuren aus mehreren Jahrhunderten zurück.

Frater Clemens wirkt als Koordinator. So war jetzt am Anfang der Stall noch ohne Ochs. Auch die Heilige Familie ist noch weit: Maria erhält gerade die Botschaft vom Erzengel Gabriel, dass sie Gottes Sohn gebären wird.

Auf einem Marktplatz stehen viele Frauen und auch ein Mann beisammen. Weiter oben auf Zinnen wachen Soldaten, Berittene sind unterwegs. Jetzt zählt noch „das allgemeine Alltagsleben“, weiß der Frater

und Mesner. Die dafür verwendeten Holzgebäude hat 1920 sein Vorgänger, Bruder Philipp, im Kloster gebaut.

Zum dritten Adventssonntag wird dann die Heilige Familie eintreffen und auf „Herbergssuche“ gehen. Frater Clemens und Meinrad Gebele wollen die Krippe noch etwas ausbauen. Dazu hat Künstlerin Lisa Maycook eine „extra hohe Welle“ auf den See Genezareth modelliert. Dahinter wird dann ein sandgraues Gebirge aufragen, das gerade mit Stoff und Farbe entsteht.

Bis Mariä Lichtmess am zweiten Februar ist die Otto beurer Krippenlandschaft ein Anziehungspunkt für alle Generationen. Der „Cantus Firmus Chor“ unter Leitung von Klaus Pfeiffer wird am Nachmittag von Dreikönig um 15 Uhr ein „Krippensingen“ geben.



▲ Frater Clemens Strobl (hinten) und Meinrad Gebele bauen die Krippenlandschaft im Otto beurer Kloster auf. Foto: Diebold

### Kunst & Bau



Markant gelegen und mit einem spektakulären Ausblick: Das Kirchlein bei Schöllang, das als „Burgkirche“ bekannt ist, strahlt nun frisch renoviert weitem in die Gegend.

## Burgkirche zieht die Blicke an

St. Michael mit viel Elan und trotz Kostenexplosion restauriert



◀ Zwar ist fraglich, ob St. Michael bei Schöllang einst wirklich zu einer Burg gehörte – einen Ausflug wert ist das weithin sichtbare Kirchlein aber auf jeden Fall, und nach der Renovierung erst recht.

Fotos: Gutsmiel

SCHÖLLANG – Einen markanteren Standort gibt es kaum: Auf der Ostseite der Iller zwischen Sonthofen und Oberstdorf – bei Schöllang – steht weithin sichtbar die Burgkirche St. Michael. Die exponierte Lage verhalf ihr zum Ruf, eine „kleine Schwester“ der berühmten Kirche Mont Saint Michel an der französischen Atlantikküste zu sein – oder der italienischen Stadt Monte Sant’Angelo an den Hängen des Gargano in Apulien. Wie dem auch sei – jetzt war es an der Zeit, dringende Instandhaltungsarbeiten anzupacken.

„Wegen der traumhaften Kulisse und des schier endlosen Blicks über das obere Illertal wird die Burgkirche gerne von Ausflüglern besucht“, weiß Kirchenpfleger Hans-Peter Böck. Auch eine Wallfahrt von Burgberg aus führt zur Kirche auf dem Hügel bei Schöllang.

Die letzten umfassenden Sanierungsarbeiten lagen schon gut ein halbes Jahrhundert zurück. Zwischen April und Herbst des Vorjahrs musste jetzt der Dachstuhl erneuert werden, ebenso die Schindelung des Dachs auf der Nordseite. Im Zuge der Arbeiten wurde schließlich auch die Außenfassade renoviert. Die

schmucke Kirche auf dem steil aufragenden Hügel „strahlt“ danach wieder über das Illertal.

„Der Kostenrahmen von rund 360 000 Euro konnte eingehalten werden, trotz der Kostenexplosion, die mitten in die Arbeiten platzte“, sagt Böck. Neben der großzügigen Unterstützung durch die Diözese und der Eigenleistung der Pfarrei sowie Zuschüssen und Förderungen half auch der großartige Einsatz der Helfer mit über 70 Arbeitsstunden.

Eine richtige Burg stand auf dem exponierten Hügel wohl kaum. Womöglich war der Platz in vorgeschichtlicher Zeit ein Kultplatz, später eine Art Bastion in unruhigen Zeiten. Erstmals erwähnt wurde die kleine Kirche auf dem großen Hügel 1351; Teile des Gebäudes sind offenbar noch wesentlich älter.

Wie viele Kirchen auf dem Land war die „Burgkirche“ im Zuge der bayerischen Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts zum Abbruch bestimmt. Doch kämpften die Schöllanger darum und erzwangen den Erhalt. Seit 1804 dient die Kirche als Friedhofskapelle. Bis heute. Der Friedhof wird von den Dörfern Schöllang, Rubi, Reichenbach, Au, sowie Unter- und Oberthalhofen genutzt.

Josef Gutsmiel



**GÜNTER HÖRMANN**  
**KIRCHENMALERMEISTER**  
**RESTAURATOR**

---

**DENKMALPFLEGE**

Römerstraße 11 · 87674 Ruderatshofen · Telefon 08343/1687 · www.g-hoermann.info

## HOHER BESUCH IM RATHAUS

**Oberstautafen nimmt Maria auf**

Frauentragen: Brauch stärkt Glauben und vereint Menschen



▲ Bei der Übergabe der Marienikone vor dem Rathaus: Bürgermeister Martin Beckel (links), die stellvertretende Leiterin des Caritas-Seniorenzentrums St. Elisabeth, Elisabeth Ziegler, sowie Dekan Karl-Bert Matthias. Foto: Sabine Verspohl-Nitsche/pdsf

**OBERSTAUFEN (pdsf) – In Oberstautafen lebt der alte Brauch des Frauentragens, auch Marientragen genannt, wieder auf. Er verweist auf die Herbergssuche von Maria und Josef. Im Advent wandert nun täglich eine Marienikone von Haus zu Haus und führt am Abend die Familienmitglieder zu Gebet und Andacht zusammen.**

Seit dem ersten Advent ist ein Marienbild in verschiedenen Einrichtungen unterwegs: Den Auftakt machte das Kinderheim St. Maria Kalzhofen, danach war das Caritas-Seniorenzentrum St. Elisabeth an der Reihe und am Mittwoch wurde die Ikone im Rathaus an Bürgermeister Martin Beckel übergeben – sie stand in seinem Büro am Fenster und konnte einen Tag lang besucht werden.

„Im vergangenen Jahr habe ich überlegt, wie wir in der Corona-Zeit die Menschen erreichen können“, blickt der leitende Pfarrer der PG Oberstautafen, Dekan Karl-Bert Matthias, zurück. So wurde die Idee, eine Mariendarstellung von Haus zu Haus wandern zu lassen, umge-

setzt. Es sei kein Problem gewesen, genügend Herbergen für die Ikone zu finden, erzählt Pfarrer Matthias.

Mit dem Marienbild erhalten die Haushalte Merkzettel mit Informationen zu dieser Tradition, einen Auszug aus dem Evangelium (Lk 2,1-7) sowie Gebetsvorschläge für eine kurze Andacht, ganz auf die Adventszeit und nahende Ankunft des Weihnachtsfestes ausgerichtet.

Bürgermeister Beckel war gern bereit, die Marienikone aufzunehmen. „Ich bin mit dem Glauben und der Kirche aufgewachsen. Für meine Familie und mich gehört das zum Leben“, betont er. Für die Menschen im Caritas-Seniorenzentrum St. Elisabeth sei der „Besuch“ der Marienikone eine willkommene Abwechslung gewesen, berichtet Leiterin Elisabeth Ziegler.

Weitere Stationen des Marienbilds: ein Tag im Kindergarten und ein Tag in der Schule, danach Aufnahme bei zahlreichen Familien in der Pfarreiengemeinschaft. Am 24. Dezember um 22 Uhr kehrt die Ikone bei der feierlichen Christmette zurück in die Pfarrkirche St. Peter und Paul und wird danach zur Weihnachtskrippe gestellt.

**Vorarlberger Konzert**

**KAUFBEUREN** – Werke von Heinrich Schütz und Johann Heinrich Schmelzer bringt auf Einladung des Kulturrings Kaufbeuren das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina am 16. Dezember um 19 Uhr im Stadtsaal Kaufbeuren zu Gehör. Karten gibt es über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

**Mit Pfarrer Leinauer**

**BREITENBRUNN** – Der Stefanuskreis Mindelheim trifft sich am Samstag, 17. Dezember, von 10 bis 16 Uhr mit Pfarrer Albert Leinauer in der Begegnungsstätte Maria Baumgärtle. Um 12 Uhr ist Mittagessen, gegen 16 Uhr Gottesdienst. Es wird gebeten, sich bis 12. Dezember verbindlich bei Helmut Roselt anzumelden, Rufnummer 082 65/78 11, E-Mail: [helmut.roselt@gmx.de](mailto:helmut.roselt@gmx.de).

## JAHRESWECHSEL MIT SCHWUNG

**Katholische Jungen feiern im Haus Elias**

**SEIFRIEDSBERG** – Weihnachten feiern: erst zu Hause, in Pfarrei und Familie, und dann im Offenen Seminar! Dazu lädt die Katholische Jungengemeinschaft vom 27. bis 31. Dezember ins Jugendhaus Elias nach Seifriedsberg ein. Gemeinsam werden die letzten Tage des Jahres gestaltet, ohne dass Silvester zu Hause verpasst wird. Mit einem Thema rund um Weihnachten und einer abwechslungsreichen Freizeit kann man OS-Feeling im Jugendhaus Elias erleben. Anmeldungen sind unter [www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de) möglich.

## IN MARIA RAIN

**Fatima-Pilgertag spürt Krippe nach**

**MARIA RAIN** – Der Fatima-Pilgertag in Maria Rain am Dienstag, 13. Dezember, steht unter dem Thema: „Wo der Himmel die Erde berührt – Maria, Mutter Gottes“. Er beginnt um 8.30 Uhr mit dem Fatimarosenkranz in der Pfarrkirche, anschließend Marienandacht und Pilgeramt mit Pfarrer Martin Finkel. Später folgt die Segnung der Wallfahrer und mitgebrachter religiöser Andachtsgegenstände.

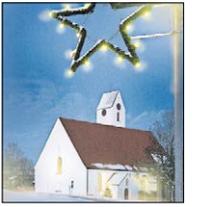


Foto: L. Herz

**Interkultureller Kalender**

Stadt will Vielfalt und den Dialog zwischen Religionen fördern

**MEMMINGEN** – Um die religiöse Vielfalt in Memmingen zu veranschaulichen und auf die öffentlichen Feste der Stadt hinzuweisen, ist im Rathaus der erste Interkulturelle Kalender vorgestellt worden.

Mit Mitgliedern der Initiative zum interreligiösen Dialogs präsentierten Susanne Irion, Koordinierungsstelle Integration, und Michael Trieb, Leiter der Volkshochschule Memmingen, den Kalender. Auf Initiative der Koordinierungsstelle Integration und der VHS

entstand 2021 mit Vertretern der Religionen und Religionsgemeinschaften vor Ort ein interreligiöser Dialog.

Das Besondere am Kalender sind die vielfältigen religiösen Feste, die farblich geordnet, übersichtlich terminiert und in Textform auf der Rückseite erklärt werden. Erhältlich ist der Kalender (zwei Größen) kostenfrei im Amt für Tourismus, Marktplatz 3, in der Koordinierungsstelle Integration, Ulmer Straße 2, Zimmer 102, oder in der VHS, Kolbehaus, Donaustraße 1, Eingang 3, jeweils zu den Geschäftszeiten.

**Jeder auf dem roten Teppich**

**LAUBEN** – Für Promis ist es normal, über einen roten Teppich zu gehen. Für einen Gottesdienstbesucher eher nicht. So war es aber beim Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche in Lauben am Christkönigssonntag. Unter dem Leitwort „VIP“ feierten rund 300 junge und jung gebliebene Menschen einen Gottesdienst. Jeder durfte über einen roten Teppich die Kirche betreten. Hauptzelebriant war Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf. In seiner Predigt machte er deutlich, dass alle Menschen VIPs und wichtig sind. An der Gestaltung wirkten die KLJB Lauben, die Ministranten und die Jugendblaskapelle Allgäuer Tor mit.

Text/Foto: Marina Sommerstorfer

## TRADITION REICHT 400 JAHRE ZURÜCK

## „Das Waaler Gelübde lebt“

Veranstalter geben Details der Passionsspiele bekannt

**WAAL – Vor 400 Jahren, um 1621, in Kriegs- und Pestnot, gelobte die Waaler Bevölkerung, das Leiden und Sterben Jesu regelmäßig in Passionsspielen darzustellen. „Das Waaler Gelübde lebt“, sagte Michael Daigeler, der Vorsitzende der Passionsspielgemeinschaft Waal e.V. bei der Pressekonferenz zum Auftakt der Festspielsaison 2023. Seit April laufen die Vorbereitungen zum Spiel; die Proben haben begonnen.**

Insgesamt sind rund 190 Darsteller, Musiker, Bühnen- und Backstageleute ehrenamtlich eingebunden. Schirmherr ist Staatsminister a. D. Thomas Goppel,

Stolz auf die 400-jährige Tradition ist auch Bürgermeister Robert Protschka. Der ganze Ort sei mit Feuereifer dabei. Sogar aus den umliegenden Gemeinden gäbe es Nachfragen um mitzuspielen. Bei jungen Leuten sei das Engagement besonders hoch. Finanziell werde die Passionsspielgemeinschaft von Gemeinde und Landkreis tatkräftig unterstützt.

„Wie kann man die Passion den heutigen Menschen näher bringen?“ Diese Frage steht für Andreas Gerhardt als stellvertretendem Spielleiter im Mittelpunkt. Spielleiter Florian Werner habe deshalb die Waaler Passion neu und modern konzipiert, um möglichst nah am Menschen von heute zu sein. Die Reaktionen seiner Figuren auf Jesus sollen als Projektionsfläche für die heutige Zeit dienen.

Als bedeutende Komponente sieht Dietmar Ledel, der musikalische Leiter des Spiels, dabei die Funktion der Musik. Ganz entscheidend sei es, dass es gelingt, die dramaturgischen Szenen des Spiels in Musik umzusetzen und Emotionen bei den Zuhörern zu wecken. „Auch die 400-jährige Tradition soll sich in der Musik wie-

derfinden“, sagt Ledel. Das Repertoire erstreckte sich von Vivaldi und Bach über Weber und den Kaufbeurer Komponisten Ludwig Hahn mit seinen Abendmahls gesängen bis hin zum neuen geistlichen Lied.

Umgesetzt werde diese Musik durch einen Chor mit 58 Frauen und Männern, die auch als Mitwirkende auf der Bühne agieren, sowie durch ein symphonisches Orchester mit Streichern, Bläsern und Percussion. Alle Musiker stammen aus dem Ort und der Umgebung.

Als Hauptdarsteller in der Rolle des Jesus stellte sich Benedikt Hornung vor. Nach 2015 verkörpert er diese Rolle erneut. Für ihn sei es eine große Ehre, wieder Jesus Christus darstellen zu dürfen – eine Person und Persönlichkeit, dessen Wirken und Leben ihn tief berühre.

*Reiner Pfaffendorf*

**Information:**

Premiere hat die Waaler Passion am 6. Mai. Der Spielplan sieht bis Oktober 20 Aufführungen in drei Spielblöcken vor. Mehr unter [www.passion-waal.de](http://www.passion-waal.de).



▲ Benedikt Hornung übernimmt in die Rolle von Jesus. Foto: Pfaffendorf

## „NOCH N'GEDICHT“

**Heinz-Erhardt-Revue am Silvesterabend**

MEMMINGEN – Das Landestheater Schwaben (LTS) lädt am 31. Dezember von 18 bis circa 21 Uhr im Großen Haus zu einer Heinz-Erhardt-Revue mit Thorsten Hamer, seit September Ensemblemitglied am LTS, ein. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Heinz Erhardt mit all seiner Brillanz in Sprache und Ausdruck lebendig zu erhalten. Info/Karten: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).



▲ Die Spöttl-Krippe ist heute so faszinierend wie vor 100 Jahren.

Foto: Klimm

## ÜBER 80 BEWEGLICHE FIGUREN

**Sogar Weihrauch steigt auf**

Spöttl-Krippe ist wieder im Stadtmuseum zu bestaunen

**MARKTOBERDORF – Nach zwei Jahren Zwangspause konnte heuer endlich wieder die über 120 Jahre alte Spöttl-Krippe in Betrieb genommen werden. Beim ersten musikalisch-weihnachtlichen Heimatabend im Stadtmuseum stellte Museumsleiterin und Stadtarchivarin Josephine Berger die Geschichte der Krippe vor.**

Landwirt Theodor Spöttl aus Fechten bei Leuterschach begann 1894 mit dem Bau seiner Krippe. Er entwarf eine Landschaft aus heimischem Tuffstein und stellte zunächst die Geburtsszene, die Herbergsuche und die Flucht nach Ägypten dar. Dann baute er über 50 Jahre neue Elemente aus dem Lukasevangelium in die Krippe ein. Diese Szenen stattete er im Laufe der Zeit mit 80 beweglichen Figuren aus.

**Zunächst mit Wasserkraft**

Da es noch keinen elektrischen Strom in Fechten gab, trieb Spöttl die komplizierte Mechanik zunächst mit Wasserkraft an. Dafür installierte er auf dem Dachboden einen Wasserbehälter, der über eine Schlauchleitung mit einem kleinen Wasserrad unterhalb der Krippenanlage verbunden wurde (es ist noch vorhanden). Als Antriebsriemen benutzte er Gummibänder, die auf leere Garnrollen gespannt wurden. Als Fechten 1923 an das Stromnetz angeschlossen wurde, wurde der Wasserantrieb durch einen Waschmaschinenmotor ausgetauscht.

Die Krippe zeigt auch die Heilige Familie zu Hause in Nazareth, wo ein jugendlicher Jesus seinem Vater beim Schreinerhandwerk hilft. In Erinne-

rung des seinerzeit noch gefeierten Tags der unschuldigen Kinder am 28. Dezember ist auch der Kindermord durch Herodes dargestellt.

**Besuchermagnet**

Die Figuren bewegen sich nicht nur, es steigt im dramaturgisch richtigen Moment Rauch aus dem Weihrauchfass auf. Nachdem Spöttl 1951 verstorben war, kümmerte sich sein Sohn um das Kunstwerk, das jedes Jahr zur Weihnachtszeit in mühevoller Kleinarbeit über Wochen hinweg auf- und abgebaut wurde. Die Krippe wurde in der Stube der Spöttls für Besucher geöffnet. Sogar per Bahn reisten diese an. Seit 2005 ist die Krippe in der Advents- und Weihnachtszeit im Stadtmuseum Marktoberdorf zu bewundern.

Beim Heimatabend beleuchtete Museumsleiterin Berger auch alte Advents- und Weihnachtsbräuche – insbesondere solche in und um Marktoberdorf. Und auch die Zuhörer erzählten bei Punsch und Plätzchen, die Mitglieder des Heimatvereins nach alten Marktoberdorfer Rezepten gebacken hatten, von eigenen Weihnachtserlebnissen. Ein von Hannelore Leonhart in alter Tradition ausgestattetes Weihnachtsbäumchen und viele Schwarzweiß-Fotos von Marktoberdorf in der Weihnachtszeit schmückten zusätzlich den Raum. Das Thalhofener Holzbläsertrio um Peter Müller umrahmte den Abend.

Die Krippe ist bis zum 8. Januar zu den Öffnungszeiten des Stadtmuseums in Aktion zu sehen. Zudem während des Weihnachtsmarkts zusätzlich täglich von 15 bis 17 Uhr.

*Rosemarie Klimm*

## MIT ANBETUNG

**Gebetsvigil für die Ungeborenen**

OBERGERMARINGEN – Die Gebets-, Lebensrechtsgruppen und die CDL-Gruppe des Ostallgäus laden am 12. Dezember um 9 Uhr zur Gebetsvigil für die Ungeborenen ein. Die Heilige Messe findet in St. Michael Obergermaringen statt. Danach ist eucharistische Anbetung und parallel Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gesendet.



## Minis stellen Frieden ins Zentrum

UNTRASRIED – Viele weiße Friedenstauben zierten an feinen Fäden hängend beim Ministrantengottesdienst in der Untrasrieder Pfarrkirche den Altarraum. Die Mädchen und Buben hatten die ausdrucksstarken Symbole gebastelt, denn der Gottesdienst am Christkönigssonntag mit Pfarrer Walter Böhmer und Diakon Jason Rushton stand ganz im Zeichen des Friedens. Sechs Ministrantinnen und Ministranten wurden nach langjährigem Altardienst verabschiedet, fünf neue aufgenommen. Pfarrer Böhmer dankte auch Mesnerin Bernadette Preißinger, dass sie sich so gut um die Minis kümmert und die Gemeinschaft zusammenhält, die momentan 42 Messdiener zählt. Die Musikgruppe „Gegenwind“ sorgte für die Umrahmung. *Foto: privat*

## Buchtipps



### „Mensch Allgäu“

176 Seiten,  
Kunstverlag Schweineberg,  
ISBN 978-3-943431-10-0,  
39,90 Euro

Typisch Allgäu, typisch Allgäuer – eine Plattitüde? Oder was steckt wirklich hinter der Landschaft, den Menschen? Das Buch „Mensch Allgäu – Rückblick. Einblick. Ausblick.“ geht auf Spurensuche nach dem Mythos, dem Lebensgefühl Allgäu. Sieben hochkarätige Autoren geben kurzweilige Einblicke in ihre Heimat: Warum ist in der südlichsten Region Deutschlands die Verbindung von Glaube und Natur so stark ausgeprägt? Was verbindet gelebtes Brauchtum mit der regionalen Kulinarik? Was macht Leben und Arbeiten im Allgäu so interessant? Verlegerin Gerlinde Hagelmüller vom Kunstverlag Schweineberg (Ofterschwang) sagt, das Buch nehme den Leser mit auf Heimatreise. Es zeichne eine Innen- und Außensicht aufs Allgäu auf. „Mensch Allgäu“ ist der Abschluss einer Trilogie. Vorausgegangen sind „Ursprüngliches Allgäu“ und „Generationenvertrag Wald“.

Unterteilt ist das Buch in sieben Themenbereiche: „Kulturlandschaft und Lebensraum“ (Autor: Altlandrat Anton Klotz, Oberallgäu), „Glaube und Natur“ (Abt Johannes Schaber, Kloster Ottobeuren), „Architektur und Herkunft“ (Germanistin und Historikerin Veronika Heilmannsecker), „Bildung und Zukunft“ (Evelyn Ehrenberger, Präsidentin der Bayerischen Wirtschaft), „Brauchtum und Küche“ (Kreisheimatpflegerin Ingrid Müller, Oberallgäu), „Heimatspflege und Identität“ (Stadtheimatpfleger Tilman Ritter, Kempten) sowie „Weltbürger und Allgäuer“ (Bundesminister a. D. Theo Waigel). Bebildert sind die Texte mit Aufnahmen aus der Vergangenheit von Lala Aufsberg und dem zeitgemäßen Gegenpart des Kaufbeurer Fotografen Christoph Jorda. Zudem bereichern künstlerische Museumskarten von Stefan Huber das Buch.

*Monika Rohlmann*

## MIT BRINGSERVICE FÜR ALTE MENSCHEN

### „Frieden beginnt mit Dir“

Licht aus Bethlehem wird zum Abholen bereitgestellt

MEMMINGEN – Frieden und Licht stehen im Advent besonders im Mittelpunkt. Man sieht sich danach. „Doch Frieden gibt es nur, wenn alle mitmachen und sich beteiligen. Einen ersten Schritt wagen, sich für den Frieden einsetzen“, sagt Roberto Kalz von den Memminger Maltesern. Unter dem Motto „Frieden beginnt mit Dir“ laden diese wieder zur Friedenslichtaktion ein.

Am dritten Adventssonntag, 11. Dezember, wird das Friedenslicht um 19 Uhr zum Gottesdienst in die Kirche St. Josef gebracht.

Das Licht kann vom 21. Dezember bis 23. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr bei den Maltesern in Memmingen, Augsburgstraße 8, abgeholt werden. Kerzen mit dem Licht werden bereitgestellt. Ebenfalls steht das Friedenslicht ab dem 12. Dezember in allen katholischen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Memmingen zur Abholung bereit (in St. Josef ab dem 11. Dezember nach dem 19 Uhr-Gottesdienst). In

die Kirchen bitte eine Kerzenlaterne mitbringen.

Ältere und nichtmobile Menschen können das Friedenslicht bei den Maltesern bis 16. Dezember bestellen (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 083 31/9 24 17 20). Die Auslieferung erfolgt nach Vereinbarung vom 21. bis 23. Dezember.

„So wird ein Netz aus Friedenslichtern über die Stadt geknüpft. Ein wertvolles und wunderbares Zeichen – alle sehnen sich nach Frieden in dieser unsäglichen Zeit“, sagt Diakon Roland Pressl. Vor allem ältere oder nichtmobile Menschen seien nicht mehr in der Lage, das Licht selbst abzuholen. „Dann erweisen die Malteser ihnen diesen Dienst“, sagt der Diakon.

Jedes Jahr wird das Licht in der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem entzündet. Ein Netzwerk verteilt es anschließend in verschiedene Länder Europas. So wie sich das Licht der Kerze symbolisch verteilt, soll der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. *Michael Birk*



## DURCH DIE ALTSTADT

### Luzia-Feier mit Prozession

FÜSSEN – Die Pfarreiengemeinschaft Füssen lädt am 13. Dezember zur 15. Luziafeier ein. Zum Auftakt basteln die Mädchen und Buben ab 15 Uhr im Franziskanerkloster Schiffchen, die abends mit Hilfe der Freiwillige Feuerwehr in den Lech gesetzt werden. Pastorale Mitarbeiterin Brigitte Böck hat die Organisationsleitung übernommen. „Wir stellen Bastelmaterial zur Verfügung“, betont sie. Die Kinder und ihre Begleiter sollen aber Bunt- oder Filzstifte mitbringen. Die Feier in der Krippkirche beginnt um 16.30 Uhr. Gegen 17 Uhr steigen die Luzia-Darstellerin und ihr Gefolge in die Pferdewagen ein. Passanten können sich der Prozession durch die Altstadt zum Lech anschließen.

*Archiv-Foto: Hacker*

## MIT FREUDE UND ELAN

### 60 Jahre als Nikolaus im Einsatz

KEMPTEN (hh) – Auf 60 Jahre als Nikolaus kann Helmuth Hüttel zurückblicken. Auf die Bitte des damaligen Stadtpfarrer von St. Michael, Ulrich Hertle, besuchte der Kemptener zunächst die Kinder in der damals neuerbauten Nordschule. Mit ebenso viel Elan und Freude war er später im Kindergarten St. Michael der Nikolaus. Auch im Kindergarten St. Anton und später in zahlreichen Privathaushalten besuchte Hüttel die Familien.



▶ Vor 60 Jahren besuchte Helmuth Hüttel zum ersten Mal Kemptener Kinder als Nikolaus.

*Foto: privat*

# Das Original-Ulrichskreuz

Den glücklichen Ausgang der Lechfeldschlacht von 955 brachte man mit dem Gebet des heiligen Ulrich und einem Teilchen vom Kreuz Christi in Verbindung.

Warum dieses Holzteilchen 210 Jahre später aus der Grabstätte Ulrichs entnommen wurde und wo es sich heute befindet, erfahren Sie unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



## ADVENTSTRADITION MIT BRIEF UND STEMPEL

# Ein Lächeln aufs Gesicht zaubern

Rosemarie Schotte leitet eine von sieben Weihnachtspostfilialen in Deutschland

**HIMMELSTADT** – Seit fast 30 Jahren leitet Rosemarie Schotte die Weihnachtspostfiliale in Himmelstadt bei Würzburg, eine von sieben in ganz Deutschland. 80.000 Briefe an das Christkind beantworten sie und ihr Team in jedem Advent. Im Interview erzählt sie, wie sich die Wünsche der Kinder im Laufe der Zeit verändert haben, wie sie ihre Fantasie fördern will – und warum ihr die Antworten an Menschen in Not besonders am Herzen liegen.

**Frau Schotte, Sie beantworten seit 1993 Briefe ans Christkind – und investieren dafür wahnsinnig viel Kraft und Zeit. Warum?**

Wenn ich in die Rolle des Christkinds schlüpfte, versuche ich den Kindern den Glauben daran zu geben: Da ist etwas. Es muss ein Christkind geben, denn es hat mir einen Brief geschrieben. Immer wieder höre ich von Eltern, dass das funktioniert.

**Was schreiben Sie den Kindern?**

Ich schreibe nicht: „Du hast schöne Wünsche – mal gucken, ob Du alles kriegst.“ Sondern ich möchte den Kindern mit meinen Worten ein Lächeln auf die Wangen zaubern – und sie ein bisschen glücklich machen. Und ich möchte denen Trost spenden, die ihn brauchen.

**Zum Beispiel?**

Zum Beispiel, wenn sie unter Mobbing leiden, unter schulischen Problemen, unter Essstörungen oder Streit zwischen den Eltern. Oder wenn ihre Oma oder ihr Opa gestorben sind. Oder ihr Haustier – da hängen die Kinder ja auch sehr dran. Mir schreiben sogar Kinder, die ihr Kuschtier verloren haben und ganz verzweifelt sind. Mir schreiben aber auch Eltern, die verzweifelt sind, weil ihr Kind krank ist, schlimm krank.

**Was antworten Sie, wenn Kinder Ihnen schreiben, dass ihre Oma gestorben ist?**

Manche schreiben: „Würdest Du meiner Oma bitte sagen, dass ich sie sehr liebe und vermisse?“ Ich antworte dann: „Behalte Deine Oma in Deinem Herzen. Dann ist sie immer bei Dir. Und schau doch am Abend in den Himmel. Da ist Deine Oma, hinter dem hellsten Stern am Himmel. Sie schaut auf Dich herunter und passt auf Dich auf. Deine Oma



▲ Seit fast 30 Jahren steht Rosemarie Schotte dem Weihnachtspostamt in Himmelstadt bei Würzburg vor. Foto: Vincent Poschenrieder/POW

ist jetzt Dein Schutzengel. Und Du kannst der Oma alles sagen, was Dich bedrückt. Sie hört Dich.“ Wenn ich sowas schreibe, dann kommt mein Glaube zum Tragen.

**Wie sehr treffen Sie die Schicksale, von denen Sie in den Briefen lesen?**

Ich leide da sehr mit. Ich bin sowieso nah am Wasser gebaut. Wenn ich abends die Weihnachtspostfiliale zuschließe und nach Hause gehe, dann lasse ich das Leid, von dem ich gelesen habe, nicht dort. Ich nehme das mit nach Hause. Manchmal habe ich die halbe Nacht damit zu kämpfen, bis ich endlich schlafen kann. Das ist schon heftig.

**Wie lange brauchen Sie für Ihre Antworten auf traurige Briefe?**

Manchmal dauert es viele Stunden, bis ich sie fertig habe. Wenn ich merke, es geht nicht mehr, lege ich ihn zur Seite und schreibe am nächsten Tag weiter. Ich gebe mir große Mühe mit jedem einzelnen Brief.

**Und? Wirken Ihre Worte?**

Auf jeden Fall! Oft schreiben mir Eltern später: „Du hättest unsere Tochter sehen müssen: wie sie gestrahlt hat, als sie Deinen Brief gelesen hat. Sie ist jetzt so glücklich. Du hast ihr sehr viel Trost gegeben.“

**Wie viele Briefe beantworten Sie pro Jahr persönlich?**

Ungefähr 400. Individuell antworte ich immer dann, wenn es um

Themen wie Krankheit und Tod geht, um große persönliche Not. Ich antworte dann handschriftlich. Ich stelle fest, in diesem Jahr ist meine Schrift nicht mehr so besonders. Aber ich weigere mich, das anders zu machen.

**Allein die individuellen Antworten dürften eine Menge Zeit kosten. Wie lange sitzen Sie so im Weihnachtspostamt – in den Wochen, in denen es geöffnet hat?**

Ich fange morgens um acht Uhr an und sitze da oft durchgehend bis abends um zehn. Es ist auch schon mal halb elf geworden. Im vergangenen Jahr habe ich aber zweimal meinen Mann um halb acht angerufen und gesagt: „Ich kann nicht mehr.“

**Sie sind immerhin fast 82 Jahre alt.**

Ja, und wenn's nach meinem Mann ginge, hätte ich längst aufgehört. Ich bin halt körperlich nicht mehr so ganz fit. Aber ich liebe dieses Weihnachtspostamt, trotz allem. Ich mache die Arbeit hier für mein Leben gern. Das Weihnachtspostamt ist mein Baby – und ich denke schon mit Schrecken daran, wenn ich irgendwann mal nicht mehr hier sitzen kann.

**Wie viele Helfer haben Sie?**

Insgesamt sind wir ungefähr 40 Leute. Da unten im Weihnachtspostamt sitze ich immer in der Mitte und sage den Leuten: „Wenn was

ist, bitte meldet euch. Ich bin da.“ Sie bekommen auch jedes Jahr ein neues Infoblatt, wo alles haarklein drinsteht, wie die Antwort sein sollte und wie sie nicht sein darf.

**Wie viele Wochen im Jahr hat Ihr Weihnachtspostamt geöffnet?**

Wir fangen Anfang November mit den gemeinsamen Vorbereitungen an. Ich natürlich schon früher. Jedes Jahr formuliere ich einen neuen Standardbrief, den alle bekommen. Dieser Standardbrief wird gedruckt. Wir stecken ihn dann in das Kuvert. Dazu kommen vier aneinanderhängende Postkarten in weihnachtlicher Gestaltung. Und für die Kinder ein Lesezeichen.

**Für die Erwachsenen auch?**

Für die Erwachsenen kommt das Lesezeichen raus und ein schönes weihnachtliches Gedicht rein oder das Weihnachtsevangelium, ein kleines Rezept oder eine Weihnachtsknobelei.

**Was steht in der Standardantwort?**

Wir bedanken uns in dem Brief für die wunderschönen Bilder und Basteleien, die die Kinder mitschicken. Wenn die Kinder Fragen haben, antworten wir ihnen. Wenn es sehr viele Fragen sind, legen wir ihnen einen Zettel bei, auf dem sie die Antworten auf die häufigsten Fragen finden können.

**Welche sind das?**

Zum Beispiel: „Liebes Christkind, wie siehst Du aus?“ Wenn ein Kind das fragt, antworten wir: „Ich sehe so aus, wie Du Dir das Christkind in Deiner Fantasie vorstellst.“ Ich möchte nicht schreiben: „Ich habe blonde Locken, ein weißes Kleid und goldene Flügel.“ Eine andere Helferin würde dann vielleicht schreiben: „Ich habe dunkle Haare.“ Das fände ich nicht gut.

**Wie lange hat Ihr Glaube ans Christkind gehalten?**

Ich habe lange geglaubt. Und als ich 1993 im Weihnachtspostamt angefangen habe, habe ich mich sofort ein bisschen in meine Kindheit zurückversetzt gefühlt. Wir hatten damals ja noch keine Adresse vom Christkind. Wir konnten also nur unseren Wunschzettel auf die Fensterbank legen – und am nächsten Morgen war der Wunschzettel verschwunden.

### Wie war das damals für Sie: wenn der Wunschzettel verschwunden war?

Ich habe mir dann immer vorgestellt, was wohl passiert ist: Da ist das Christkind, es hat einen Engel geschickt, und der Engel hat den Wunschzettel genommen und dem Christkind gebracht – und dann hat das Christkind mir meinen Wunsch erfüllt. Oder auch mal nicht.

### Was haben Sie sich gewünscht?

Wir hatten damals keine großen Wünsche. Ich bin 1940 geboren, in den Krieg hinein, da hat es ja nicht viel gegeben. Ich hatte eine Puppe von Schildkröt, die war immer vor Weihnachten verschwunden. Wenn sie plötzlich weg war, habe ich gedacht: Na, irgendwo muss sie doch sein! Ich habe sie gesucht, im Kleiderschrank, überall. Aber ich habe sie nicht gefunden. Und an Heiligabend saß sie immer mit einem neuen Kleidchen unterm Baum. Das war mein Geschenk – und ich meine mich zu erinnern, dass es meistens auch mein Wunsch war.

### Wie haben sich die Wünsche der Kinder, die Sie im Weihnachtspostamt bekommen, im Laufe der Zeit verändert?

Als ich hier angefangen habe, haben sich viele Kinder Roller, Schlitten oder Puppenküchen gewünscht. Eine Brotdose. Stifte für die Schule. Oder Wolle. Einfache Sachen. Heute wünschen sich die Kinder in der Hauptsache Smartphones und Tablets. Und die meisten kriegen das auch. Ich frage mich manchmal: Was soll denn aus den Kindern mal werden – wenn sie denken, dass ihnen jeder Wunsch im Leben erfüllt wird? Ich finde es wichtig, den Kindern klarzumachen, dass nicht immer alles geht.

### Gibt es Klassikerwünsche, die es in all den Jahren immer gegeben hat?

Ja. Bei den Mädchen ist die Barbie immer dabei. Und Puppenköpfe, die man schminken und frisieren kann. Bei den Jungen Fußbälle oder Basketbälle. Und bei allen Playmobil und Lego – und Duplo für die ganz Kleinen. Das läuft. Es gibt aber auch lustige Wünsche, die immer wieder kommen.

### Zum Beispiel?

Vor kurzem erst hat ein Kind geschrieben: „Kannst Du meine Hausaufgaben machen?“ Viele wünschen sich das, was gerade so in der Werbung kommt. Und möchten am liebsten alles haben, was sie sehen. Einige schreiben aber auch, wenn sie viele Wünsche haben: „Liebes Christkind, bitte such Dir etwas aus!“ Oder sie schreiben: „Gib doch ein Geschenk von meinem Wunsch-



▲ Die meisten Briefe sind schlicht „An das Christkind“ adressiert.



▲ Die Mitarbeiter des Weihnachtspostamts lesen sich jeden Brief und jeden Wunschzettel aufmerksam durch. Fotos: Carolin Hasenauer/POW

zettel einem armen Kind, weil das ja sonst nichts geschenkt bekommt.“

**Sie können Ihre Antwort auf die Wünsche natürlich nicht mit den Eltern abstimmen. Wie antworten Sie, ohne dass die Kinder merken, dass Ihre Antwort und ihre Geschenke nicht zusammenpassen?**

Sie haben recht, wir melden uns nicht bei den Eltern – und die sich auch selten bei uns. Oft machen sie sich aber Kopien vom Wunschzettel. Oder sie schreiben: „Wir würden

gern den Wunschzettel wieder zurückhaben.“ Ja Gott, dann schicken wir ihn halt zurück. Und in unserem Brief schreibe ich ja nichts davon, dass das Christkind diesen oder jenen Wunsch erfüllt. Ich schreibe: „Bleibe neugierig, was das Christkind Dir am Heiligen Abend unter den Weihnachtsbaum legt.“

**Aber was antworten Sie, wenn ein Kind unerfüllbare Wünsche hat, zum Beispiel: „Liebes Christkind, mach, dass der Krieg aufhört“?**

Unter jedem meiner Briefe in den vergangenen Jahren steht: „Und ich wünsche mir Frieden auf Erden.“ Genauer kann ich im Standardbrief nicht auf so eine Frage eingehen. Manchmal schreibe ich mit der Hand ein paar persönliche Sätze dazu. Das ist bei mir auch tagesformabhängig. Ich bin ja nicht jeden Tag so gut drauf, dass mir das alles einfach so aus der Hand fließt. Manchmal muss ich länger überlegen. Aber ich finde, in der Rolle als Christkind kann ich schon mal was sagen.

### Welche Antwort hat Sie mal besonders berührt?

2009 habe ich einer Dame, die damals gerade 91 geworden ist, einen uralten Brief beantwortet. Sie hatte ihn geschrieben, als sie 13 Jahre alt war.

### Was stand drin?

Die Frau hat sich damals ein Kästchen gewünscht, wo Stricknadeln reinkommen. Und eine Dose, wo Nadeln reinkommen. Und eine Puppenküche. Und dass die Mama bei einem Gewinnspiel was gewinnt. Und dass der Papa immer Arbeit hat.

### Und wie kam der Brief dann zu Ihnen?

Ihre Töchter haben ihn irgendwann später auf dem Dachboden gefunden, einlaminiert und in einen Rahmen gepackt, und zur Weihnachtszeit stand der immer auf dem Tisch. Das war für alle eine schöne Erinnerung, das gehörte dazu. Die Enkelin hat mir den Brief dann in Kopie geschickt und gefragt, ob ich ihn nicht der Oma beantworten könnte.

### Das haben Sie dann gemacht.

Na klar! Zwei Seiten habe ich ihr geschrieben. Und dann habe ich eine Rückmeldung bekommen, wie sehr sich die Oma gefreut hat. Sie hat nur noch ganz schwach gesehen. Sie hatte eine große Lupe, mit der hat sie den Brief gelesen. Und sie hat ihn auswendig gelernt! Immer wenn's geklingelt hat und Besuch kam, hat sie gesagt: „Ich hab Post vom Christkind! Soll ich Euch mal sagen, was da drinsteht?“ Und dann hat sie das auswendig erzählt. Das fand ich so schön. Da habe ich gemerkt: Die Menschen, denen ich schreibe, sind irgendwie alle Kinder – ob sie nun erwachsen sind oder nicht.

Interview: Andreas Lesch

### Information

In der Weihnachtspostfiliale in Himmelstadt sind schon Briefe aus mehr als 120 Ländern angekommen. Wer Post vom Christkind haben möchte, schreibt „An das Christkind, 97267 Himmelstadt“. Geöffnet ist die Filiale bis 23. Dezember.

**29** Michael blieb am Leben, machte aber kaum Fortschritte.

Als es hieß, er sei halt ein Spätentwickler, klammerten wir uns an diese Erklärung. Mit neun Monaten stellte ich ihn stolz der Kinderärztin vor, weil er etwas gewachsen war und zugenommen hatte. Schon nach dem ersten Blick auf Michael fällt sie das vernichtende Urteil: „Der Bub ist nicht normal!“

Ich war geschockt über diese schonungslose Aussage. Mit den Augen elterlicher Liebe hatten wir es selbst nicht bemerkt oder, so denke ich heute, es uns nicht eingestanden, obwohl wir es längst hätten wissen müssen. Eine Welt brach für uns zusammen.

Die nächsten Jahre bestanden aus einer Folge von Reisen von Arzt zu Arzt, von Kapazität zu Kapazität, wofür wir viel Geld und noch mehr Zeit opferten. Nichts war uns zu viel, um Michael zu helfen. Doch Michael blieb geistig auf der Stufe eines fünf Monate alten Kindes stehen.

Oft hielt ich ihn in den Armen, sah weinend auf das kleine Bündel Mensch und fragte mich voller Verzweiflung, warum uns dieser erneute Schicksalsschlag getroffen hatte, ausgerechnet jetzt, wo unsere Verhältnisse endlich besser zu werden schienen. Solche Fragen stellt sich sicherlich jede Mutter, die ein schwerst behindertes Kind in den Armen hält, doch es gibt keine Antwort darauf.

Keiner der Ärzte wollte den Schaden auf die Medikamente oder auf meine Eiweißvergiftung zurückführen. Meine schlechten Mandeln seien schuld daran, sagte der eine, mein fortgeschrittenes Alter der andere. Dabei war ich erst 32 Jahre alt, ein Alter, in dem heute viele Frauen ihr erstes Kind bekommen.

Wir konnten und wollten uns nicht damit abfinden, dass es keine Hilfe gab. Frischzellentherapie in München, fachärztliche Behandlung in Wien. Wir scheuten weder Mühe noch Kosten, aber nichts half, keiner konnte unserem armen Kind helfen.

Weil Michael für die Familie zu einer großen Belastung wurde, entschlossen wir uns schweren Herzens, ihn im Alter von sechs Jahren in das Heim Ecksberg bei Mühldorf zu geben. Dieser Schritt war sowohl für Michael als auch für das Familienwohl und unsere zerrütteten Nerven absolut notwendig.

Dort wurde er wie in einem Familienverband mit zehn anderen schwer behinderten Buben unter der Aufsicht einer liebevollen und fürsorglichen Schwester betreut, mit der ich heute noch in Verbindung stehe.



**1952 ist ein schweres Jahr für Sonja und ihre Familie. Erst kommt die kleine Eva mit einem Blinddarmdurchbruch ins Krankenhaus, dann wird Sonjas Freude über ihre dritte Schwangerschaft durch heftige Beschwerden getrübt und sie muss starke Medikamente einnehmen. Schließlich kommt ihr Baby zu früh zur Welt und Sonja und Franz bangen um das Leben des kleinen Michael.**

Michael wegzugeben war eine harte Entscheidung für uns, die erst nach langen Diskussionen und vielen Tränen fiel. Sie wurde nur durch die Tatsache, dass Michael niemanden erkannte und nichts verstand, erleichtert. Wir besuchten ihn regelmäßig, jedes Mal weinte ich die ganze Heimfahrt lang. 1968 starb Michael mit 15 Jahren. Es war, das muss ich gestehen, für uns alle eine Erlösung.

Ein alter, gebrechlicher Pfarrer in einem verblichenen Messgewand und dahinter eine Schar geistig behinderter Kinder, die anzusehen einem ans Herz griff, bildeten den armseligen Trauerzug zum Friedhof. Dann bedeckte die barmherzige Erde den Sarg Michaels und damit ein schweres und trauriges Kapitel unseres Lebens.

Doch zurück zum Jahr 1954. Peter trat im Herbst ins Gymnasium ein. Nun musste er frühmorgens mit dem Fahrrad zum Eggenfelder Bahnhof fahren und von dort mit dem Zug nach Pfarrkirchen. Dieselbe Strecke galt natürlich für mittags oder nachmittags. Es tat uns leid, wie sich der Bub mit seinen zehn Jahren bei Wind und Wetter abstrampeln musste.

Franz beschloss daher, den Führerschein zu machen und ein Auto zu kaufen. Unser erstes Auto, gebraucht versteht sich, war ein Lloyd 300, der aus Sperrholzplatten und Blech bestand. „Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd“, war seinerzeit ein Spottvers. Doch wir waren glücklich und stolz. Immerhin hatten wir nun ein eigenes Auto, auch

wenn es klein war. Dieses Auto war für Peter auf seinem Schulweg zwar eine große Erleichterung, aber Franz musste nun täglich früh und mittags zum Bahnhof fahren.

Wenn seine Schüler ihn auch scherzhaft den Doktor in der Pappendeckelkiste nannten, waren wir froh, dieses Auto zu besitzen. Bei dem „Leukoplastbomber“, wie der Wagen damals auch spottend genannt wurde, blieb es nicht lange. Es folgte als unser zweites Auto ein Lloyd 400 mit einer Blechkarosserie. Sechs Personen quetschten sich hinein, wenn wir mit Oma und einer Tante allwöchentlich in die öffentliche Wannenbadeanstalt fuhren. Die Leute amüsierten sich köstlich, wenn da eine ganze Schar aus dem kleinen Auto herauskletterte. Mit der Zeit wurde es feudaler: Ein Borgward Hansa 1100 stand später als drittes Auto in der Garage. Unser persönliches Wirtschaftswunder!

Im Laufe der Zeit ließ die Gemeinde das Lehrerwohnhaus renovieren. Die erste Wohltat war der Einbau einer Wasserleitung. Man stelle sich das vor: Mitte der 1950er Jahre! Wie lange mussten wir entbehren, fließendes Wasser im Haus zu haben und mussten das eiskalte Brunnenwasser Eimer für Eimer von draußen ins Haus schleppen!

Was für ein unfassbarer, faszinierender Augenblick, als wir den Wasserhahn erstmalig aufdrehten und sprudelndes Wasser ins Wasch- und Spülbecken lief! Jahr für Jahr wurden nun weitere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Oft ging es zu wie auf einer Baustelle. Wir nahmen

dies dafür in Kauf, dass es im Haus schöner und komfortabler wurde. Und endlich bekamen wir eine zusammenhängende Wohnung, als nach Jahren der Schulleiter in den Ruhestand ging und Franz dessen Position einnehmen durfte. Es war wunderbar, auf nur einer Etage zu wohnen!

Nachdem sich die Schülerzahl in Hirschhorn verringert hatte, bekam Franz andere Stellen angeboten, doch selbst eine Rektorenstelle, die ihm in Malgersdorf angeboten wurde, schlug er aus. Es waren die jahrelangen Erinnerungen und Erlebnisse mit all ihren Höhen und Tiefen, die uns in Hirschhorn bleiben ließen.

Inzwischen waren wir mit dem Haus und mit dem Dorf eng verwachsen und wollten nicht mehr weggehen. Als ich viele Jahre vorher zum ersten Mal voll Entsetzen das schäbige Haus gesehen hatte, hätte ich mir das niemals vorstellen können.

*Endlich geht es aufwärts!*

Die Jahre flossen dahin und es ging uns nach und nach besser, auch in finanzieller Hinsicht. Gelegentlich konnte ich mir nun sogar ein Kleid, einen Mantel oder etwas anderes Hübsches leisten, was ich viele Jahre vermisst hatte. In unseren Anfängen hatten wir kein Geld, und später standen notwendige Dinge für die Familie an.

Um sein kärgliches Taschengeld aufzubessern, arbeitete Peter ab seinem 16. Lebensjahr als örtlicher Berichterstatte in der Redaktion des „Rottaler Anzeigers“, der Heimatzeitung, mit. Er schien das gut zu machen, denn eines Tages übertrug ihm die Redaktion die Gerichtsberichterstattung. Da er jedoch vormittags im Gymnasium war, konnte er die Vormittagsverhandlungen nicht wahrnehmen und überredete mich, ihn zu vertreten.

Ich wehrte mich zunächst heftig und lehnte rigoros ab, weil ich wegen Michael jahrelang ans Haus gefesselt und dadurch menschenfremd geworden war. Außerdem fehlte mir das nötige Selbstvertrauen. Michael war damals erst kurze Zeit im Heim. Ich litt sehr darunter, war oft deprimiert und traute mir deshalb diese Arbeit nicht zu.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:  
Meine verlorene  
Heimat  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-55455-1



# Nicht nur für Kinder eine Wohltat

Vorlesestunden sind auch bei Senioren beliebt – Besonders Demenzkranke profitieren

Jeder Montag ist ein kleiner Festtag für Zita Stock. Sie freut sich schon beim Aufstehen auf den Nachmittag. Denn dann bekommt sie Besuch von Kathrin Bucher. Die hat immer ein Buch dabei. Dann sitzen die beiden Frauen zusammen in Stocks Zimmer in der dritten Etage des Mainzer Bilhildis-Altenheims. Kathrin Bucher liest vor. Zita Stock lauscht. Sie sprechen über des Gelesene, Parallelen zum echten Leben, über alles, was da an Assoziationen kommt.

Zita Stock ist 86 Jahre alt und lebt seit fast einem Jahr im Seniorenheim. Es wird viel geboten für die Bewohner, trotzdem gibt es einsame Stunden. Als bald nach ihrem Einzug eine Dame vom soziokulturellen Dienst des Hauses fragte, ob sie an einem Vorlesedienst interessiert sei, sagte Stock sofort zu. Denn das Lesen, früher eine selbstverständliche Fähigkeit, fehle ihr sehr, sagt sie. Die Augen wollen nicht mehr so recht. Alleine schafft sie kein Buch, nicht mal eine Kurzgeschichte.

Kathrin Bucher (64) ist erst seit Kurzem in Rente – und vermisst ebenfalls, wenn auch auf andere Weise, den Umgang mit Literatur. Viele Jahre arbeitete sie beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels und betreute dort die Vorlesewettbewerbe von Schülern. „Bei dieser Arbeit habe ich mir von den Schülerinnen und Schülern auch gute Techniken des Vorlesens abgeschaut“, sagt sie schmunzelnd.

Dass sie diese Fähigkeiten eines Tages in einem Altenheim nutzen könnte, habe sie damals nicht gedacht. Durch eine Zeitungsnotiz wurde sie auf das Projekt der „Mobilen Bücherei“ der Mainzer Anna Seghers Bibliothek aufmerksam, die



▲ Eine Frau liest ihrem pflegebedürftigen Ehemann aus der Zeitung vor.

Foto: Imago/Martin Wagner

ehrenamtliche Vorleser für Senioren suchte. Die Idee war zunächst, Lesestoff zu Senioren zu bringen und wieder abzuholen. „Daraus entstand dann der Vorlesedienst“, erklärt Ursula Nawrath von der Anna-Seghers-Bibliothek.

## Gegen die Einsamkeit

Ein Grund hierfür war, dass Corona den Alltag älterer Menschen häufig sehr einsam machte. Inzwischen seien einige Vorleser regelmäßig in den Mainzer Seniorenheimen unterwegs. In der Bibliothek haben sie eine Liste mit Literatur erstellt, die auf Menschen mit Demenz abgestimmt ist.

Bucher nahm an einer Schulung der Stiftung Lesen teil – und wurde Stock als Vorleserin zugeteilt. Wie der Zufall es wollte, stellte sich heraus, dass die beiden sich von früher kannten: Bucher hatte als Kind im selben Stadtteil gewohnt und mit Stocks Tochter den Kommunionunterricht besucht. „Ich glaube, dass das eine Fügung war“, sagt Stock lächelnd.

Inzwischen verbindet die beiden Frauen eine Freundschaft; oft schaut Bucher noch ein zweites und drittes Mal pro Woche bei ihr vorbei, übernimmt auch mal kleine Besorgungen. Auf die Vorlesestunde freuen sich beide immer besonders. „Dieses Engagement ist für mich eine persönliche Bereicherung“, sagt Bucher. Am liebsten hört Stock Heiligenlegenden; gerade lesen die beiden eine Biografie von Mutter Teresa. „Kathrin hat eine so angenehme Stimme, ich höre ihr wirklich gern zu“, sagt die Seniorin.

## Fibel und Schiefertafel

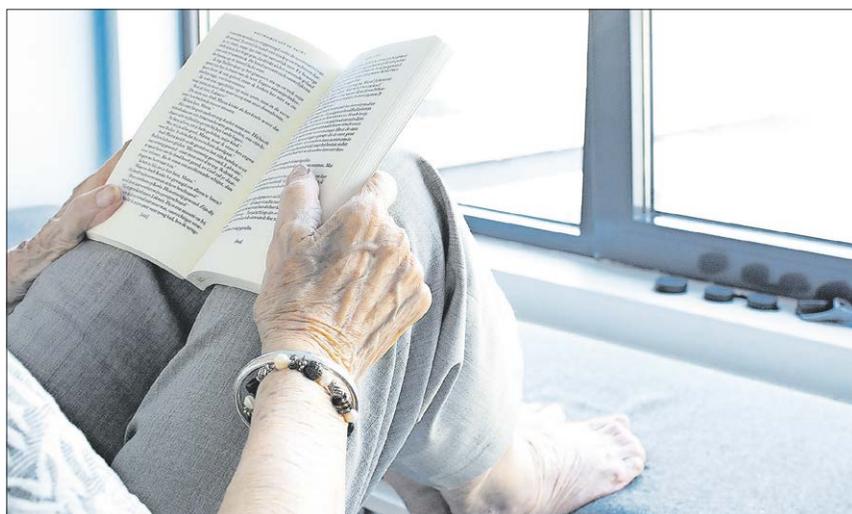
Ähnliche Erfahrungen macht Marianne Langer, die ebenfalls kürzlich Rentnerin wurde und nach einem sinnvollen Hobby suchte. Über das Projekt der Anna-Seghers-Bibliothek besucht sie inzwischen monatlich eine ganze Seniorengruppe im Mainzer Jockel-Fuchs-Haus zur Vorlesestunde. „Anfangs war da noch eine Distanz zwischen den

Bewohnern und mir“, erinnert sich Langer. „Aber ich bin immer mit einem Lächeln in die Gruppe gegangen – jetzt kommt das zurück.“

Die Senioren in dem Mainzer Altenheim wissen, dass Langer ein durchdachtes Konzept mitbringt. So hatte sie im September zum rheinland-pfälzischen Schulbeginn nicht nur Geschichten im Gepäck, die die Schule zum Thema hatten, sondern auch eine alte Fibel und eine alte Schiefertafel. Da wurden Erinnerungen wach und es entspann sich ein lebhaftes Gespräch über die eigene Schulzeit.

Besonders die dementen Teilnehmer profitierten von dem Angebot, sagt Langer. Denn Menschen mit Demenz erinnerten sich an Dinge aus Jugend und Kindheit oft noch sehr klar. Gespräche zur Vergangenheit könnten für sie darum Teilnahme an der Gemeinschaft bedeuten. „Das Vorlesen bereitet den Menschen wirkliche Freude“, sagt Langer. Ihre Vorlesestunden enden oft mit Applaus – und die Bewohner zehren noch eine ganze Weile von dem Nachmittag.

Elisabeth Friedgen



▲ Lesen gehört für viele ältere Menschen zu den schönsten Beschäftigungen. Umso bedauerlicher, wenn es damit irgendwann nicht mehr klappt. Foto: gem

## Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Das aktuelle  
katholische Nachrichten-Magazin

**katholisch1.tv**

aus dem Bistum Augsburg



## Vom Anfang bis zum Ende

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen ein wichtiges Stück Heimat. Sie begleitet uns von der Taufe bis zum Sterbepett.**

„Unsere Redakteurinnen und Redakteure gehen in die Pfarreien, in Kindergärten und Seniorenheime. Ob Erstkommunion- oder Ehevorbereitung, Jugendvigil oder Hospizarbeit – dort, wo der Glaube die Menschen berührt, sind wir dabei und berichten.“

Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im Fernsehen, am Computer, am Tablet oder direkt auf Ihrem Smartphone.“  
Birgit Geiß, Redaktionsleiterin

Dort können Sie uns sehen:  
bei **augsbu.rg.tv**  
und **allgäu.tv**  
**jeden Sonntag**  
**um 18.30 Uhr**  
(Wiederholung  
um 22.00 Uhr)

Und täglich mit weiteren  
aktuellen Nachrichten  
und Videos im Internet:  
**www.katholisch1.tv**

**www.katholisch1.tv**



## Teesterne

### Zutaten:

250 g Butter  
130 g Zucker  
120 g geriebene Mandeln oder Nüsse  
250 g Mehl  
1 Pck. Vanillezucker  
Schale von einer Zitrone  
Aprikosenmarmelade  
3 EL Rum  
Puderzucker



Foto: gänseblümchen/pixelio.de

### Zubereitung:

Warme Butter mit Zucker, Vanillezucker und der Zitronenschale schaumig rühren. Mandeln/Nüsse mit dem Mehl mischen und unterrühren. Den Teig in eine große Sterntülle füllen und kleine Tupfen auf ein mit Backpapier belegtes Blech spritzen. Bei 160 bis 180°C etwa 20 Minuten backen.

Die Marmelade mit dem Rum verrühren und die Unterseite der erkalteten Plätzchen damit bestreichen. Je zwei Plätzchen zusammensetzen und mit Puderzucker bestäuben.

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Marlene Häfele, 87645 Schwangau*

## Vanille-Busserl

### Zutaten:

150 g Butter  
50 g Puderzucker  
2 Eigelb  
1 Prise Salz  
170 g Mehl  
1/4 TL gemahlene Vanille  
oder Vanillemark  
100 g Marzipanrohmasse  
2-3 EL Aprikosenmarmelade  
dunkle Kuvertüre



Foto: gem

### Zubereitung:

Butter mit Puderzucker schaumig rühren. Eigelbe, Mehl und Gewürze unterrühren. Tupfen von etwa 2 cm Durchmesser auf ein mit Backpapier belegtes Blech spritzen und bei 180°C (Umluft) etwa 10 Minuten backen.

Marzipan und Marmelade verrühren. Die Hälfte der Plätzchen auf der Unterseite mit der Marzipanmasse bestreichen und die andere Hälfte daraufsetzen. Zur Hälfte in die geschmolzene Kuvertüre tauchen und kalt werden lassen.

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Angela Wagner, 86453 Dasing*

### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Bitte geben Sie dazu Ihre Bankverbindung an. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

**Das Sonntagsrezept**

# Ein Zuhause für gefährdete Tiere

Im idyllischen Arche-Dorf Kleinwendern überleben elf selten gewordene Rassen

**Dem Roten Höhenvieh sei Dank. Weil es vom Aussterben bedroht war, haben Bewohner des 80-Seelen-Dorfes Kleinwendern bei Bad Alexandersbad in Oberfranken ein außergewöhnliches Gemeinschaftsprojekt gestartet.**

Wie viele Menschen haben wohl schon mal vom Roten Höhenvieh gehört? Oder vom Deutschen Reichshuhn? Vermutlich müssen die meisten passen. Was die beiden gemeinsam haben: Sie sind gefährdete Nutztierassen. Die Bestände der einst weit verbreiteten Tiere unterschreiten eine bestimmte Mindestanzahl an Exemplaren.

In einem Dorf im Fichtelgebirge kann man sie sehen: das Rote Höhenvieh und das Deutsche Reichshuhn und außerdem Sundheimer Hühner, Hermelinkaninchen, Coburger Fuchsschafe, Thüringer Waldziegen und andere gefährdete Tiere.

Gehalten werden diese nicht nur in landwirtschaftlichen Betrieben, sondern vor allem auch in privaten Gärten – von Menschen, die sich die Zucht gefährdeter Haustierrassen zum leidenschaftlichen Hobby gemacht haben. Und zum Aushängeschild ihres Ortes.

Seit 2019 ist Kleinwendern als sogenanntes Arche-Dorf zertifiziert. Es ist das erste seiner Art in Bayern und nach dem niedersächsischen Steinlah das zweite in ganz Deutschland. Vergeben wird das Zertifikat von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH). Voraussetzung dafür ist, dass sich mindestens vier tierhaltende Betriebe in einer Dorfgemeinschaft zusammenschließen. Und zwar mit



▲ Mit dem Roten Höhenvieh fing in Kleinwendern alles an. Die selten gewordene Rinderrasse geht auf die Kelten zurück. Foto: Imago/teutopress



▲ Die Lämmer der Coburger Fuchsschafe haben bei der Geburt ein rotbraunes Vlies, das erst im Alter von sechs bis zwölf Monaten heller wird. Foto: Imago/Olaf Wagner

dem Ziel, die Tierrassenvielfalt zu demonstrieren und die Öffentlichkeit mit der Situation von alten, gefährdeten Nutztierassen vertraut zu machen.

## Auf der Roten Liste

In Kleinwendern machen das zum Beispiel Ulrike und Heinz Wunderlich. In ihrem Vorgarten hoppeln prächtige Rheinische Schecken herum. Diese Kaninchen können schon mal bis zu viereinhalb Kilo auf die Waage bringen. Die Rasse ist auf der Roten Liste der GEH zu finden – sie steht demnach „unter Beobachtung“. Das heißt: Sie gilt noch nicht als gefährdet, doch das Risiko dazu besteht.

„Wir sind aber kein Streichelzoo und auch kein Gnadenhof“, stellt Ulrike Wunderlich klar. „Es handelt sich um Nutztiere, die auch geschlachtet werden.“ Vom Haus der Wunderlichs aus geht es zum Rundgang durchs Dorf – und zu Jörg Bertholdt.

Er ist Betriebswirt und vor einigen Jahren aus dem Landkreis Heilbronn nach Kleinwendern gezogen. Der Arche-Gedanke kommt ihm sehr zupass. „Ich war früher schon im Igelschutz aktiv“, sagt er.

Außer zwei Hühnerrassen, den Sundheimern und den Deutschen Reichshühnern, nennt der Hobbyzüchter auch eine kleine Herde Coburger Füchse sein Eigen – eine widerstandsfähige Landschaft-Rasse, die Mitte des 20. Jahrhunderts vom Aussterben bedroht war.

Weiter zu Rudi Küspert: Ungefähr 40 Rote Höhenvieh stehen in seinem Stall. Eigentlich sind sie dort eher selten anzutreffen. „Sie fühlen sich Sommer wie Winter draußen am wohlsten, dienen somit der Landschaftspflege und beugen der Verwilderung vor.“

Küspert setzt auf Mutterkuhhaltung ohne Kraftfutter und ist überzeugt: Das langsame Wachstum der Tiere trägt zu einer besonderen Fleischqualität bei. Um Abnehmer müsse er sich keine Sorgen machen, sagt der Landwirt. Die Nachfrage sei groß. Jedes einzelne Tier begleitet Rudi Küspert zum Metzger seines Vertrauens ins wenige Kilometer entfernte Wunsiedel. Dort leitet Martin Krasser seinen Biometzgereibetrieb in fünfter Generation. Er sagt: „Reich wird im Arche-Dorf keiner.“ Es gehe in erster Linie um die Wertschätzung von Natur, Tieren und Landschaft. „Und um die Erkenntnis, dass gute und regionale Produkte auch gut für uns selber sind“, sagt Krasser.

## Zu Nazi-Zeiten verboten

Initiator des Arche-Dorfs Kleinwendern ist Roland Ledermüller, hauptberuflicher Ranger im Naturpark Fichtelgebirge. Er weiß viel zu erzählen über das Rote Höhenvieh, das als ursprüngliche Rinderrasse des deutschen Mittelgebirges bis auf die Kelten zurückgeht. Sehr brav sei es, verfüge über eine gute Zugleistung und erbringe einen ordentlichen Milchertrag, sagt er. Unter reinen

Leistungsgedanken betrachtet sei es aber nicht konkurrenzfähig und deshalb zu Nazi-Zeiten sogar für die Zucht verboten gewesen.

„Ende der 1990er Jahre gab es in Bayern gerade noch einen Restbestand von 26 Tieren“, sagt Ledermüller. „Das hat mich auf die Idee gebracht, mich auch für andere Rassen, die vom Aussterben bedroht sind, zu engagieren“, erzählt der Ranger. 2012 wurde bei Kleinwendern eine Weide eingerichtet und eine kleine Rotkuh-Herde angesiedelt.

Zu den Dorfbewohnern, die sich von Ledermüllers Initiative anstecken ließen, zählt Anita Berek. Sie ist nicht nur Bürgermeisterin der Gemeinde Bad Alexandersbad, zu der Kleinwendern gehört, sondern auch Halterin von mehreren Thüringer Landziegen. „Bock Alois sowie seine Mädels Liese, Linde, Leonie, Lotte und Lea sind aus unserer Familie nicht mehr wegzudenken“, sagt sie lachend.

Wie groß die Arche in Kleinwendern ist, lässt sich auf der Internetseite des Dorfes nachzählen: Derzeit sind es sieben Tierhalter, elf Rassen und rund 215 Tiere. Platz dafür gibt es in Kleinwendern genug. Sonntagnachmittags kann es trotzdem schon mal eng werden: Wenn viele Familien mit Kindern kommen, um sich die Tiere anzuschauen.

Brigitte Geiselhart

## Information

Mehr Infos zum Arche-Dorf und den gefährdeten Rassen gibt es im Internet: [www.archedorf-kleinwendern.de](http://www.archedorf-kleinwendern.de).

Anfragen zu Führungen bei Ulrike Wunderlich, Telefon: 09232/3363.



▲ Ein noch junges Deutsches Reichshuhn. Die wetterharten Tiere werden in verschiedenen Färbungen gezüchtet. Es gibt sie weiß, hell, gelb-columbia, gestreift, rot, schwarz, silber-schwarzgesäumt, gold-schwarzgesäumt und birkenfarbig. Foto: gem

# VOR 225 Jahren

## Pointiert und selbstbewusst

Heinrich Heine war frecher Literat und politischer Freigeist

„Ich bin ein deutscher Dichter, bekannt im deutschen Land; nennt man die besten Namen, so wird auch der meine genannt.“ So hat Heinrich Heine sich selbst charakterisiert, gewohnt pointiert und selbstbewusst – und noch immer viel zu bescheiden, war er doch einer der bedeutendsten und modernsten Schriftsteller seiner Ära: Seine Lyrik berührt noch heute, seine Satiren glänzen zeitlos durch beneidenswerte Treffsicherheit.



▲ Heinrich Heine 1831 auf einem Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim. Foto: gem

Als Sohn eines jüdischen Kaufmanns wurde Heinrich Heine (wahrscheinlich) am 13. Dezember 1797 in Düsseldorf geboren. Nachdem ein Feuer die Familiendokumente vernichtet hatte, blieben Zweifel an seinem Geburtsdatum, worüber sich Heine mit der Bemerkung mokierte, Hauptsache, dass er überhaupt geboren sei. Bereits 1817 veröffentlichte er erste Gedichte, musste sich dann aber durch Kaufmannslehre und Jurastudium quälen. Zeitweise wurde er wegen eines Duells von der Universität Göttingen verwiesen.

### Entlarvender Spott

Der literarische Durchbruch gelang ihm ab 1826 durch die Veröffentlichung seiner „Reisebilder“, welche neben der berühmten „Loreley“ auch „Die Harzreise“, „Die Nordsee“ und „Die Heimkehr“ enthält, und durch die Publikation seines „Buches der Lieder“ (1827), der auch im Ausland erfolgreichsten deutschen Lyriksammlung. Jene Empfindsamkeit verband sich bei ihm freilich mit einem weiten Spektrum entlarvenden Spotts, von hintergründigem Humor über einen lässigen Plauderton bis hin zu beißendem Zynismus.

Heine sah mit sezierendem Blick auf den Grund der Dinge, wenngleich er selbstironisch über seinen eigenen Stil schrieb: „Ein gewisser Witz, bei dem ihm seine Gewissenlosigkeit, selbst das Heiligste anzutasten, zu Hilfe kommt, hat ihm in Deutschland ein Publikum erworben, um das ihn gewiss kein gesinnungsvoller Schriftsteller beneidet.“

Der Dichter konnte sich umso leichter über Regeln hinwegsetzen, weil er stets in eine Außenseiterrolle gedrängt wurde: Als Jude – obwohl er 1825 zum Protestantismus konvertierte –, als frecher literarischer Avantgardist und als politischer Freigeist und profiliertes

Vertreter des „Jungen Deutschland“ in der Zeit der Restauration.

Nach der Pariser Julirevolution ging er 1831 als Korrespondent der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ in die französische Hauptstadt, wo er sich einen ausschweifenden Lebenswandel gönnte. Der Kosmopolit sah sich als Brückenbauer zwischen Deutschen und Franzosen, er erklärte seinem Gastland die deutsche Dichtung und Philosophie, während er seine Landsleute mit dem Pariser Kulturleben vertraut machte. Aus einer Reise von Paris nach Hamburg entstand 1844 „Deutschland. Ein Wintermärchen“, der Höhepunkt seiner politischen Versdichtung.

### Auf den Index gesetzt

Heine ließ seine Leser in einen elegant formulierten, radikal sarkastischen Spiegel blicken: Die Spießbürgerlichkeit des Biedermeier karikierte er ebenso wie den Stumpfsinn des preußischen Militarismus und die Albernheit nationalistischer Mythen. Aus seinen politischen Schriften hätte Deutschland viel über sich selbst lernen können, wenn die Zensurbehörden in den Obrigkeitsstaaten des Deutschen Bundes nicht vieles sofort auf den Index gesetzt hätten. Heines größter Widersacher war seine Gesundheit: Er hatte bereits seit seiner Jugend unter chronischen Nervenleiden gelitten, 1848 kam eine schwere Rückenmarkserkrankung hinzu, die Heine für die letzten acht Lebensjahre in die „Matratzengruft“ zwang. Am 17. Februar 1856 starb der „Exzentriker aus Trotz“, wie ihn der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki bezeichnete, in Paris. Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 10. Dezember

Angelina, Eulalia

Vor 100 Jahren erschien eine erste Fassung von Thomas Manns „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, die später revidiert wurde. 1937 folgte eine weitere Fassung, in den 1950er Jahren schloss Mann schließlich den ersten Teil ab – bei dem es bleiben sollte. Felix Krull ist eine der populärsten Figuren des deutschen Schriftstellers.

### 11. Dezember

Damasus I., Arthur

„Stille Nacht“ ist eines der weltweit bekanntesten Weihnachtslieder. Der Priester und Verfasser Joseph Mohr kam 1792 zur Welt. An Heiligabend 1818 führte ein Männer-Duett in Oberndorf bei Salzburg „Stille Nacht“ erstmals auf. 2011 erkannte es die Unesco als immaterielles Kulturerbe in Österreich an (Foto unten).

### 12. Dezember

Dietrich, Hartmann

1917 ereignete sich in der Nähe von Saint-Michel-de-Maurienne in den französischen Alpen ein schweres Eisenbahnunglück: Ein aus Italien kommender Militärzug entgleiste aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und versagender Bremsen. Das Ausmaß der Katastrophe – geschätzt 700 Tote – wurde wegen Militärsensur zunächst geheim gehalten.

### 13. Dezember

Lucia, Ottilie

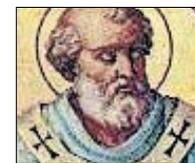
1577 brach Francis Drake mit der „Pelican“, die er später in „Golden Hinde“ umbenannte, zu einer Weltumsegelung auf. Dabei durchquerten er und seine Mannschaft

in 1018 Tagen den Atlantischen, den Pazifischen und den Indischen Ozean. Die Reise brachte vor allem geografische Erkenntnisse.

### 14. Dezember

Johannes vom Kreuz, Bertold

1977 hatte der Film „Saturday Night Fever“ mit John Travolta in den USA Premiere. Der Film prägte eine Generation und löste weltweit eine Discowelle aus. Die Filmmusik der Bee Gees mit Titeln wie „Stayin’ Alive“, „Night Fever“ und „How Deep Is Your Love“ gehört zu den meistverkauften Soundtracks aller Zeiten.



### 15. Dezember

Christiane

Sergius I. wurde vermutlich 687 zum Papst geweiht.

Er gestaltete die kirchliche Liturgie aus: So wurde etwa der Gesang des „Agnus Dei“ von ihm in die Messliturgie aufgenommen. Die römischen Kirchen ließ er reich ausschmücken. Zudem förderte Sergius I. die Beziehungen zum Frankenreich.

### 16. Dezember

Adelheid, Sturm

Arthur Schloßmann war ein deutscher Kinderarzt. 1898 gründete er in Dresden die weltweit erste Spezialklinik für Säuglinge. Er wollte die sozialen und hygienischen Bedingungen verbessern, richtete Wärme-Einrichtungen für Frühgeburten ein, produzierte Säuglingsfertignahrung und erforschte Kinderkrankheiten. Schloßmann kam 1867 zur Welt.



Zusammengestellt von Lydia Schwab

Die Stille-Nacht-Kapelle in der Stadt Oberndorf bei Salzburg ist dem Gedächtnis des Weihnachtslieds und seines Textdichters Joseph Mohr sowie seines Komponisten Franz Xaver Gruber gewidmet. Sie steht an Stelle der ehemaligen Nikolauskirche, in der 1818 das Weihnachtslied erstmals aufgeführt wurde.



## SAMSTAG 10.12.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Stiftskirche in Edelstetten in Schwaben.  
 20.15 WDR: **Der Club der singenden Metzger**. Nach dem Ersten Weltkrieg wandert Metzgermeister Fidelis Waldvogel nach North Dakota aus. Um das Heimweh zu lindern, gründet er einen Gesangsverein. Drama.

## ▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage (kath.)**. Sr. Ancilla Röttger.  
 18.05 Deutschlandfunk Kultur: **Feature**. Oh Tannenbaum. Wie der Weihnachtsbaum in die gute Stube kommt.

## SONNTAG 11.12.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 ZDF: **37 Grad Leben**. Warum glaubst du? Der Tod.  
 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Sankt Laurentius in Alteglofsheim bei Regensburg. Zelebrant: Pfarrer Matthias Kienberger.  
 17.55 ZDF: **Adventskonzert** aus der Dresdner Frauenkirche mit Sopranistin Diana Damrau, Tenor Piotr Beczala und Moderatorin Stephanie Stumph.  
 20.15 RTL 2: **Cast Away – Verschollen**. Moderne Robinson-Crusoe-Geschichte mit Tom Hanks, USA 2000.

## ▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: **Feiertag (kath.)**. „Gott will im Dunkel wohnen.“ Zum 80. Todestag von Jochen Klepper.  
 8.05 BR2: **Ökumenische Perspektiven**. Lesen hält Leib und Seele zusammen. Neues vom spirituellen Buchmarkt.  
 10.05 Deutschlandfunk: **Katholischer Gottesdienst** aus der Basilika St. Johann in Saarbrücken. Zelebrant: Pfarrer Eugen Vogt.  
 10.30 BR1: **Katholische Morgenfeier**. Ruth Huber, München.  
 20.55 BR1: **Zum Dritten Advent**. Maria-Anna Immerz, Augsburg.

## MONTAG 12.12.

## ▼ Fernsehen

- 22.00 BR: **Lebenslinien**. Paul Maar – Das Sams und ich.  
 23.25 ARD: **1923**. Der lange Schatten der Inflation. Doku.

## ▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht (kath.)**. Maria-Anna Immerz, Augsburg. Täglich bis einschließlich Samstag, 17. Dezember.  
 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature**. Bandenkriminalität in Schweden. Vom Vorzeige- zum Wegschau-Land.

## DIENSTAG 13.12.

## ▼ Fernsehen

- 15.50 Arte: **Leben mit Vulkanen**. Start der 20-teiligen Doku-Reihe.  
 20.15 Kabel 1: **Schlaflos in Seattle**. Sam kommt nicht über den Verlust seiner Ehefrau hinweg. Aus Sorge ruft sein Sohn Jonah bei einer Radiosendung an. Dort hört Annie ihre Geschichte und verliebt sich. Liebeskomödie.

## ▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: **Das Feature**. Babys für die Welt. Das Geschäft mit ukrainischen Leihmüttern.

## MITTWOCH 14.12.

## ▼ Fernsehen

- 9.55 HR: **Felsen des Glaubens**. Eine Zeitreise durch Äthiopiens Norden.  
 16.10 3sat: **Geheimnisvolles Indien**. Doku über den indischen Subkontinent.  
 19.00 BR: **Stationen**. Einfach nur Mensch sein.

## ▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft**. Schreckliche Vögel der Seele. Die Engel Rilkes.

## DONNERSTAG 15.12.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: **Serengeti**. Doku über eines der letzten großen Wildnisgebiete der Erde mit einer intakten Natur.  
 23.25 MDR: **O du fröhliche**. Die Geschichte eines Weihnachtslieds.

## ▼ Radio

- 14.00 Radio Horeb: **Spiritualität**. Edith Stein und das Weihnachtsgeheimnis.

## FREITAG 16.12.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: **Weg vom Erdgas**. Landwirte als Energieversorger. Reportage.  
 20.15 ARD: **Krauses Weihnacht**. Letzter Film der Reihe rund um den Ex-Dorfpolizisten Horst Krause.

## ▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen**. Mythos Sisi. Was fasziniert noch immer an der österreichischen Kaiserin?

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Komödie über eine Klassenfahrt

Klassenausflug der Abendschule: In einer Jugendherberge kümmert sich Ralph (Axel Prahl, vorne) um die Problemfälle des neuen Jahrgangs. Neben dem Lehrerdasein hat er mit seiner neuen Chefin ebenso zu kämpfen wie mit einem kauzigen Herbergsvater. Und dann taucht auch noch seine Mitbewohnerin Karin in der Jugendherberge auf und sorgt zusätzlich für Chaos. Ralph hat mit seinen sieben Schülern, die diverse Probleme und Abenteuer durchleben, alle Hände voll zu tun. Und dann verschwindet auch noch eines der Mädchen spurlos: „**Extraklasse – On Tour**“ (ZDF, 12.12., 20.15 Uhr).

Foto: ZDF/Frédéric Batier



## Leonardo DiCaprio als charmanter Ganove

Frank hat keine Flugausbildung. Er war weder an der medizinischen noch an der juristischen Fakultät. Und doch ist Frank Abagnale Jr. erfolgreich als Pilot, Arzt und Anwalt – und das alles vor seinem 21. Geburtstag. Mit unverschrämter Dreistigkeit erschwandelt sich Abagnale akademische Titel, löst falsche Schecks in Millionenhöhe ein und steigt zu einem der meistgesuchten Ganoven Amerikas auf. Die Komödie „**Catch Me If You Can**“ (Arte, 11.12., 20.15 Uhr) mit Leonardo DiCaprio und Tom Hanks ist die wahre Geschichte eines brillanten Hochstaplers und eines FBI-Agenten, der ihm auf der Spur ist.

## Moderne Formen der Spiritualität

Die christlichen Kirchen in Deutschland verzeichnen Rekordaustritte. Gleichzeitig halten viele Menschen an Ritualen fest oder suchen nach neuen Glaubensansätzen, die Halt und Lebenshilfe geben. Neben Horoskopen und Sternzeichen gewinnen Stars aus der Lifecoaching-Szene und Ritualdesigner immer mehr Anhänger. Mit neuen Angeboten wie Online-Meditation oder individuellen Feiern für Taufe, Ehe oder Tod befriedigen sie das Bedürfnis nach Spiritualität. Die Dokumentation „**Rituale, Esoterik, Aberglawe**“ (3sat, 15.12., 20.15 Uhr) befasst sich mit Sinnsuche zwischen Spiritualität und Wissenschaft.

Foto: ZDF/Giovanni Baroni

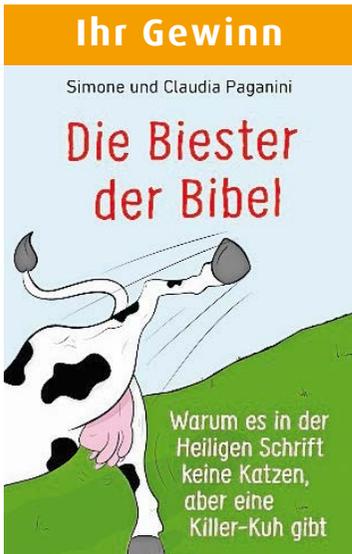
## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



### Lese-Safari durch die Bibel

Wer weiß denn schon, dass in der Bibel Einhörner vorkommen? Und dass nicht nur die Schlange sprechen kann? Und warum tauchen manche Tiere eben nicht in der Heiligen Schrift auf, obwohl die Menschen der Bibel sie sehr genau kannten?

Claudia und Simone Paganini nehmen in „Die Biester der Bibel – Warum es in der Heiligen Schrift keine Katzen, aber eine Killer-Kuh gibt“ ihre Leser mit in eine Welt phantastischer Tierwesen und lüften die oft übersehenen Geheimnisse im biblischen Bestiarium.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
14. Dezember

Über ein Gutscheinbuch aus Heft Nr. 47 freuen sich:

- Roswitha Böck**, 87600 Kaufbeuren,
- Martha Hohenleutner**, 93059 Regensburg,
- Maria Schlosser**, 92533 Wernberg-Köblitz,
- Ulrich Schneller**, 86441 Zusmarshausen,
- Martin Stief**, 49593 Bersenbrück.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 48 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

jüd. Mystik	▽	eine Steuer, Abgabe (Kw.)	Bergvölker in Laos	▽	Reim	ein Pfeifentabak	▽	▽	militärischer Wendebefehl	▽	ungar. Komponist, † 1886	christl. Glaubensheld
enthalt-samer Mensch	▷	▽	▽			chemisches Element, Gas	▷				5	
dän. Physiker (†, Niels)	▷				Segelstange	▷			8	Hauptstadt von Texas		elektr. geladenes Teilchen
	▷					Anmut	▷			▽		
		10		1								
Nachlass von Sündenstrafen			afrik. Storchenvogel									9
dt. TV- u. Musikproduzent (Stefan)		Beitrag zum Unterhalt	▽								Teil der Bibel (Abk.)	▷
	▷											Solostück in der Oper
Popcorngrundstoff		Hügel (Mz.)										▽
	▷	▽										
Engel, der das Paradies bewacht			viertes Buch Mose	▽	▽	Widerspruch	ein Religionsstifter	Antwort auf Kontra (Skat)	englisch, französisch: Luft	▷		
	▷	7				„Winnetou“-Darsteller (†, Pierre)	▷					Mönchsgemeinschaft
Häretiker			mehrgängiges Gedeck	▷					englisch: Baum	▽		ein elektrisches Bauteil (Kw.)
	▷											▽
			2	11		Stadt bei Raab (Ungarn)		Kohleprodukt, Goudron	▷			
	▷				franz., span. Fürwort: du	Blatt-rippe	▷				3	Abk.: ledig
englischer Artikel		Heimtextile	▷									
							6					
ungebraucht	▷			eh. Filmlichtempfindlichkeit	▷			Männername	▷			



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
**Hilfsmittel zum Feuermachen**  
Auflösung aus Heft 48: **PEKTORALE**

	L	I		S						
E	M	A	U	S	P	A	N	S	E	N
M	E	E	R	A	T	T	R	A	P	P
T	H		E	R	M	A	T	T	E	T
	T	R	I					N	I	
R	E	Z	A			S	O	D	E	N
	N	A				D	U	E	R	R
	H	S				I	P	I		
E	R	L	E			D	I	R		
	E	L	O	P	A	M	O	R		
O	S	T	E	R	N	R	O	H	B	O
E	I	N	L	A	G	E	W	E	M	
E	R	V	E	G	D	E	K	A	N	
	V	O	L	E	D	I	G	L	E	
	A	L	T	A	R	G	E	W	E	I
	T	I	T	O	S	T	R	A	S	S



„Willst du damit etwa andeuten, dass dir mein selbstgemachtes Weihnachtsgebäck nicht schmeckt?!“

Illustrationen:  
Demattio/Deike, Jakoby

# Erzählung

## Die Weltmeisterschaft Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Fußball ...

Vor der großen Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in der Ferne wollten die Mädchen und Jungen unserer Gemeinde eine kleine Fußball-Weltmeisterschaft in der Nähe austragen – auf der Wiese hinter unserer Kirche. Weil mir die Kinder versprochen, dass ich selbst nicht mitspielen musste, und weil sie meine Schwägerin Franziska mehrere Tage lang überzeugt und schließlich für das schwierige Amt der Schiedsrichterin verpflichtet hatten, war ich sofort einverstanden.

Bevor ich ihr nach ihrer Meinung „cooler Coach“ sein durfte, sollte ich erst einmal das Qualifikationsturnier leiten. Dabei hatten wir leider das Problem, das heute auch viele Unternehmen haben – wir hatten zu wenige Bewerber. Nicht einmal die 32 für die Endrunde notwendigen. Also wurde aus dem Qualifikationsturnier schnell ein Qualifikations-



turnier. Und alle, die sich zur vereinbarten Zeit an meinem Tisch am hinteren Tor einfanden, waren qualifiziert, und ich trug ihre Namen in die Teilnehmerliste ein.

Das wollte ich zumindest, aber die Kinder wollten nicht sie selbst, sondern jeweils eines der Teilnehmerländer der großen Weltmeisterschaft sein. Also überraschten sie mich mit selbst gebastelten Kunstwerken, die auf das von ihnen ausgesuchte Land hinwiesen. Vivian zeigte mir eine Freiheitsstatue, Yannis präsentierte

„echten“ Sand vom Strand Copacabana aus seinem Sandkasten, Lisa schleppte einen Eiffelturm heran, Eliana bat ihre kleine Meerjungfrau, sich selbst vorzustellen und mir die Hand zu reichen, Giulio war stolz auf das Brandenburger Tor mit der zusätzlichen Tür, Nico stand so schief wie der Schiefe Turm von Pisa, nur schief in die andere Richtung, Justin glänzte mit dem glänzenden Atomium in seinen Händen und Josefine hatte das Sydney Opera House aus Bausteinen gebaut.

Schiedsrichterin Franziska trug keine gelbe und auch keine rote Karte bei sich, sie hatte sich für eine perfekt zu ihr passende Möglichkeit entschieden und erschien mit einer um ihren Hals hängenden Polizeikelle, mit der sie allzu energische Spieler zu stoppen gedachte. Der Erste, der die rote Seite dieser Winkerkelle zu sehen bekam, war natürlich ich.

„Diesen Teilnehmer da kann ich nicht akzeptieren, wenn unsere kleine WM mit den Teilnehmerländern der großen WM durchgeführt werden soll!“, kritisierte sie, als sie die Teilnehmerliste kurz betrachtete und die Ermittlungen in diesem Betrugsfall nach weniger als einer Minute abgeschlossen hatte. „Da, dort, die da oder der da!“ Sie lachte mich an. „Martin hat recht – du hast von Fußball wirklich keine Ahnung ...!“

### Wissen Sie, wer der Betrüger war?

Nico ist der Täter – weil er sich an der kleinen WM teilnehmen möchte, Italien aber kein Teilnehmer der „großen“ WM ist!

**Lösung:**

### Sudoku

		6			4	7	8	1
1	2	7	5	8	3			
2		4			7			8
	9	3	1		2	5		6
3	4		6	7		8		5
9	5			3			6	
6	7		4	2		1	3	9

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 48.

			3	9		1	8	
	9	4	8	2				
8		2				5	4	
3	6						5	8
2					9			7
5			4	8	3			
				6	2			1
	1	3			7	8		
	2	5					7	4





## Hingesehen

Vom 6. Dezember bis Weihnachten fährt ein als Nikolaus geschmückter Roboter im Foyer des Paderborner Heinz Nixdorf Museums-Forums (HNF) herum. Er begrüßt die Besucher, informiert über das Leben des heiligen Nikolaus von Myra und verteilt Geschenke. So wollen HNF-Geschäftsführer Jochen Viehoff (*links*) und Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen Kindern eine kleine Freude machen und zugleich ein Zeichen für Nächstenliebe setzen. Das HNF unterstützt die Aktion „Weihnachtsmannfreie Zone“ des Bonifatiuswerks. Die Einkleidung des Roboters musste technische Besonderheiten berücksichtigen. Der Mantel durfte den Roboter nicht überhitzen. Mehr über die Aktion unter: [www.hnf.de/nikolaus2022](http://www.hnf.de/nikolaus2022).

Fotos: Serger Mager/HNF, germ

## Wirklich wahr

Die Idee, angesichts hoher Strompreise Kirchenglocken verstummen zu lassen, bringt laut Experten des Deutschen Glockenmuseums im westfälischen Gescher kaum Einspar-effekte.

Laut Berechnungen muss eine gewöhnliche elektrische Läutemaschine pro Tonne Glockengewicht eine Kilowattstunde Leistung aufbringen. Damit würde es nicht mehr als 2,67 Euro kosten, wenn man das schwerste Gesamtge-



läut Deutschlands, die acht Südturm-glocken des Kölner Doms, eine Stunde lang läuten würde. Das fünfminütige Läuten durchschnittlicher Pfarrkirchenglocken verursacht demnach Kosten im Cent-Bereich.

Von daher sei es keine sinnvolle Idee, im Zuge der Energiekrise das Glockenläuten zu reduzieren. Schließlich bedeute es „niedrige Kosten für eine Botschaft, die viele Menschen erreicht“, erklärte das Glockenmuseum. *KNA*

## Zahl der Woche

# 74,2

Prozent der in Deutschland produzierten Lebkuchen kommen aus Bayern. Das teilte das Bayerische Landesamt für Statistik am Mittwoch vergangener Woche in Fürth mit. Demnach stellten bayerische Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten im Jahr 2021 insgesamt 62 721 Tonnen Lebkuchen her. Das sei der höchste Wert der vergangenen zehn Jahre und entspreche einem Anstieg um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Im Jahr 2011 war die Produktionsmenge dieser beliebten Leckereien, zu denen nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken auch Honigkuchen oder ähnliche Waren zählen, mit 27 269 Tonnen nicht einmal halb so groß“, erklärte das Statistikamt. Pro Saison isst ein Deutscher – so wird geschätzt – etwa ein Kilo dieser weihnachtlichen Leckereien. Diese Menge umfasst etwa fünf Päckchen. *KNA/red*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales:  
 Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:**  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich EUR 35,25.  
 Einzelnummer EUR 2,80.  
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:**  
 LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Wo gab es die ersten Lebkuchen?

- A. China
- B. Mexiko
- C. Ägypten
- D. Skandinavien

### 2. Seit wann gibt es Lebküchner in Nürnberg?

- A. 753
- B. 1395
- C. 801
- D. 1198

# Ein besonderer Adventskalender

Der Mittelgang einer Pfarrkirche bringt alle 24 Tage bis Heiligabend zum Leuchten

**H**aben Sie einen Adventskalender? Öffnen Sie vielleicht seit dem 1. Dezember täglich ein Türchen und genießen eine kleine Schokolade? Oder haben Sie einen mit beeindruckenden Bildern der Kunst? Oder blättern Sie täglich den Adventskalender um und bekommen so einen neuen Impuls für den Dezembertag? Oder sind Sie sogar mit einem selbstgebastelten beschenkt worden und dürfen sich jeden Tag darüber freuen, dass ein lieber Mensch sich Gedanken für Sie gemacht hat?

Adventskalender sind etwas Schönes. Sie begleiten uns auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Sie helfen uns, die Tage zu zählen, und Kindern, die schwer fassbare Größe „Zeit“ besser einschätzen zu können. Und vor allem tun sie eines: Sie erfreuen uns tagtäglich mit einer kleinen Überraschung. Da fällt einem sogar das Aufstehen leichter; mir geht's zumindest so. Deshalb bin ich auch überzeugt: Für einen Adventskalender ist man nie zu alt!

## Wann ist es denn so weit?

Das hat sich auch der Sachausschuss Liturgie unseres Pfarrgemeinderats in der Pfarreiengemeinschaft Heilig Kreuz und St. Pius gedacht und für unsere beiden Kelheimer Kirchen einen Adventskalender der besonderen Art entwickelt.

Dabei haben sich die Sachausschuss-Mitglieder eine Anregung aus Hamburg geholt. In der Hansestadt hatte nämlich Johann Heinrich Wichern 1838 genug von der Frage: „Wann ist denn endlich Weihnachten?“ Und diese Frage hörte er wohl öfters; war er doch Gründer und Leiter des „Rauhen Hauses“, eines Waisenhauses. Er nahm deshalb ein Wagenrad und steckte für jeden Tag des Advents eine Kerze daran. Bei den allabendlichen Andachten durfte jeweils ein Kind eine weitere Kerze anzünden. Für jeden Tag wurde so eine Kerze entzündet.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, und Eigenbeilage des Verlags „Patenschaftsabo“. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



▲ „Jeder Tag im Advent – und eigentlich jeder im ganzen Leben – hat etwas, das wie eine brennende Kerze herausleuchtet“, meint unser Autor. Im Bild der Adventsweg im Mittelgang der Kelheimer Pfarrkirche St. Pius. Foto: Thomas Zieglmeier

Damit konnten die Kinder die Zeit bis Weihnachten leichter abschätzen, und an Weihnachten erhellte ein Lichterkranz den Saal. Der Vorläufer des Adventskranzes war in diesem evangelischen Kinderheim geboren, eine Art Adventskalender war entstanden.

## Ein Weg zu Heiligabend

Für unsere beiden Pfarrkirchen hat der Sachausschuss Liturgie diese Idee aufgegriffen und ein wenig verändert: Vom Haupteingang bis zum Altar zieht sich nämlich seit dem ersten Adventssonntag ein mit Tannengrün, Zweigen und Moos ge-

schmückter Weg. Auf diesem so gestalteten Adventsweg im Mittelgang sind für alle Werktage des Advents kleine, weiße Kerzen aufgestellt. Für die Adventssonntage wurden große, rote Kerzen platziert. Jeden Tag wird nun eine Kerze mehr angezündet, bis der ganze Weg am Heiligen Abend erleuchtet ist und wir an der Krippe angekommen sind.

## Jeder Tag – wie eine Kerze

Dieser Adventskalender, der heuer auch den Adventskranz ersetzt, hilft uns nicht nur, die Tage bis Weihnachten zu zählen. Vielmehr hat er auch eine Botschaft für unsere

Adventstage und vielleicht auch eine Idee für Sie und die restliche Halbzeit Ihres Advents.

Denn jeder Tag im Advent – und eigentlich jeder im ganzen Leben – hat etwas, das wie eine brennende Kerze herausleuchtet, sich abhebt, heraussticht; etwas, das das Leben heller und schöner macht; etwas, das die Dunkelheiten von Sorgen, Problemen und Ängsten erhellt und erträglicher werden lässt. Dies kann ein Lächeln sein, ein schöner Abend im Familienkreis, ein Spaziergang in einer Winterlandschaft, ein berührender Gottesdienst, das Auspowern beim Sporttraining, ein Moment des Gebets in einer adventlich geschmückten Kirche ... Jeder Tag hat mindestens ein solch Herausleuchtendes, das mich ein klein wenig glücklicher macht.

## Auf die Suche machen

Vielleicht kann es auch für Sie noch eine Art Adventskalender werden, sich am Abend auf die Suche danach zu machen: Was hat heute mein Leben heller und schöner gemacht? Dies hilft einem, so manch Schweres, Dunkles leichter durchzustehen. Denn in diesen herausleuchtenden Momenten des Alltags schimmert Jesus hinein in unser Leben: Er, der an Weihnachten zur Welt kommen will – als das Licht, das die Finsternis und jeden Menschen erleuchtet (vgl. Joh 1,5,9). So lässt Er uns spüren: „Du bist in deinen Dunkelheiten nicht alleine. Ich bin an deiner Seite.“

*Franz Pfeffer*



### Unser Autor

Franz Pfeffer ist Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Hl. Kreuz/St. Pius in Kelheim – Kreuzgasse 3, 93309 Kelheim; [franz.pfeffer@bistum-regensburg.de](mailto:franz.pfeffer@bistum-regensburg.de)



© Karin Schmidt\_pixelto.de

*Besser ist es, die Zunge zu beherrschen, als zu fasten bei Wasser und Brot.*  
*Johannes vom Kreuz*

**— DIE —  
 B I B E L  
 L E B E N  
 TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 11. Dezember**  
**Dritter Adventssonntag**  
*Bist du es, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?*  
 (Mt 11,3)

Johannes sitzt im Gefängnis und lässt bei Jesus nachfragen. Sicher ist sicher. Wie oft fühlen wir uns gefangen in den Verstrickungen von Kirche und Welt? Und doch bedürfen wir so sehr eines Hoffnungsblicks, einer inneren Versicherung, die uns Licht und Leben schenkt.

**Montag, 12. Dezember**  
*Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.* (Num 24,17)

Der Prophet Bileam stellt sich mit diesem Wort in die Tradition der großen Propheten bis hin zu Jesus. Jesus wird wie ein heller Stern neue Orientierung schenken. Etwas ganz Neues wird mit Jesus beginnen. Und dieses Neue ist schon in allen heiligen Schriften und bereiten Herzen enthalten.

**Dienstag, 13. Dezember**  
*Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe der Bräutigam! Geht ihm entgegen!* (Mt 25,6)

Fünf junge Frauen nehmen Lampen mit, fünf junge Frauen nehmen Lampen und Öl mit. Hier wird deutlich: Es gibt Situationen, in denen ich nicht vertretbar bin. Ich bin ganz gefordert, mit all meinen Vorräten an Glaube, Hoffnung und Liebe.

**Mittwoch, 14. Dezember**  
*Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorherbestimmt hat zu unserer Verherrlichung.* (1 Kor 2,7)

Darf man Geheimnisse verkünden? Hier zeigt sich unser Gott als der ganz Andere, als der Schöpfer, die Weisheit und der Vollender. Gott bleibt ein Geheimnis, bis

zur Vollendung. Gottes Liebe führt in alle Geheimnisse ein.

**Donnerstag, 15. Dezember**  
*Mach den Raum deines Zeltes weit, spann deine Zelttücher aus, ohne zu sparen!* (Jes 54,2)

Nach der Erfahrung mit dem Herrn gilt dieses Wort für alle Gotteskinder: Mach den Raum deines Lebens weit, spare nicht! Mach den Raum deines Herzens weit! Der Herr selbst ist unser Gast und Gastgeber zugleich. Gott selbst schenkt Weite und Perspektive und davon genug.

**Freitag, 16. Dezember**  
*So spricht der HERR: Wahr ist das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!* (Jes 56,1)

Der Advent ist die Zeit der Verheißungen. Gottes Gerechtigkeit meint nicht Zorn oder Strafe. Biblisch übersetzt meint Gerechtigkeit eine Art Ausgleich. Dass Jesus bei „kleinen Leuten“ in

armen Verhältnissen geboren wird, ist der Anfang des Ausgleichs.

**Samstag, 17. Dezember**  
*Nie weicht von Juda das Zepter, der Herrscherstab von seinen Füßen.* (Gen 49,10)

Dieser Vers ist ein Segenswort aus dem großen, letzten Segen Jakobs über alle seine Söhne. Jeder Sohn wird mit Namen genannt, jede Familie erhält ein Segenswort. Das dürfen wir auch für uns erhoffen. Als Schöpfungsfamilie Gottes sind wir eins und doch zutiefst persönlich gesehen und gesegnet von unserem Gott.

Schwester Maria Magdalena Jaradin ist Franziskanerin und lebt im Gästekloster „Haus Damiano“ in Kiel. Ihre Hauptaufgabe liegt dort in der geistlichen und wertorientierten Begleitung.



# Jetzt verschenken!

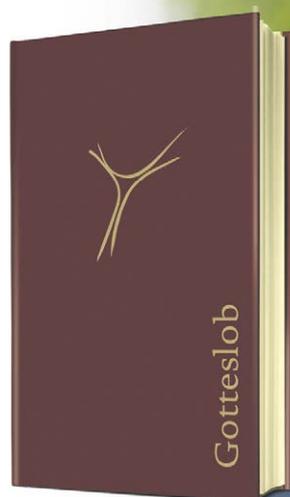
## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de  
 Tel. 0821/50 242-12



Verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



© stock.adobe.com

KATHOLISCHE

---

*SonntagsZeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 2:22 Nikolausaktion „Weihnachtsmannfreie Zone“



Stricken für den  
guten Zweck

3:39



Wer war  
Bischof Nikolaus?

1:48



Adventsbrauch  
„Frauentragen“ in  
Oberstaufen

4:08



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Christkindlesmärkte Stiller Advent?**

Wie war das nochmal? Der Advent ist eine stude Zeit? Naja, davon merken wir gerade wenig, wenn wir über die vielen Christkindlesmärkte in unserer Region spazieren. Da wird Glühwein getrunken, gefeiert, Weihnachtsgeschenke gekauft. Nur Besinnlichkeit und Ruhe findet man da zwischen Gruscht und Bratwurst nicht. Aber es gibt sie noch, diese Oasen der Ruhe und Besinnlichkeit. Eva Fischer von Radio Augsburg hat so eine gefunden.



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 48/2022)**



**u. a. Exerzitenhaus Leitershofen,  
Nikolausaktion Bonifatiuswerk, Erklärstück Hl. Nikolaus,  
Portrait Pater Nikolaj Dorner,  
Stricken für guten Zweck,  
Interview UP Benedikt Huber**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

Termine und  
Gottesdienste



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttele von Biberbach“**, Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr Rkr. und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Telefon 082 65/9 69 10, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., 10.12., 19 Uhr Rkr. - So., 11.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr musikalische Adventsmeditation, Musik: Brigitte Jutz und Rosina Müller, Steirische Harmonika, Unterroth. - Mo., 12.12., 19 Uhr Rkr. - Di., 13.12., siehe Fatimatage. - Mi., 14.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 15.12., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen. - Fr., 16.12., 19 Uhr Abend der Barmherzigkeit, Musik, Impuls, Gebet, Beichte/Gesprächsmöglichkeit, Segnung. - BG werktags außer Di., Do. und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**, Telefonnummer 073 43/64 62, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**, Telefon 08 21/60 15 11, Sa., 10.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 18 Uhr Adventskonzert mit Friedberger Bläsern. - So., 11.12., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr, 16 Uhr Adventskonzert „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. - Mo., 12.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend

eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 13.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18 Uhr Auszeit. - Mi., 14.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate. - Do., 15.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe. - Fr., 16.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg**, Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**, Telefonnummer 083 94/924-0, Sa., 10.12., 11 Uhr Taufe. - So., 11.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 12.12., 9 Uhr Messe. - Di., 13.12., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe. - Mi., 14.12., 19.15 Uhr Messe. - Do., 15.12., 9 Uhr Messe. - Fr., 16.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 083 94/925 80 03.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**, Telefon 073 02/92 27-0, Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 18.50 Uhr Rkr. - So., 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**, Telefon 082 58/242, So., 11.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Bruderschaftsmesse mit Prozession. - Mo., 12.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 16.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Totenbund.

**Steingaden, Wieskirche**, Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 10.12., 17 Uhr Rorateamt im Kerzenschein, musik. Gestaltung: Trompetenduo Herbert Dreschel und Johann Holzapfel. - So., 11.12., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: Lechbrucker Bläser, 16 Uhr „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, gelesen von Georg Denk, Begleitung an der Harfe: Brigitte Schröder. - Di., 13.12., 10 Uhr Messe. - Mi., 14.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 16.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 10.12., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Rorate. - So., 11.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 13.12., siehe Fatimatage. - Fr., 16.12., 19 Uhr Konzert mit dem Schongauer Bergsteiger Chor, dem Jodler-Duo Gebr. Böck und dem Lechroaner Zither-Trio. Sprechstunden und BG nach tel. Anmeldung.

**Violau, St. Michael**, Telefon 082 95/6 08, So., 11.12., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 14.12., siehe Fatimatage.

**Wemding, Maria Brunnlein**, Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharist. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**, Telefon 083 85/920 70, Sa., 10.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Messe, Abend der Barmherzigkeit, BG 10-11 Uhr, 17.30-19 Uhr und 20-21 Uhr. - So., 11.12., 7 Uhr, 9.30 Uhr, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 Uhr und 12.45-14 Uhr. - Mi., 14.12., 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, BG 10-11 Uhr, 13.15-15 Uhr, 18.15-19 Uhr. - Do., 15.12., 19.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 18-19.30 Uhr. - Fr., 16.12., 15 Uhr Kreuzweg. - Mo.-Fr. 7.30 Uhr, 11 Uhr und 18.30 Uhr Messe (außer Do.), BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr (außer Do.).

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**, Telefon 082 84/80 38, Sa., 10.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 11.12., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe,

18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 12.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 13.12., siehe Fatimatage. - Mi., 14.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 15.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 16.12., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Rorateamt, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. BG von Freitagabend bis Sonntagabend in der Wallfahrtskirche, an den Werktagen weiterhin im Pilgerhaus. Großer Außenbildschirm bis Weihnachten.

## Fatimatage

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Di., 13.12., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

**Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung**, Fr., 16.12., 8 Uhr Rkr., 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschl. euchar. Segen.

**Laberweinting, Wallfahrtskirche Haader**, Di., 13.12., 18 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, BG, 19 Uhr Fatimagebet, Rkr., 19.30 Uhr Gebet um geistliche Berufe, Messe, Predigt mit Kaplan Valentine Uwandu-Uzoma.

**Opfenbach, Maria Thann**, Di., 13.12., 8.30 Uhr Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema: „Heiliger Nikolaus“, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht.

**Pöttmes, Schlosskapelle**, Di., 13.12., 17 Uhr Fatima-Rosenkranz.

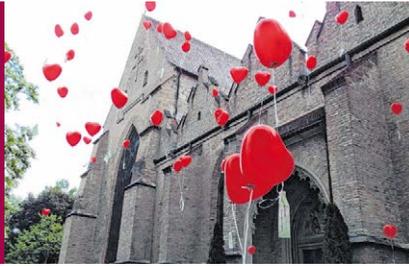
**Türkheim, Kapuzinerkirche**, Di., 13.12., 19 Uhr Rorate zur Loretowallfahrt am Fatimatage.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Di., 13.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Fatimariosenkranz, 19.30 Uhr Marienmesse, musik. Gest. durch Bidinger Sänger.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



**Violau, St. Michael,**  
Mi., 14.12., 8 Uhr Stille Anbetung und BG,  
8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-  
gottesdienst, mit Einkehrtag.

**Wiedergeltingen, St. Nikolaus,**  
Di., 13.12., 18.30 Uhr Fatima-Rosenkranz.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**  
Di., 13.12., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr  
Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Al-  
lerheiligsten, Rkr. und sakram. Segen,  
10.15 Uhr Pilgeramt, Weihe von An-  
dachtsgegenständen, sakram. Segen  
und Erneuerung der Weihe an das Un-  
befleckte Herz Mariens, anschl. großer  
Krankensegen, 14.50 Uhr BG, 15 Uhr  
Fatimabetsstunde, 18.30 Uhr BG und  
Rkr., 19.15 Uhr Messe.

## Exerzitionen

**Augsburg,**  
**Exerzitionen zur Jahreswende,**  
Di., 27.12., bis Fr., 30.12., Elemente:  
Schweigen, persönlicher Jahresrückblick,  
Bibelimpulse, verschiedene Medita-  
tionen, Gottesdienst, Zeit für Spazier-  
gänge, Entspannungsübungen, Einzel-  
gespräche auf Wunsch, Leitung: Pfarrer  
Michael Lechner und Sr. M. Emmanuela,  
Anmeldung per E-Mail: [sr.emmanuela@web.de](mailto:sr.emmanuela@web.de), [www.du-bist-berufen.de](http://www.du-bist-berufen.de).

**Leitershofen,**  
**Exerzientage zur Jahreswende,**  
Do., 29.12., bis So., 1.1.23, mit Pfarrer  
Christian Hartl und Karola Pretzl-Weigant,  
Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, An-  
meldung unter Telefon: 0821/90754-0.

## Männer

**Kempten,**  
**Gemeinsam spirituell wachsen,**  
**ökumenisches Online-Bibel-Teilen,**  
Mi., 14.12., 21.12. jeweils um 19.30 Uhr,  
mit Sebastian Watzek, Stefan Sörgel,  
Martin Hämmerle und Gerhard Kahl, ge-  
meinsam das Wort Gottes lesen, Glauben  
und Leben teilen. Im Mittelpunkt steht  
das Sonntagsevangelium nach katho-  
lischer Leseordnung, Teilnahme ist auch  
an einzelnen Abenden möglich, Infor-  
mationen und Versendung des Links:  
[maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de)  
bzw. unter Telefon: 0821/3166-2131.

## Konzerte

**Bad Wörishofen,**  
**Schwäbisches Adventssingen,**  
So., 11.12., 15 Uhr, mit der Stubenmusik

Saitenhüpfer, dem a capella-Männerchor  
Nordhangmannen, die Sanni-Risch-Blä-  
ser, und dem Unterallgäuer Bäuerinnen-  
chor, Ort: Stadtpfarrkirche St. Justina, Ein-  
tritt frei, Spenden erbeten.

**Benediktbeuern,**  
**„Bach in Jazz“,**  
So., 11.12., 17 Uhr, mit Stephan König  
Jazz-Quartett, im Allianzsaal (Maierhof)  
des Zentrums für Umwelt und Kultur,  
Kloster Benediktbeuern, Karten: Kloster-  
laden, Telefon: 08857/88-110, Christa  
Clauss oder an der Abendkasse.

**Irsee,**  
**Schwäbisches Adventssingen,**  
So., 11.12., 15 Uhr, mit dem Jodler-  
duett Baiz, Marktoberdorfer Stubenmu-  
sik, Turmbläserensemble Altstetter und  
Krumbacher Wasserschlossquartett, Wal-  
ter Dolak (Orgel), musikalische Leitung  
und Moderation: Johannes Hitzelberger,  
geistliche Worte spricht Pfarrer Pius Ben-  
son, Ort: Klosterkirche Irsee, Eintritt frei,  
Spenden erbeten.

**Klosterlechfeld,**  
**„Mit Stimmen und Saitenspiel“,**  
So., 11.12., 16 Uhr, Adventskonzert mit  
dem Kammerchor und dem Ensemble  
„Vielsaitig“, mit Werken von Mayr-  
hofer, Elgar, Rachmaninow u.a., Ort:  
Wallfahrtskirche „Maria Hilf“, Karten:  
Abendkasse, nähere Informationen  
zum Kartenvorverkauf unter Telefon:  
08232/904704.

**Landsberg,**  
**Silvesterkonzert,**  
Sa., 31.12., 22 Uhr, Konzert mit Werken  
von Bach, Widor, Albeniz und Humper-  
dinck, Johannes Skudlik (Organist), Ort:  
Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt,  
Karten: Ticketservice im Reisebüro Vivell  
oder an der Abendkasse ab 21.15 Uhr.

**Marnbach,**  
**Bairisches Adventssingen,**  
So., 11.12., 20 Uhr, es musizieren der  
Deutenhauser Viergesang, Geschwister  
Schambeck, Marnbacher Saitenmusik,  
Kaplan Roland Weber (Dudelsack), Ros-  
witha Leuchtenmüller (Orgel), in der Kir-  
che St. Michael.

**St. Ottilien,**  
**„Adventliche Stund“,**  
So., 11.12., 15.30 Uhr, Alpenländische  
Lieder, besinnliche Texte im Advent, mit  
den Weikertshofer Bläsern, Oberstadtl  
Sängerinnen, Guichinger Sänger, Fami-  
lienmusik Schule, Orgel: Peter Konrad,

Sprecher: Elisabeth Buchner und Stefan  
Dambier, Ort: Klosterkirche, Eintritt frei,  
Spenden erbeten, nähere Informationen  
unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

## Reisen

**Ziemetshausen,**  
**Wallfahrt ins Heilige Land,**  
17. April bis 25. April 2023, Gruppenrei-  
se unter Leitung von Wallfahrtsdirektor  
Erwin Reichart, Besichtigung wichtiger  
biblischer Orte, Begegnung mit einhei-  
mischem Pfarrer, dem „Don Camillo von  
Palästina“, tägliche Busfahrten, Bade-  
gelegenheit im See Genezaret, Schiff-  
fahrt u.a. Nähere Informationen und  
Kosten unter [www.maria-vesperbild.de](http://www.maria-vesperbild.de)  
oder im Pilgerhaus von Maria Vesperbild,  
Tel.: 08284/8038.

**Memmingen,**  
**Primavera a Roma,**  
**Paare reisen in den Frühling von Rom,**  
28. März bis 1. April 2023, Pilgerreise  
nach Rom mit Patrizia Thanner, Ulrich  
Hoffmann und Robert Haas, faszinierende  
Einblicke in die Geschichte  
Roms und in die heiligen Stätten ge-  
ben Impulse für die Partnerschaft und  
für den Alltag, Informationen und Pro-  
gramm: Ehe- und Familienseelsorge,  
[beziehung-leben.de](http://beziehung-leben.de) oder auf der Inter-

netseite der Pilgerstelle des Bistums,  
Anmeldung bis 15.12. unter E-Mail:  
[efs.memmingen@bistum-augsburg.de](mailto:efs.memmingen@bistum-augsburg.de).

## Seminare

**Maihingen**  
**Intensiv Einkehrtag mit Dyaden,**  
Sa., 10.12., 10-18 Uhr, meditatives Zwie-  
gespräch, Referent: Ansgar van Olfen, Ort:  
Kloster Maihingen, Informationen und  
Anmeldung unter Telefon: 09087/1391  
oder [www.van-olfen.de/dyade](http://www.van-olfen.de/dyade).

**Memhölz,**  
**„Gottes Spuren suchen“,**  
Mi., 28.12., bis Di., 3.1.23, Silvesterfreizeit  
für kurzentschlossene Familien, Vortrags-  
impulse „Gottes Liebesplan auf der Spur“,  
„Fünf Sterne für unser Kind“ Kentenich-Pä-  
dagogik und Besuch der Kentenich-Schu-  
le in KE-Leubas, großes Silvester-Bufferet  
u.v.m., mit Marianne und Hans-Georg  
Hornung, P. Stefan Strecker und zwei Re-  
ferenten-Paaren, Anmeldung unter Tele-  
fon: 08246/1375, nähere Informationen:  
[www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de).

**Mindelheim,**  
**„Auszeit: Wo, was, wer bin ich?“,**  
Di., 27.12., bis So., 1.1.23, in der Stil-  
le bei sich und bei Gott ankommen,  
im Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmel-  
dung und Informationen unter Telefon:  
08261/731120 oder im Internet unter  
[www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

## Sonstiges

**Bad Grönenbach,**  
**Weihnachtlicher Wochenmarkt,**  
Do., 15.12., 8 Uhr, Marktplatz.

**Benediktbeuern,**  
**Magic Dinner im Klostercafé,**  
Sa., 10.12., 19 Uhr, weihnachtliches  
Drei-Gänge-Menü mit Zaubershow „Ma-  
gietheater des Herzens“, Einlass ab 18.30  
Uhr am Haupteingang des Klostercafés,  
Fraunhoferstr., Tickets: 69 Euro pro Per-  
son im Klosterladen, Telefon: 08857/88-  
110 oder über [www.magietheater.com](http://www.magietheater.com).

**Maihingen,**  
**„Engel – Himmlische Heere  
und irdische Bilder“,**  
Weihnachtsausstellung bis 12. Febru-  
ar 2023, beleuchtet unterschiedliche  
Phänomene und menschliche Vorstel-  
lungen, Museum Kulturland Ries, nä-  
here Informationen unter: [www.mklr.bezirk-schwaben.de](http://www.mklr.bezirk-schwaben.de).

NAMIBIA-HILFE



Ein Testament, Vermächtnis  
oder Spende hilft Kindern  
gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA,  
mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.**  
unterstützt eine Suppenküche und saniert  
die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung  
ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent  
zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt  
und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:  
Sparkasse Schwaben Bodensee  
DE87 7315 0000 0031 0304 63

# Eine Multimedia-Reportage



## Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke  
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar machen.

**Schauen Sie doch mal rein!**

**[www.suv.de/reportagen/](http://www.suv.de/reportagen/)**



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 10.12.,** 7 Uhr, Rorate mit anschl. gratis Frühstück, 18 Uhr Cantate Domino: „Ganz der Vater, ganz die Mutter“, Abendmusik im Advent und Katechese von Bischof Bertram Meier: Lk 2,1-21 „Die Geburt Jesu“. Motetten und Lieder zum Advent mit dem Karl-Kraft-Chor der Domsingknaben. - **So., 11.12.,** 10.30 Uhr, Pfarrgottesdienst sowie Kindergottesdienst, 16 Uhr, Aussendungsgottesdienst Friedenslicht von Betlehem.

#### St. Anton

**Sa., 10.12.,** und **So., 11.12.,** Missionswarenverkauf, Eine-Welt-Kreis, vor und nach den Gottesdiensten. - **Mi., 14.12.,** 20 Uhr, Weihnachtssingen mit dem Choro d'Arte und dem Bläserquartett St. Anton, Gesamtleitung: Stefan Nerf, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### St. Georg

**So., 11.12.,** 10 Uhr, Pfarrgottesdienst, gleichzeitig Kinderwortgottesfeier in der Kapelle. - **Mi., 14.12.,** 15 Uhr, Pfarrtreff, Adventsfeier, Pfarrsaal Haus St. Augustinus, Georgenstr. 14.

#### St. Max

**So., 11.12.,** 11 Uhr, Pfarrgottesdienst, gleichzeitig Kinderwortgottesfeier in der Kapelle. - **Di., 13.12.,** 15 Uhr, Maxer Treff, Adventsfeier mit geistlichem Impuls und Adventscfé, Pfarrheim.

#### St. Moritz

**Mo.-Fr.,** 12 Uhr, Angelus-Gebet. - **So., 11.12.,** 11 Uhr nach dem Pfarrgottesdienst, Moritzcafé im Foyer des Moritzsaals. - **Di., 13.12.,** 7 Uhr Roratemesse, Moritzkirche. 14-16 Uhr, Spielenachmittag für jedermann im moritzpunkt. - **Mi., 14.12.,** 18 Uhr „Zwischenstopp – Gedanken zum Advent“, Gestaltung: Arbeitskreis Spiritualität, in St. Moritz. - **Fr., 16.12.,** 16-20 Uhr, Adventsnachmittag im moritzpunkt, Musik, Impulse und Kreatives zum Advent, gemeinsam mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk.

#### St. Ulrich und Afra

**So., 11.12.,** 16 Uhr, Ulricher Adventskonzert Antonio Vivaldi, Gloria, festliche Chor- und Instrumentalmusik zur Advents- und Weihnachtszeit, Solisten, Ba-

silikachor, Collegium St. Moritz, Leitung: Stefan Saule, Capella St. Ulrich u. Afra, Gesamtleitung: Peter Bader, Ort: Basilika, Karten: moritzpunkt und an der Konzertkasse ab 15.15 Uhr.

### Firnhaberau

#### St. Franziskus

**Di., 13.12.,** Monatswallfahrt zur heiligen Therese von Lisieux und ihren Eltern, 18 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt, Einzelsegnung mit der Theresienreliquie. Nähere Informationen beim Theresienwerk unter Telefon: 09 06/70 92 62 01.

### Haunstetten

#### St. Pius

„freitags 8 vor 8“, einmal in der Woche aussteigen aus Trubel und Stress, jeden Freitag im Advent um 19.52 Uhr, St. Pius, Seitenkapelle.

## Sonstiges

**Kompakt-Erste-Hilfe-Kurse des BRK Augsburg, Sa., 10.12., Di., 13.12., Mi.,**

**14.12., Do., 15.12.,** jeweils von 8.30 bis 17 Uhr, Berliner Allee 50a. Die Kurse gelten für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer, Kosten: 60 Euro bzw. werden von Unfallversicherungen übernommen. Anmeldung: 08 21/32 900-600, [ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de](mailto:ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de).

„Alles zur Alltagsbewältigung mit Demenzkranken“, Gesprächskreise für Angehörige, **Di., 13.12.,** 14 Uhr, Seniorenzentrum Diedorf, Lindenstr. 30. - **Mi., 14.12.,** 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus Königsbrunn, Bgm.-Wohlfahrt-Str. 98, Thema: „Einstimmung auf Weihnachten“. - **Di., 20.12.,** 14 Uhr, Treffpunkt im du&hier, Kirchstr. 12, Gersthofen, Teilnahme kostenlos. Infos unter Tel. 08 21/31 02-27 07 sowie per E-Mail: [seniorenberatung@LRA-a.bayern.de](mailto:seniorenberatung@LRA-a.bayern.de).

„Höfe im Adventslicht“ – Auf Wanderschaft durch den Advent, **Mi., 14.12.,** Kloster Maria Stern, Eingang über Stern-gasse. - **Mi., 21.12.,** Annahof. Jeweils von 17 bis 17.30 Uhr. Ökumenische Adventsandachten unter freiem Himmel,

dem Licht des Advents nachspüren, mit Texten, Musik, Kerzenschein und Momenten der besinnlichen Stille.

„Felicita – Die Zuversicht, die Freude“, Ausstellung bis Ende Februar 2023, Künstlerin: Ingrid Olga Fischer, Haus Tobias, Stenglinstr 7, Augsburg.

Neusässer Märchenweihnacht, mit Weihnachtsmarkt an allen vier Adventswochenenden, Fr. und Sa. 16 bis 21 Uhr, So. 14 bis 20 Uhr. - Märchenspaziergang bis 8.1. täglich von 11-18 Uhr.

Händel „Messiah“, **Sa., 17.12.,** 19 Uhr, Kirche Evangelisch St. Ulrich, Augsburg, Oratorium in drei Teilen, mit RIAS Kammerchor, Akademie für Alte Musik Berlin, Leitung: Justin Doyle, Tickets unter: [www.mozartstadt.de](http://www.mozartstadt.de) sowie bei der Bürgerinfo am Rathausplatz Augsburg und an Reservix-Vorverkaufsstellen.

„Worauf warten wir noch?“, **Di., 13.12.,** 18 Uhr, Wortgottesdienst im Advent zum Innehalten, Nachdenken und Kraftschöpfen, mit Taizé-Liedern von der Musikgruppe Cantare Pallotti, Ort: Pallotti-Kirche, Friedberg.

„Vererben – wie mache ich es richtig?“, **Fr., 16.12.,** 10 Uhr bis ca. 11.30 Uhr, Infoveranstaltung und Vortrag mit Karin Emesz, bis 16 Uhr Möglichkeit zu einem zehnjährigen Gespräch mit der Rechtsanwältin unter vier Augen, Ort: Caritas-Haus, Auf dem Kreuz 41, Augsburg, Anmeldung und nähere Auskunft unter Telefon: 08 21/31 56-307, [www.caritas-augsburg.de/erben-vererben](http://www.caritas-augsburg.de/erben-vererben).

„Voices. Ein Mosaik ukrainisch-jüdischen Lebens“, bis 26. Februar 2023, Jüdisches Museum, Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Straße 228, Eintritt: 6 Euro, Öffnungszeiten: Do.-So., 14-18 Uhr.

Öffentliche Busrundfahrt 2000 Jahre Augsburg in zwei Stunden, **Sa., 10.12., 17.12., So., 11.12., 18.12.,** jeweils um 11 Uhr, in deutscher und englischer Sprache, Treffpunkt: neben dem Rathaus, Anmeldung und Kosten unter Telefon: 08 21/262 88 80, Omnibus Demmelmaier.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 13.12.,** Pfarrer Max Stetter. **Do., 15.12.,** Pfarrer Klaus Cuppok.



## Wunschbaumaktion der KJF

AUGSBURG (zoe) – Im Foyer des Hotels Maximilian's in Augsburg steht ein besonderer Weihnachtsbaum: Kinder des Frère-Roger-Kinderzentrums schmückten den Baum mit bunt gestalteten Umschlägen mit Weihnachtswünschen von Kindern und Jugendlichen der Einrichtungen der katholischen Jugendfürsorge (KJF). Die Wünsche im Wert von bis zu 50 Euro können die Eltern und Familien oftmals nicht erfüllen. Wer einspringen möchte, kann sich vom Wunschbaum einen Umschlag nehmen, das Geschenk besorgen und bis Mitte Dezember an der Hotelrezeption abgeben. Wünsche wie ein 1000-Teile-Puzzle, Holzbausteine und Mal- und Kreativspielzeug sind dabei, aber auch ein Kinderspiel-Laptop. Mit den Kindern freuen sich Markus Mayer (links), Vorstandsvorsitzender der KJF Augsburg, und Hoteldirektor Theodor Gandenheimer auf Spenden. *Foto: Zoepf*



## Gottesdienste vom 10. bis 16. Dezember

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 Rorate mit anschl. gratis Frühstück, für Rosmarie Hermann, 9.30 M, für Ida Bögle, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: „Ganz der Vater, ganz die Mutter“, Abendmusik im Advent und Katechese von Bischof Dr. Bertram Meier: Lk 2,1 - 21 „Die Geburt Jesu“. Motetten und Lieder zum Advent mit dem Karl-Kraft-Chor der Domsingknaben. **So** 7.30 M, für Oskar Maria Kellner, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Agnes Reitmayer, 16 Aussendungsgottesdienst Friedenslicht von Betlehem, 17 entfällt - Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Berta Klagen JM, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - M (Westchor), 9.30 M, für Alfred Jaumann, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für Alois Zwesper und Angeh., 16.30 BG. **Do** 7 M, für Sr. Bathilde Behringer, 9.30 M, für Alois Schropp, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Otto Heindel, 9.30 M, für Elisabeth u. Alfred Jaumann, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Georg/St. Maximilian/St. Simeon Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

**So** 10 Pfarrgottesdienst, 10 Wortgottesfeier für Kinder, 18 M, Erna Haindl. **Di** 18 Rorate, Theresia und Anton Rösch mit verstorbenen Angeh., Hans Wiedemann. **Mi** 15 Pfarrtreff, Adventsfeier. **Do** 18 M, Johanna Gutmeyr, Wilhelmine und Leopold Zimmermann.

##### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**Sa** 10 slav.-byz. Liturgie, 15 Taufe, 18 Rorate, PG Augsburg Mitte musikalische Gestaltung: Schola, Verstorbene der Fam. Debus und Hosp.

##### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst, JM Hanns Forster, Eltern Losgar u. Bähnsch, Liane und Franz Rieger, 11 Wortgottesfeier für Kinder. **Mo** 18 M, Emil und Anna Pommer. **Di** 9 M, Otilie Lindner, Theo Ramsauer und verstorbene Angeh., 15 Maxer Treff- Adventsfeier mit geistlichem Impuls und Adventskaffee. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück, Helene und Maximilian Danuch und verst. Familienangehörige. **Fr** 16.30 M der ungar. Mission, 18 Rorate, Anneliese Hillreiner.

#### Augsburg, St. Simeon,

Simeonstraße 12

**So** 9.30 PFG, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt, Konrad, Viktoria u. Kaspar Plöckl, Maria, Michael u. Gerhard Kapfer, † der Fam. Greineder und Becker.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 16 Beichte, 18 VAM, **So** 10 PFG, Markus Kotzem u. Angeh., **Mo** 12.15 Mittagsmesse, **Di** 7 Rorate, 12.15 M, 18 AM, **Mi** 12.15 Mittagsmesse, 17 Kreuzgang Maria Stern „Höfe im Adventslicht“, 18 St. Moritz „Zwischenstopp – Gedanken zum Advent“, **Do** 12.15 M, 16–17.30 „Offenes Ohr“, 18 AM, 18.30 Eucharistische Anbetung, **Fr** 12.15 M, 17 St. Anna „Es wird nicht dunkel bleiben“, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 Abendmesse in Maria Stern. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

**Sa** Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Ulrich u. Afra/St. Anton

##### Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M (Rorate), für Josef Matthias Lindner und † Eltern. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, für Barbara Rothgeber, 18 M (Rorate), für Robert u. Anton Holzmüller, 18.30 in ev. St. Ulrich, Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Herrn Michael Widmann - Ged. erster Todestag, für Maria Luise Bertram.

##### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

**Sa** 18 VAM Hedwig Kaufmann, Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kuder-natsch und Susanne Löhr. **So** 10 PFG. **Do** 18 AM, besonderer Dankbarkeit (Lacher).

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 6.30 Rorateamt. **So** 9.20–9.50 Beichte, 10 ges. Amt anschließend Picknick. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, bis 11.30. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr, 18 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Christkönig/St. Franziskus

##### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit Kerzenlicht (Rorate), musikal. gestaltet vom Wohnzimmerchor, Albert u. Anna Doll, Siegfried Meister. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., Maria und Josef Reimann mit Verw., Jutta Reimann, Alois Pöbl mit Verw., Heinrich Bartoschek. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, 18 Monatswallfahrt zur Hl. Therese von Lisieux mit Euch.-Feier und Einzelsegen. **Do** 8.30 M, † Fam. Albert u. Anna Betzmeir u. Angeh. sowie alle Verst. vom Frauenbund. **Fr** 8 M, 8.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten mit Rkr.

##### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Sophia, Theresia und Johann Rott, Helene Pfaller JM, 17 Rkr, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung, musikalische Gestaltung: Reinhold Sedlak mit Band. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 6.30 Rorate, Werner Frank, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Don Bosco/St. Wolfgang

##### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, Litschauer Franz, Friedrich und Anna. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Mi** 14 Seniorenclub - Go mit Krankensalbung. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

##### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Rorate (Bauernmesse), Theresia und Fritz Raad. **So** 9 Euch.-Feier, Pfarrer Buschor. **Di** 15 Fatimaandacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

##### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Josef Step-pich, Wilhelm Machura, Theodora Dietz, Maria Schieber, Inge Ulrich, Hedwig Wöhr, 18.30 AM, Franz und Rosemarie Greiner, Rudolf Schatz. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 7 Rorate. **Do** 16 Andacht mit der KAB,

17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Waltraud Ansorge, Hermine Renner mit Eltern. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr, 19 Abend der Versöhnung.

##### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, Doris Bauernfeind, Adolf Bockisch, Dorothea und Peter Weindich, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), Eduard Zuber, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

##### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

**Sa** 8 M, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 17 BG im Pfarrzentrum - entf., 17.25 Rkr - entf., 18 VAM. **So** 7 Rorate, 9.30 M - Familienfreundlich gestaltet, Rudolf Sprenzinger, Fam. Jung u. Widemann, Magdalena und Johann Palm, Felix und Stefanie Förster mit Angeh., Günther Schmid, Manfred Witschel, 17 Rkr. **Mo** 8 M, August Sprenzinger mit Fam. **Di** 8.40 Fatimaandacht, 9.15 M, Emma Gärtner, Paul Knöfele, Herman Urban jun. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit - entf., 19 Rorate - Lichtermesse für verwaiste Eltern. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl u. Walburga Sprenzinger, Giuseppe Mangano, Maria Plischke gestiftet von der Legion Mariens. **Fr** 9 M, Adelheid und Johannes Ehresmann, Hermine Gruhler, 16.30 Adventsgottesdienst für (Erstkommunion-) Kinder und Erwachsene.

##### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**Sa** 17 VAM - entf. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Waltraud Maria Heindel, Katharina u. Peter Hoffmann, Im besonderem Anliegen, Anny und Albert Hallischafsky, Ludwina Baumann, Lydia Gramalla als JM mit Angehörigen, Anna Farkas, Veronika u. Stefan Farkas, Veronika u. Martin Freisinger, Claudia Petris und Stefan Oies, Anna u. Michael Jost. **Mo** 19 Bußgottesdienst für die PG. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, In be-

sonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit - in der Crescentia-Kapelle, 9 M in der Crescentia-Kapelle, Peter Krucker. **Fr** 8 M - anschl. Rkr - in der Crescentia-Kapelle.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M, Fam. Freyer und Fam. Schlereth, Günther Gaurieder mit Eltern, Max und Adelheid Bayerl, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 18 Rorate mit der Gruppe Laudamus, Heinrich und Anna Machura, Hildegard Heda und Albin Czerner, Georg Duna. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7 Morgenlob in der Unterkirche, 8 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Anna und Adam Kempf, Anna Gutia, 14.30 Trauercafé im Elisabethzimmer, 16.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst im Advent. **Mi** 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 15 Weihnachtliche Adventsandacht im Atlantum (Hauskapelle), 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Karli, Karl und Therese Deininger. **Fr** 9 M, nach Meinung, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den Frieden.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Adventsandacht des Frauenbundes. **So** 9 PFG, 11 Taufe, 18.30 Abendmesse, Franz und Frieda Frank, Karl Frank, Werner Frank, Sieglinde und Franz Frank, Andreas und Rosa Schmid und Thomas Zitzenzier, nach Meinung. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Fam. Hefe, Fam. Ketterle, Unverdornen und Schmutzer, Alexander Schorer, Brigitte Merz mit Ehemann und Eltern.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM, Erwin Stix, Erwin Strobel mit Fam. **So** 10.30 Wortgottesdienst für

Kinder im Pfarrsaal, 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19.30 Bußgottesdienst. **Mi** 19 Rorate, Philomena Bössinger, Rudolf Pilz mit Angeh. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM Irmingard Schweiger. **So** 9.15 PFG, Maria Rossmayer, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Anton Schwenk und Josef und Elisabeth Degle mit Karolina Steger, 10.15 Kirchen Cafe in St. Georg und Michael (Roncallihaus), 11 Familienkirche. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Bußgottesdienst mit anschließendem Empfang des Bußsakraments. **Mi** 15.30 Euch.-Feier - coronabedingt hausintern (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM mit Kerzenlicht, Erich Angele. **Fr** 9 Euch.-Feier, Gertraud Wolf.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG - Choratie, Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann, Verstorbene der Fam. Durnberger, Laminit und Kneidl. **Di** 18.30 wird vermutlich entfallen: Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**Sa** 17 Kindergottesdienst in der PK bei Kerzenschein. **So** 9.30 PFG, Maria und Fritz Flum, Pauline Feiler mit verstorbenen Angeh., Annemarie Schäferling, Kreszentia und Johann Sedlmayr mit verstorbenen Angeh., Georg und Agnes Fischer. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Abendmesse, Fam. Gröbner und Burkhard. **Mi** 18.30 „Innehalten „ auf dem Weg durch den Advent - im Werkstattthof der Fam. Heimerl (bei Regen oder Schnee in der Kirche). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM als Bauernmesse, musik. gest. mit den Frauenstimmen des Kirchenchores St. Albert, Fam. Wieser, JM Christina Gallen-Deschler. **So** 8 M - Rorate, Elfriede und Josef Schmucker, Ernst Mokosch und † Angeh., † Eltern Brandmeier, Klaus Bamberger. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7 Rorate, anschl. Frühstück, 8.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 Rorate (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Luzia und Paul Menrad, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 Rorate. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 Rorate, Susanne Beermann-Hagel. **Fr** 16.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM,

adventlicher Go mit Kerzenlicht, für Mirjana und Miro Cilic und Eltern. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, für Fam. Spottke, Gora und Lazar, Rosa Bachmeier und alle verst., 10 Kinderwortgottesdienst, 19 Friedenslicht Pfadfinder. **Di** 18.30 Rorate, Alfred Reiter, Maria und Josef Eisenbarth. **Mi** 14.30 Gottes Sprechstunde, 18.30 Adventliches Friedensgebet. **Do** 7 Rorate, Ged. Benedikt Dörr, 8.15 „Frühstückstreff“ im Franzikussaal. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein (Sen.-Wohnheim Wetterstein), für Gerhard Bania, Eltern Hoch und Bania, 17 Rkr, 19.52 Acht vor Acht.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Josefa Schmid. **So** 10 PFG musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus Nach der Sonntagsmesse Glühwein und heiße Cocktails., 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M, Fam Huss m. Angeh.

##### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Taufe für das Kind Manuel Bollinger, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besonderer Orgelmusik, Adventliche Weisen, Steirische Harmonika: Oliver Peetz und Irene Sperr(u. Hackbrett; Tuba: Susanne Brückner; Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber, Christina Adler, Verstorbene der Fam. Mahrle und Erwin Oberdorfer, Andreas Böck, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 12 Krippenspielprobe, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Verstorbene der Fam. Stadler. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10. Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, Mittagessen nach telefonischer Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi Rorate** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 11 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

#### Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Georg Matery, Maria Spannagel und Fam., Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir, Hanspeter Hübner JM. **Mo** 15 Adventsfeier vom Vinzenz-Hospiz, 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M, Pfarrer Anton Schaule und Pfarrer Erich Urbanek, Perrucci Lucio und Vincenza, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 Rorate, Betz Renate. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 17 „Klang-

Raum-Gott“ Gerlinde Knoller. **Do** 18.30 Rorate, Alfred Steindl und Eltern, Anni Letz und Anton Schäffenacker.

#### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Susanne, Centa und Hans Fuchs. **Do** 17.30 Rkr.

#### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, Michael Kompalik, Heinz Kindelbacher, Josef Wollmann JM und Angeh., 18.30 Rorate/Verteilung Friedenslicht aus Bethlehem mit den Pfadfindern musikalische Gest.: Querflöte/Gesang, JM Wolfgang Lechner. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M für Theresia Böllmann, Annemarie u. Walther Kräher, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Hermann Micheler, Marlene und Horst Epple, Eltern Wallner und Dachs und Fam. Furche. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. mit dem Kinderchor, Fam. Wöcherl, Syrta Wendt und Eltern Wagenknecht und Beilner; Inge Wagenknecht, Fritz und Gerda Schwinghammer, Ilse Burghardt, Regina Laurenz, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M, Franz und Marianne Gutmann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Peter und Eva Thalhofer, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Pater Simon Brockmann, Kaplan, 18.30 Rorate mit den Ehrenamtlichen (Herz Jesu Bläsern). **Mi** 9 M, Sieglinde Heinrich, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, Ingeborg Thalhofer, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Josef Wahl, Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate mit den Ehrenamtlichen.

#### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

##### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet mit orgelPLUSflötenund-cello, † Angeh. der Fam. Lutz und Weber, JM Alfred Rößle mit † Angeh., Anna und Johann Baumgartner mit verst. Eltern. **So** 17 Adventsandacht mit der Jodlergruppe aus Oberstdorf und der Deuringer Stubenmusik. **Mi** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anschl. Frühstück. **Fr** 13 10 Minuten Auszeit.

**ReBeDa-Juwel**  
die orth. Matratze  
seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden.  
Hilfreich bei Rückenproblemen  
und zur Vorbeugung.

**REISBERGER-BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

**Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Johann und Elsa Striegel, verst. Angeh. der Fam. Bachtaler, Schmucker, Kranzfelder und Wipfler, Karl und Aloisia Waibl. **Mi** 16 Weggottesdienst für alle Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 M, verst. Angeh. der Fam. Hansen, Brunninger, Nienhaus und Georg Schwellnus. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Jakob und Viktoria Lidel, Walter Seefried, JM Diane Frank. **Fr** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**So** 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren sowie Lebkuchen, Plätzchen, Glühwein und Punsch durch den Missionskreis. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, JM Michael Bader, 14.30 Seniorengottesdienst: M, anschl. adventliche Kaffeerunde im großen Pfarrsaal, 19.30 Frauenkreis: „Weihnachtszeit, stille Zeit“ mit Martin Schmidt im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land****Pfarreiengemeinschaft****Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**So** 10 M, Berta Schönthier u. verstorbene Angehörige, Barbara Muzell u. Theresia Schönthier, Konrad u. Martha Nenning, Josef Steichele. **Di** 16.30 M im Haus Zuzamaue. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Josef Kröner, Ludwig Reiter u. Anton Müller, Anna u. Georg Gerthofer u. verstorbene Angehörige, Josef u. Hermine Weindl, Hans, Johann u. Agathe Weindl.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**So** 8.30 M, Reinilde Glaß, Josef u. Frieda Klaus, Elfriede Steichele, Rosa Hohl, Verstorbene d. Fam. Rolle u. Anzenhofer, Josef Fritz, Karl Mayer, Johann u. Kuni-gunde Vogg u. Tochter Monika, Josef u. Maria Huber, Johann Miller. **Di** 18 M, Johann Bickel, Sepp Fischer u. Eltern, Christine Hampp u. Richard Kränzle, Centa Bohrer, Hildegard u. Martin Fischer mit Söhne Robert u. Rainer, Ernst u. Anneliese Spengler.

**Hegenbach, St. Georg,**

Kirchgasse

**Sa** 17 Voices of Joy - Pop- & Gospelchor aus Augburg. **So** 8.30 M, für die armen Seelen. **Do** 18 M, für die armen Seelen.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Hildegard Steppe u. Sohn Bernhard, Josef Baur, Helene Vogel, Oldrich u. Franziska Hildebrand mit Söhnen Rudi u. Heinrich, Ingeborg Deffner, Willibald Schneider, Franz u. Teresia Vogel u. Söhne Bruno u. Leopold u. Tochter Priska, Johann u. Philomena Kretzler u. Söhne u. Schwiegertöchter, Matthias u. Josef Niederhofer u. Kinder, Johann u. Josefa Wiedemann, Georg Grimbacher, Hannelore u. Bodo Reichert u. Luitgard Federle, Anton Bacher, Edmund u. Franziska Huber u. Sohn Werner, Josef u. Theresia Müller, Alfred u. Sieglinde Wölfle, Karl Peters, Gundula Maria Frick, Joachim Wink, Ilse Micheler, Wilhelm Jochum, Andreas Weldishofer, Verstorbene der Fam. Krautwein, Martin Wiedemann u. Tochter Gabirele, Anna, Kreszentia u. Anton Pecher u. deren Eltern u. Geschwister, Ernst Kempter, Rudolf u. Adelheid Ohnheiser, zur lieben Mutter Gottes zum Dank, zur lieben Mutter Gottes um Hilfe, zur Mutter Gottes um Hilfe in einem ganz besonderen Anliegen. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, verstorrene Angeh. der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Verstorbene d. Seniorengymnastikgruppe, Konrad Popp, Anneliese Spengler, Herbert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Helmut Ohnesorg u. Sohn u. verstorbene Angehörige, Albert Gump u. Eltern, Josef Steichele, Erich u. Alfons Steppe, Mariette u. Josef Kindig, Fredericke Scheppach u. verstorbene Angehörige, zu Ehren der Mutter Gottes in einem besonderen Anliegen, Eheleute Erich u. Maria Schreiner, geb. Dauner, Leonhard Geldhauser, eine arme Seele.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 18 Fam.-Go. zum Patrozinium St. Nikolaus Zusammzell, 20 freysing larks - Chor aus Freysing. **Fr** 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**Sa** 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang. **So** 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Josef und Hilde Huber, Fam. Schuler Alois und Hermine sowie Fam Fitz. **Di** 18 Rorate, Peter Furchtner u. Angeh., Geschw. Anton, Mathilde, Hermine, Hans und Martin Kugelmann. **Do** 18 Bußgottesdienst in St. Martin. **Fr** 18 Rorate, Centa Hafner, Verst. Oberstaller u. Engelhardt, Paul und Hedwig Ehinger mit Angeh.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Mi** 19 Tankstelle „Harfenklang“ mit Toni Mader.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 18 Rorate-Gottesdienst (mit der Veh-Harfengruppe), 19 Armenien - Einblicke

u. Eindrücke von der Pfarreise nach Armenien von Pfr. Lindl u. Michael Koch im Feuerwehrhaus Affaltern. **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 14 Adventsfeier für Senioren in der Kirche anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal, 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorate „Tuet Himmel ihr Gerechten...“. **So** 10 PfG (mit dem Biberbacher Dreigesang), 16 Adventsmusik der Musikschule Biberbach (Wallfahrtskirche), 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 9 M, 17 Treffen Seniorenteam, 18 Fatima-Rosenkranz. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Mi** 19 AM.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PfG, Karl u. Angelina Abbt m. To. Hildegard, Fam Seitz u. Grundler, 16 BG bis 16.45 Uhr, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Reinhold Deutschenbaur, Schmid-Nerb-Heinrich, Xaver u. Centa Ottmann, Karl u. Anna Trappentreyer, Manfred Keilwerth u. verst. Angeh., n. Meinung, Manfred Zott u. verst. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Scharm, Freucht u. arme Seelen, Hunfeld u. Spengler. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Werner Gundel, Fam. Feichtinger.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, JM Christoph Kugelbrey. **Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Sa** 14 Adventsfeier für die Senioren im Pfarrsaal, mit Anmeldung. **So** 8.30 Euch.-Feier, Josef u. Elisabeth Frey, Hermine u. Martin Hafner, JM Martin Hafner, Horst Proksch u. verst. Angeh., Max u. Josefa Heinrich, Enkel Volker u. † Angeh. **Di** 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Alfred u. Maria Weitzl, Eltern Kreuzer u. † Angeh., Elisabeth Mayer u. † Angeh., Anna u. Johann Kastner, Stefan Oies u. Tochter Claudia, Hermann Albrecht, Alois Schorer u. † Angeh.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend -Rorate-, mitgestaltet von der Schola, JM Alfred Dörle. **So** 18 Adventliche Andacht am „Antonius“ (bei schlechtem Wetter in der Kapelle) (Kapelle St. Leonhard Maingründel). **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG im PH.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 14 Eucharistische Anbetung. **So** 10 Euch.-Feier, Andreas Jaser, Helene u. Rudolf Müller, Emilie u. Johann Kass u. Sohn Helmut, Gottfried Nähr mit Eltern u. Eltern Sax, JM Hedwig u. Rudolf Schuster, Eltern u. Geschwister Schuster, Reinhard

Hertlen, Georg Schmid, Maria Schmid u. † Angeh., Georg u. Anna Gaßner. **Do** 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus, 18 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst).

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier. **Do** 18 Rkr, 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG im Pfarrhaus !.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, verst. Mitglieder des Gartenbauvereins. **Di** 18 Rkr. **Do** 14 Teegespräch im PH.

**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Sa** 17 Nikolausandacht am Dorfplatz, anschl. Dorrfest. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Karolina, Max u. Alois Kastner, Hubert Prem.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 8.30 M, Karl u. Maria Hieber, Maria Magdalena u. Heinz Peter Stempfle u. Angeh. **Mi** 19 Lichter-Messe.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben), 19 St. Simpelt: Bußgottesdienst, anschl. BG (Dinkelscherben). **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpelt: PfG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer PG, Doris Geldhauser, Leonhard u. Justina Geldhauser, Josef u. Franziska Wenisch, Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid u. Enkelin Bettina, Anton u. Berta Guggemos u. Töchter Dora, Thea u. Berta, Rosina u. Rudolf Weikhart, Elfriede u. Johann Lutz mit Tochter Sigrun JM u. Afra u. Johann Wiedemann, Helene Fahrner, Adam u. Anna Pentz, 30er-Messe f. Franz Horak. **Mo** 17 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Simpelt: M (Dinkelscherben), † Mitglieder des Kath. Frauenbundes Dinkelscherben. **Fr** 9.30 Altenh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), Theresia Janik, 17 St. Simpelt: Rkr (Dinkelscherben).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Sa** 19 Lichter-Messe. **Mi** 19 Lichter-Messe, zu Ehren d. Erzengels Raphael.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Mi** 19 AM.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**So** 10 M, Paula u. Andreas Finkel u. verst. Verw., Pfarrer Karl Strehle GR JM, Mathilde JM u. Martin Reitmayer. **Di** 18.30 Rkr, 19 Lichter-Messe, Karl u. Theresia Schuster u. Walter Almus, Fürtsch u. Finkel u. Angeh.

**Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**So** 10 M, 11.15 Taufe von Otilie Gerstlauer. **Di** 16.30 Kirche: Rkr, 19 M.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, Michael Rößle u. GR Johann Fischer u. Maria Fischer, Josef u. Maria Seibold u. Juliana Seibold, Franziska u. Kaspar Spengler u. verst. Angeh., Margarete u. Kaspar Spengler, Günther Spengler, Adelheid u. Josefa Spengler, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Lichter-Messe, Angeh. Müller u. Walter Sacher m. Angeh. u. Fam Mayer, Franz Hafner u. Karl u. Kreszentia Kapfer m. Sohn Karl u. z. Hl. Anna Schäffer, Emma Maier, Josef Wagner, Ulrich Völk JM.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 16-17 BG in der Sakristei, 17.30 Rkr, 18 VAM bei Kerzensch, Barbara u. Gunttram Behner u. Verw., Karl u. Helga Sturm, Anneliese u. Erich Kuchenbaur, Kurt Ripka u. Verw. **Di** 9 M, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann, Leonhard u. Anna Christa, Jakob u. Viktoria Vogg u. Josef Kast. **Do** 18 M, Paulina Zill, Hermine JM u. Walter Bauer u. verst. Angeh. der Fam. Eisele.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 M, Verst. der Verw. Joachim u. Faßnacht.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 M, Sofie JM u. Albert Schaller, Alois JM u. Berta Heim, Reinhard Kunter JM u. Angelika Drexl JM, Erich Keim, Franziska JM u. Hermann Stegmüller, Roman Burkner. **Di** 14 M, Maria Tomaschewski JM, Georg JM u. Anna Nowak anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 M Musikalische Gestaltung: Adventsmesse von Ulrich Mayrhofer für Chor und Orgel, Anna u. Xaver Ziegler m. Angeh., Veronika Stumpf, Josef u. Paula Ullmann, Georg Schaller, 18 „Advent der Lichter“, KLB aus Achsheim und Lützelburg in der PK. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Mi** 19 Rorate, 19.30 BG.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**So** 9.45 M, anschl. Konvent der Marian. Kongregation, Verst. Berchtenbreiter u. Josef Meier, Emma u. Andreas Dössinger, Anton Kratzer, Verst. d. Fam. Vogg und Schmid, Georg und Scholastika Pröll mit allen Verst. Angeh., Erika u. Alfred Winter m. Rosemarie, Verst. Blaser, 9.45 Kindergottesdienst, PH Gablingen. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Verst. Vogg, Annemarie u. Xaver Sapper, Fam. Kratzer, Förg u. Huttner, Bichler u. Kreidl, Johann Pröll u. Eltern Falchner. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Adventliche Abendlobklänge. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rkr, 18 Rorate/Pfarrgottesdienst (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Maria Hasmüller, Johann Förg und verst. Angeh. und Verw., Rupert u. Viktoria Klopfer, Hedwig u. Alois Kohout, Franziska u. Anton Wiedholz u. Johanna Schauer. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 Rorate, Ernst Lutz, Eltern u. Schwiegereltern, Kaspar Brandler.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**Sa** 18 BG, 19.15 Rorate Musik. Gest.: Kirchenchor Lützelburg - Adventsmesse von Mayrhofer. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorate, Johann Schuster, Josef u. Anna Mayer m. Verw., Rudolf u. Rosa Mück, Johanna Grohmann, Jürgen Kain, Georg u. Therese Mayr, Roman u. Maria Buxeder, Franz u. Erwin Buxeder, Anton u. Theresia Jung m. Sohn Ernst, Zoltan Balczar, Karl u. Maria Keiß u. Leni Fuß, Fritz Sprengl u. Hilde Kurz, Fridolin Sprengl u. Thekla Sprengl. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 9.30 M in kroatischer Sprache, 11 Heilige Messe Musikalische Gestaltung: Adventsmesse von Ulrich Mayrhofer für Chor und Orgel, Johann Anderle JM, Bernhard Durner u. Eltern. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, M. Englisch.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 M, Erich und Adolf Praßler und Eltern Praßler und Jäcklin, 17 Konzert des Figuralchores - Weihnachtssoratorium von J. S. Bach. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 18 Bußgottesdienst.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 Rorate - gestaltet von der Jugend, Margarethe Englert und Martin Saule, Michael Fendt und Angeh. der Fam. Fendt und Tyroller und Anton Friedl, Helene und Alfred Schwegler und Angeh. und Josef Ferber, Therese und Wilhelm Falkner. **So** 8.30 Pfg. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M, f. Verst. Schmid u. Schur, Theresia Schneider JM, Georg Leitenmeyr

u. verst. Angeh., Albert Mayer u. verst. Angeh., Wenzel Fuchs JM, Karlheinz Burghard. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), f. Johann und Kreszens Brem, Sebastian und Johanna Stegmüller JM, Anna JM und Josef Fried, Josefa und Peter Lutzenberger, Adolf Feth JM. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**Sa** 18 M, für die verst. Mitglieder der FFW Biburg, für Rudolf Karger und Eltern. **Fr** 18.30 M, anschl. BG.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, Rorate, für Wenzl, Fischer und Folger, für Verst. Liebert und Seiler, für Verst. Beck, Mayrhörmann, Köhler, Gaul und Trautwein, für Anna und Lorenz Wiedemann, Theresa und Josef Fischer, für Therese und Erwin Ritschel. **So** 9 M, für Hedwig Koriller und Sohn Heinz, für Agnes und Friedrich Lüftner, für Johann Güttinger und Erwin Grauer sen., 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 11.30 Taufe (St. Maria Magdalena Horgauergrut). **Di** 18.30 M, Rorate, gestaltet vom KDFB (St. Maria Magdalena Horgauergrut), für Eltern Schilling und Kraus mit Angeh. **Mi** 18.30 M, Rorate (St. Franz-Xaver Bieselbach).

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM, JM Christine Wieser und Michael Wieser, Maria Artmann, Arnold und Walburga Kimmel, Thomas Irsigler und Anna Lang, Johann und Veronika Bittracher, Gertraud Bauer, Barbara Seiler, Paula Ruisinger, Franziska Völker, Verstorbene der Fam. Gorgolik und Adamczyk. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, um Frieden und in einem besonderen Anliegen, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 14 Seniorenanacht zur Adventszeit, anschl. gemütliches Beisammensein im PH, 17 kein Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 13 Rkr in der PK.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Go, JM Katharina Hartung und Angeh., Wolfgang Liepert, JM Leonhard Rieger, Eltern Rudolf, Spiller und Michel, Elise Scheufele, Richard Gebauer, Verst. Fam. Schrötter und Heinrich,

Siegfried Rother mit Mutter Helga, Jutta Menhart, JM Michael Wunsch, Rita Maria Härle mit Angeh., zum Dank, Benedikt Schmid und Schwester Kunigunde, Karl und Magdalena Heider, Anton und Hermine Hillenbrand u. Sohn Anton, Pfarrer Franz-Xaver Knaus und Schwester Barbara, Martina Dollmann, 14 Segnungsfeier Gedenkstätte und Sternenkinder-Sammelgrab auf dem Friedhof in Meitingen, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (Gest. Bibel- und Gebetskreis), JM Paul Schulz, Stefan Gaugenrieder, Verstorbene Gaugenrieder und Rauner, Fam. Martin, Anna und Andreas Schadl, Fam. Deixler, Klaus Donn, Rosemarie Saule, Klara und Lorenz Geyer, JM Gudrun Kaufmann und † Angehörige, Erich Zärle, Ludwig Daschner und Alois Bronner, Katharina Schaller, 14.30 Seniorennachmittag - „Schon leuchtet der Krippe heller Schein“ - Adventlicher Seniorennachmittag am Lucia-Tag (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 20.30 Abendgebet „adventLich(t)“ - Schenke mir Gott ein FÜHLENDES Herz. **Do** 17 Rkr, 19 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 17-18.15 BG, 18 Rkr, 18.30 M, Luzia Gaa, JM Josefine Stuhlmüller mit † Angeh., Maria Falkenstett, Anton Ott.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Josef, Therese und Maria Siegner mit verstorbenen Angeh., Fridolin Groß und Eltern, Theresia und Franz-Xaver Steinbock, Angelika, Maria und Josef Steinbock, Albert Woppmann, Brüder Wolfgang und Thomas Keisinger und Johann Schmid. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Fr** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Richard und Josefa Merz, Fam. Zircher, Angeh. Oberstaller, Maier und Engelhardt. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 7 Rorate. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Maria Hintermayr. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Anton Sebald, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zu Ehren der Schutzengel, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Fatima, Anton Mayr und Mathilde Estner, Verstorbene Niedermaier und Zott, Kurt Schrötter, Eltern Schrötter und Freyberger.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 15.30 Wort-Gottes-Feier zum Nikolaustreffen mit Bischof Bertram Meier, 18 VAM - 17.15 Rkr, Angeh. Bihler, Greifenegger, Schreiber, Massinger, Ewig und Baur. **So** 9 M mit Salonorchester Con Sentimento, Karl und Margarete Rehm, Maria und Alois Metzger mit Angehörige, Barbara und Robert Fitz, Waltraud Nuska, Andreas und Helene Müller Oskar Rudolph und Angehörige, JM Anton Wiedenmann. **Di** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, Ottilie Ritter. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Eltern Ebenhöf, Peter Hackl, Walter Gollmann, Wilhelm Krebs, Edmund Schweinberger, Otto Skopalik, 16 Gedenkgottesdienst für Eltern, die ein Kind verloren haben, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Mo** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse mit Salonorchester Con Sentimento, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 M, Fam. Margarethe und Jakob Bossle.

**Stephach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Mozet, Maria Jakob und Eltern, Willi Mayer, Karl Plamper und Alfons Weichmann. **So** 10.30 M, 10.30 Kindergottesdienst, 11.30 Taufe. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 7 Rorate, 17 Rkr. **So** 9 Familienmesse - 8.30 Rkr, Georg Wiedemann, Thomas Burzler und Großeltern, Johann und Waltraud Lederer, Eltern Schäffler, Eltern Schmid. **Mi** 9 M, Philipp Ruf. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M anschl. Punsch- und Lebkuchenverkauf, Angeh. Exler, Ziegler, Wagner und Hanni Glatzl. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Do** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M, Max und Franziska Schretzmeier und Anna Gundel, Verstorbene Ostermeier, Bronner und Jakob, Franz Sedlacek, Lorenz Reißner und Günter Steger, P. Paul Molski, Prof. Wladyslaw Piwowarski, P. Horst Gasparik, Anton und Maria Baur, zu Ehren des hl. Albertus, Bernhard Kratzer, Mathilde JM, Anton JM und Sebastian JM Amann, Josefa Weber, Maria und Johann JM Gromer, die verst. der Fam. Berchtenbreiter und Leser, Anna und Xaver Schlögel, Josefa Reißner und Kurt Goldbach. **Mi** 6 M als Rorate, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Engelbert und Irene Büchele und verstorbene

ne Angehörige, Anton Keßler, Alois und Anna Rauch.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Steiner, Baumann und Hörmann, Verstorbene der Fam. Dootz, Verstorbene der Fam. Nömer und Schmid und Franz Schmid, im besonderen Anliegen, Andreas Stefan JM, 18 Ehingen singt und klingt. **Di** 7 M als Rorate. **Mi** 7 M. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 8.30 PFG Heilige M Theresia Lemmermeier, Jozef Lazar, Josef Schuster JM, die verst. der Fam. Petter, 14.30 Konzert des Männergesangsvereins. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Gertrud und Heinrich Steppich JM, Helmut Winter, Josef und Walburga Wiedemann und Anton und Maria Sailer, Herbert und Gerhard Stettberger und Eltern.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 16.30 Schmutterweihnacht, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM als Rorate (St. Michael Ostendorf), Martin Brunner und Fam. Schröttle und Marianne und Norbert Gogl, Fam. Pöllmann und Zenk und verstorbene Angehörige, Anton Piontek zum 30. Todestag und Verwandtschaft, Fam. Bobinger und Kratzer, Josef und Franziska Liepert und Josef und Hildegard Liepert und Tochter Martina und Franz und Adelinde Liepert und Verwandtschaft, Viktoria und Ernst Pröll. **So** 10 M, Johann und Anna Müller, Barbara und Nikolaus Bürger, Fam. Rechner und Sailer und verstorbene Angehörige, Georg und Anna Liepert, Xaver Heimbach und Maria Heimbach und Hans Rauch, den Frieden in der Welt und in den Familien, Johanna Schmid, Eltern und Schwiegereltern, Anton und Elisabeth Leichte, Sohn Leonhard und Enkel Manuel, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.30 Abend der Versöhnung mit BG. **Mi** 6 M als Rorate, gestaltet vom Bibelkreis; anschl. Frühstück im PH. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M als Rorate (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Peter Ebner und Eltern, Josef Hackenberg und Angehörige, Franz Maschke und verstorbene Angehörige, Peter Krabler und Tochter Beate und Fam. Marb, Mathilde Goschütz.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. M. Strehle, Fr. Glaser, Herr Berg und verst. Mitarbeiter der Sozialstation Neusäß, Diedorf, Dietkirch, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Rudolf Oberlander, Raimund und Gertrud Strasser, Agens Stadler, Franziska Kranzfelder, Genoveva Trieb und Eltern. **Mo** 7 M i. bes. Meinung v. M. Strehle, Leb. un Verst. d. Fam. Krötz, i. bes. Meinung. **Di** 7 M Ottilie und Ludwig Poller, Josef und Franz Knöpfle, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M n. Meinung v. Fam. Mario Ceremann, Georg und Dora Straßer, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Sr. M. Hildegard Feldker, z.

E. d. hl. Anna Schäffer, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. schweren Anliegen. **Fr** 7 M Volker Heinrich, Großeltern und Angehörige, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 17.30 VAM gestaltet v. Kirchenchor, Anna u. Georg Stegmüller, Karl Hartmann, Ludwig Furnier, Fam. Gschwill, Maria u. Josef Jungwirth, Gerda Häring. **Di** 17.30 BG, 18 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 Adventsfeier bei Fam. Kapfer. **So** 10 PK: PFG gestaltet vom Kirchenchor für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg Bühler JM, Luzia u. Xaver Schneider u. Johanna u. Johann Häring, Maria JM u. Josef Berchtold, Herbert Scholz, 18 St. Thekla: Rorate-Messe gestaltet von der Gruppe Taktwechsel. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Di** 14 Gasthof Hirsch: Seniorenkreis „Adventsfeier“. **Do** 17.30 PK: BG, 18 PK: M, Hans Knaus JM.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M Erwin, Johann u. Maria Wieland u. Kurt, Maria u. Rosina Gribl, Verst. der Fam. März.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 17 Gottedienst für Groß und Klein M für die Pfarrgemeinde mit Austeilung des Betlehemlichtes, nach Meinung(G), Anna Bergmair, Else und Johann Kraus, Maria und Georg Wunderle.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Josef Kramer und Franz Kristen, Hermann Mayr und Albert von Hofer und Verst. Mayr und Frey, Franzika und Wilhelm Seemiller, Fritz Leger und verst. Angehörige, Maria Kramer, Josef Guggenberger und verst. Angehörige, Verst. Fam. Heimbach und Spengler, 17 Friedensgebet vor dem Kindergarten in Hausen. **Mi** 18 Rorate (St. Nikolaus Hausen), Hermann und Maria Seemiller und Verst. Hauser. **Do** 19 Bußgottesdienst. **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**So** 19 Zeit mit Gott im Advent mit Marlene Kneißl. **Di** 19 M, Max und Ida Kröner und Verst. Köner und Singer, Johann Schmerbeck, Anton Mayr und Mathilde Estner, Michael Mayrhörmann und verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Franz und Rosa Hauf, † Haslinger, † Dorigo, † Drexel und † Berchtold. **Mo** 9 Morgenbesinnung Treffpunkt: Kirche, 18 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19

Rorate, Walter und Claudia Klein, + Maria Sedlmair und Tilli Lang, Johann und Franziska JM Drexel u. † Angeh.

**Steinekirc, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Achim Heinzl JM, Frieda und Peter Fink u. † Angeh., Paul u. Franziska Wiedemann und Pauline u. Hermann Scherer und Maria Wiedemann, Karl Pauler, Josef und Maria Rupp, Gerda, Ida und Xaver Haas. **Mi** 19 Rorate, Hedwig Steppich, Otto und Justina Fischer und † Zott. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Martin u. Thekla Miller und Florian u. Wilhelmine Göppel, Horst Roth. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate, Paul Wagner.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M, Georg Rathgeber JM. **Di** 19 Rorate, Therese und Johann Koppold, Josefine u. Max Steppich, Walli u. Erwin Graf und Otto u. Werner Draxler.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 14 Taufe. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 Hochamt zum Patrozinium, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Edeltraud Kirchberger, † Sohn Helmut u. † Angeh., Verstorbene Gruschka, Gerlinger und † Angeh., Egidius Weber, † Sohn Martin JM und † Angeh., Anton und Berta Fischer, Alois und Josefa Rauer, † Baur und † Angeh., Joachim und Gertrud Enzler, Xaver und Maria Meixner, Verstorbene Rößle und Verstorbene Band, Hubert Ammann, Anna Krebs und Verstorbene der Familie Bernert, Alois u. Anna Scherer und † Söhne Alois u. Werner, Anton und Kreszenz Kraus u. verstorbene Angehörige, Josef und Waltraud Höck und † Sohn Erich und Erika Munk, um Bitte, zum Dank und zu Ehren der Muttergottes, 11.30 Taufe, 18 Andacht mit Aussendung des Friedenslichtes. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Fatimagebet. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate in der Friedenskirche, Verstorbene Rieger, Verstorbene Merk, Verstorbene Holland, Josef Günther und Alois Scherer, Waltraud und Georg Kranzfelder, Elisabeth und Albert Wipfler, Anton und Berta Kopfmüller, Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Peter Eimesser, Manfred Hofer, Christoph Thaler, Helmut Schweiger, Manfred Lutzeier und Sophie Heller, Watzal und Verstorbene Scherer, die Lebenden und Verst. der Fam. Galuszynskich, die Lebenden und Verst. der Fam. Ohms, 8.30 BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

## Dekanat Aichach-Friedberg

### Pfarrereingemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 8.30 Rorate f. die PG, Paul u. Monika Grieger JM, Helga Stolz, Verstorbene Tremmel, 14 Seniorennachmittag (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Mi** 18 Rorate. **Fr** 18.30 Gemeinsam Achtsam und Meditativ durch den Advent, Treffpunkt Kirche.

### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 10 Rorate, Anton Dumbs JM, f. Verstorbene Linzenkircher u. Gerrer, f. Scholastika u. Andreas Asam mit Franziska Haas, f. Eltern u. Geschwister Menhart, Maria u. Michael Pabst JM. **Mi** 8 Rorate.

### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate zum 3. Advent, Josef Heitmeir. **Di** 8 Rorate mit anssl. Frühstück.

### Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 Rorate, zu den Schutzengeln Plöckl. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate.

### Pfarrereingemeinschaft Affing

#### Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

**So** 9.15 M, Kreszenz Kastenhofer JM, Ernst und Elisabeth Hasson, Otto Seidl und Anna Hackenberg, Verstorbene Seidl, Appel und Altmann, Verstorbene Pittrich und Schwertfirm, Karolina und Paul Lichtenstern und Therese und Sofie Sturm. **Mo** 6.15 besinnlicher Start in den Tag. **Mi** 18 Andacht im Kerzenschein, 19.30 Rorate (Hl. M nur bei Kerzenschein) musikalische Gestaltung durch den Projektchor Haunswies (St. Valentin Katzenthal), Martin und Genoveva Bachmeier. **Fr** 7.30 M, Ludwig und Sofie Mittelhammer.

#### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, Josef Winter und Eltern Bachmeir und Söhne, Magdalena Erhard und † Angehörige, Xaver und Kreszenz Zeitlmeir, Rita Kreisl und † Verwandtschaft, Eltern Stangl und Haberl. **Di** 17 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 17 Rkr.

#### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Sophie und Xaver Höfle, Kreszenz und Xaver Reich. **So** 11.30 Taufe. **Do** 18.15 Andacht im Kerzenschein.

#### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M (gestaltet vom Kirchenchor Gebenhofen-Anwalting), Elisabeth und Johann Schübl, Eltern Brandmeier und Hiermüller und Verwandtschaft, Verstorbene Schmiedberger und Holzapfel, Xaver Lechner und Anneliese Reich. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Günter Schwab (KSV).



▲ Adventlich beleuchtet stimmt die Spitalkirche Heilig Geist am Stadtplatz in Aichach auf Weihnachten ein. Die Kirche stammt aus dem 15. Jahrhundert und gehörte zum circa 1354 gegründeten Heilig-Geist-Spital in Aichach. Foto: Beck

#### Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

**Sa** 17.30 BG, 18 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarrereingemeinschaft, Rudolf Nawrath, Josef und Emma Fitz, Johann Fischer und Tochter Berta, Peter Lechner und verstorbene Angehörige, Josef und Sofie Higl, Erna Sedlmair. **Di** 18.30 Friedenslicht aus Betlehem. **Mi** 18.30 Rorate (Hl. M nur bei Kerzenschein), Josef und Herta Götz, Eltern und Geschwister Balleis und Wittmeir, Josef und Katharina Lang und Josef Wackernagel, Nikolaus Marquart, Willibald Attenberger u. Walburga Fischaleck.

#### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 8 M, Adolf und Hubert Mottl. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Franz Schober JM, Pfarrer Jakob Zeitlmeir, für die armen Seelen, zu Ehren der heiligen Schutzengel.

#### Pfarrereingemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 10.10 10 Minuten 10 nach 10 Andacht im Advent, gestaltet vom Liturgiekreis, 18 VAM Christa Brandl, Maria und Otto Kiermeyr, Maria u. Alois Schierl, Johanna u. Matthias Finkenzeller mit Verw., † der Fam. Militsch u. Weiser, Kaspar Lutz, Eltern Margarethe und Paul Burzan, Großeltern Burzan u. Stoewer und † Angeh., Eltern Annemarie und Alois Kuznia, Großeltern Kuznia u. Schöngart und † Angeh. **So** 9 PFG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Ottilie u. Willibald Hanika, Markus Schwarzenbacher u. † Angeh., Winfried und Norbert Bauch u. Eltern, Großeltern Xaver u. Maria Schmid u. Eltern Xaver u. Anna Schmid, Maria Sedlmayr, Margarete Müller und Bärbel Sauer mit Renate Danihel, Xaver

und Theres Schilling, Theresia Wanner, für Angeh. Thurn, Eltern Hochmuth und Plachta, Konrad Haas, 10.30 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael). **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Lichtermesse im Advent, gestaltet vom Frauenbund Aichach, FB-Mitglied Renata Hackl, Anna und Ludwig Hausmann, Cäcilie, Josef u. Karl Lesti, Evelyn, Ernst und Gregor Bringmann, Else und Josef Jakob. **Mi** 9 Euch.-Feier, † Geschwister der Fam. Brucklachner. **Do** 9 Euch.-Feier, Maria und Georg Mair. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Cilly und Alfons Dufey und Renate, 16 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Johanna Rabl mit Angehörige, zu den Hl. Schutzengeln. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Anton und Monika Gutmann mit Sohn Franz.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Johann Schmaus, Josef Moser, Anna und Peter Wörle und Josef Eichner, Maria Kügle; Josef, Andreas und Josefine Kügle, Hildegard Schreiber und Kurt Schreiber, Eltern Brugger mit Kinder und Fam. Widmann, Anton Kiegle, 15.30 Andacht mit dem Kinderchor „Chorino“, inhaltlich gestaltet vom Familien-Gottesdienst-Team, anschl. Christkindmarkt. **Di** 14 Seniorennachmittag mit Adventsgottesdienst, musikalisch gestaltet von der Tischharfengruppe, Christian Dumler, Georg Mayerhofer mit Angeh., 20 Bibelabend im PH.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM, Paul und Klara Kügle und Großeltern, Johann und Franziska Kopold, Christina und Josef Weber mit Verwandtschaft. **Do** 18 Euch.-Feier, Edwin Müller, Maria und Josef Müller mit Angehörige, Josef Schneider mit Eltern, Josef Burkhard mit Eltern Anna und Severin.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 10 Euch.-Feier, Michael Pettinger, Martin Hermann.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier (Kirchgeld-Einzahlung in der Sakristei möglich. Vielen Dank.), Peter Schmid, Maria, Sophie und Jakob Schmid, Margarete Hartl. **Mi** 18 Euch.-Feier, Emilie Buchner mit Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PFG, Gertraud Widemann und Anton Lauchner, Maria Heiß, Karl und Lydia Güntner und verstorbene Verwandtschaft, Viktoria und Johann Baptist Drexel und Sohn Walter und Fam. Blum, 16 Adventskonzert des Musikvereins Althegnenberg in der PK. **Mi** 18 M, Edith Brauer und verstorbene Verwandtschaft Brauer.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 15 Adventsfeier der Ministranten im Pfarrsaal. **So** 10 Fam.-Go., für Verw. Hirner/Kennerknecht/Strasser, nach Meinung, Rosa und Alois Schwankhart, JM Josef u. Therese Heiserer, Erwin Hofmuth. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 Engelamt (St. Stephan Tegernbach), f. Theresia Schwankhart. **Mi** 16 Sprechstunde im Pfarrhof. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 Engelamt, Eltern Kernle/Gebhart, Fam. Schneider, Fam. Wagner u. Ferdinand Müller, JM Martha Vöst mit Johann und Maria.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 8.30 PFG, Siegfried Britzelmayr mit Eltern und Enkelin Susanne und Franziska Gantner, JM Philomena Kinader u. Verst.

der Fam. Kinader und Aubele. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Josef, Anna und Georg Spöttl mit Olga u. Kurt Münster.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG, 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, Robert Wiltshko mit Franz u. Jordan, Maria u. Lorenz Wunderl, Maria Fink, Anton u. Anna Weishaupt mit Eltern u. Geschwister, Hilde Straucher. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Erich Klein, Maria u. Franz Motzko mit Sohn, Frieda Pohl, Rosa Wittkopf, Lina u. Hermann Hobelsberger mit Verw., 11.30 Taufe von Gabriel Simon Pfannes (St. Nikolaus Sirchenried), 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 7 Engelamt, Pfarrer Michael Würth, Hans Pschenitza, Josef Gerstlacher, Franziska u. Josef Braumnüller, Theresia u. Max Metzger, Marianne u. Hermann Wittkopf, JM Georg u. Viktoria Gerstlacher, Karl u. Franziska Balleis. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Engelamt (St. Nikolaus Sirchenried), Josef u. Magdalena Schmid, Karl Schmid, Maria u. Erich Doblinger mit Sohn Erich, Therese Spannagl mit Eltern Maria u. Bernhard u. Geschwister u. Alfred Müller.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 18.30 VAM, Ramon, Nicolas, Josef und Fe Espinal JM, Viktoria Preisinger, Stephan Eberle, Leonhard und Katharina Schlatterer, Georg Schmid, Wendelin Menzinger mit Sohn Josef und Eltern Danksagmüller. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG mit Kinderevangelium, 11 Taufe von David Treffler. **Di** 7 Rorate, Kaspar Bachmeir und verstorbene Verwandte, Christina Drexel mit Verwandtschaft und Josef Wintermeir, 18 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Kinderevangelium, Christine und Johann Michl, Elisabeth und Paul Reiner mit Pauli, Ludwig und Theresia Gammel. **Mi** 18.30 M, Hans Gschoßmann, Georg Dollinger, Johann und Maria Manhart und Franziska Egen.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**So** 17 M anschl. kleine Adventfeier im Freien am Parkplatz, Pius Lenz JM.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**Di** 18.30 M.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Georg Greppmeir JM, Eltern Lichtenstern und Söhne, Eltern Kroisi und Obeser mit Georg, Peter und Richard, Ludwig Diepold und Eltern Lechner. **Do** 18.30 M, Josef Kreutmayr JM.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Stefan Asam und Viktoria Gruber JM, Johanna Gail, Johann Gail und Josefa Reiser JM, Michael Asam sen.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, Für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., 10.30 „Kinder feiern Gott“ (Pfarrzentrum), 18.30 M, Rudolf Kreitmayr. **Di** 17.55 Rkr, 18.30 M, Victoria Horych. **Mi** 8.30 M, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Frieda u. Franz Pradl. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Rorate -, Xaver und Erika Stark, Erika Schmid, 15 Trauercafé (Divano).

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für Josef Kaiser mit Maria, Johann und Erich. **So** 10.30 EF, für Arthur Pfister und Eltern. **Mo** 18 EF, für Christoph Werner. **Mi** 18 EF, für Anton Fendt. **Do** 18 EF, für Erich und Chritel Mekt. **Fr** 18 EF für Theresia Schwegmann.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Katharina Stöhr, Franz Stöhr m. Angehörigen, Lilli Leis, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG, 18 Adventskonzert mit Friedberger Bläsern.

**So** 8 M, Theresia Schneider, Christian Knieß, † Angehörige der Familien Stahl, Kopp und Körle, 10 M, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, JM Katharina und Maria Naßl, Josef und Elisabeth Lechn,er Johann und Georg Kreisi mit Anastasia und Josef Kindler sowie Katharina Kreisi, Kreszenz Wittmann, 14 Rkr und BG, anschl. Eucharistische Anbtung (DKK) bis 18 Uhr, 16 Adventskonzert „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, † Eltern und Geschwister Schmid, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Anna Wächter mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Auszeit! **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Matthäus Glosser, † Angehörige der Familie Rupprecht, Gertrud und Sebastian Schmid, Günter und Gustav Pasdera, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 rkr, 17.45 BG, 18.30 Rorate, Dieter Wagner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Leonhard Schmaus, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17 M, MitarbeiterInnen Kinderheimverein Friedberg. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Elisabeth und Johann Jaser mit Angehörigen sowie Franz Reiser, Leo und Maria Schmid, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen****Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Di** 19 Lichterrate, JM Vitus Kopold, Kaspar Vogl, Fam. Wittkopf und Sophie Wittkopf, Josef Moser, Peter Riemensperger, Cäcilia Riemensperger.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse, für die Leb. und Verst. der PG, für die Verstorbene der Fam. Fehrer und Breiling, Maria Bammer, Otto Grieshofer und für die Verstorbene der Fam. Sedlmeir und Lang, Josef und Elisabeth Weiß mit Eltern. **So** 8.30 Hl. Amt, für Josef Müller, Michael Euba und für die Verstorbene der Fam. Euba und Zeitlmeir, Johann Achter, Josef Baur. **Mi** 18 M in St. Ulrich Schönbach, für die Verstorbene des Schützenvereins und der Feuerwehr, Xaver und Therese Baur mit Sohn Johann, Martin und Franziska Dirmeir mit Sohn Martin und Eltern Bachmeir und Spar, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18 Roratemesse, für die Verstorbene der Fam. Baur, für die Verstorbene der Fam. Hartl, Josef und Theresia Isele mit Verwandtschaft, Anton Korntheur, Eltern Heller und Kurt und Kreszenz Stach, Thomas und Therese Mayer mit Angeh., Friedrich Weiß, Adalbert, Viktoria und Albert Baur, Johann und Maria Stuber.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 10 Hl. Amt, für die Verstorbene der Fam. Schwaiger und Jakob, Johann Birkl und Hans Ziegler Maria Schmid, für die Verstorbene der Fam. Schintzel und Rößner, Michael Sedlmeir mit Verwandtschaft, Johann Müller. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M, für Johann Reiner, Eltern Karl und Schmidberger, zu Ehren des Hl. Antonius. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 18 Roratemesse, für die Verstorbene der Familie Schweiger und Brablik, Erwin und Johann Breitsemeter, Josef und Maria Birkmeir, Helga Ziermeier.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**So** 9.45 Hl. Amt, Dreißigst-M für Maria Thurner, Dreißigst-M für Maria Lohner, JM Alois, Maria und Marie Hotschewar, Josef Egger, Georg und Rosalia Märdauer, Georg Schäffer, Eltern Dantmann und Großeltern Tschiedel, verstorbene Chormitglieder, 13 Bruderschaftsandacht. **Mo** 19 Lichterrate, JM Johann und Maria Aumann, JM Paul Habersetzer, Johann und Maria Lohner, Eltern Lichtenstern und Bruder Johann, Maria Hundeseder, Vinzenz und Maria Reichhold, Werner Wiedholz, anschließend Betstunde. **Mi** 19 Kath. Frauenbund: Adventsfeier im Pfarrsaal, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum (Pfarrsaal). **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Willi Egger, JM Maria Biehler, Paul Höger, Alois und Christine Metzger.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Heiliges Amt, JM Michael Katzenschwanz, JM Josef und Theresia Wittmeir, JM Hannelore Heidemayer. **Mi** 19 Lichterrate, JM Viktoria Brummer, Josef Rottmann und Tochter Marianne, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM für Augustin Schippl, Verwandte Hackl - Sturm und verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr, 18.30 M zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfr. A. Quintero.**So** 10.30 M, Leszek Wrzesinski, Thomas Ampenberger und Magdalena Wörle, Walter Adler JM, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M, Karl Wech u. Angehörige. **Mi** 9 M, Rudolf Kunzelmann und Tochter Karin, Heidi und Peter Ranger und Angehörige, Karl Bartsch und Fam. Britt. **Fr** 6 Rorate-Messe in der Burgstallkapelle.**Kissing, St. Stephan, Kirchberg****Sa** 17 Rkr. **So** 8.30 BG, 9 M, Fam. Gais und Karmann, Anton Wagner und Engelbert und Maria Schwaiger, Fam. Berchtenbreiter und Wollny, Josef, Viktoria und Anna Kerner. **Do** 18.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Klingen****Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**So** 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr.**Fr** 18.30 M, Silvester, Erna u. Siegfried Mocosch, Sany David, Joseph Devassy, Richard Schneider, f. d. armen Seelen, nach Meinung, z. d. hll. Schutzengeln.**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt, Paul Jakob JM, Elfriede u. Alfred Mark, Eduard Grodl, Bernhard u. Fritz Holl, Sebastian Schlatterer u. Franz Finkl, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Di** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 16 Stille Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Georg u. Herbert Eisner u. Angeh., Martha Hofberger. **Fr** 8 M, d. Muttergottes z. Dank, 15-16 BG.**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

**So** 10 Amt, M, Martin u. Maria Oswald, Centa Kneiße, Konrad Schwaiger, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Do** 18.30 M (Rorateamt), Karl Schierl, Bernhard Lutz u. Angeh.**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, JM Paul Metzger, Verst. d. Fam. Grepmaier u. Rieger, Wilhelm u. Theresia Weishaupt, Erich Metzger, Verst. d. Fam. Leopold u. Grepmaier. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Anton u. Walburga Stichlmair.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9 M, Walter Denscherz u. † Verwandtschaft, Eltern Schrollinger u. Sedlmeier mit Verwandtschaft, Anna und Hans Steinbach, Anna Goth und Verwandtschaft Steinbach-Goth, Adolf u. Anna Hausner und Eltern Mathias u. Anna Sartor, Pius Müller. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Annakapelle Merching). **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, die Verst. der Fam. Jakob u. Hoszman, Wilhelm Köppl mit Fam. u. Fam. Eberle, für die armen Seelen, Emma, Bonifaz und Manfred Bader, Hel-

▲ Vinzenz Pallotti sitzt inmitten der Kirche St. Jakob in Friedberg vor dem weihnachtlich geschmückten Altarraum. Die Figur aus Lehm und Stroh stammt von der Künstlerin Sara Opic und wurde 2015 zum 225. Jahrestag der Geburt Pallottis in der Kirche installiert.

Foto: Banner

muth Süßmeier, Petra Eckel u. Angeh. der Fam. Süßmeier und Selig. **Fr** 16 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, Lorenz u. Maria Dietrich mit Sohn Wolfgang. **Di** 18 Rorate, Bernadette Limmer mit Eltern Kaut u. Limmer.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M, Karl Hofmann, Josef u. Maria Drexl, Katharina Berger, Viktoria u. Karl Schmied und Verstorbene der Fam. Schmied, Schlecht u. Dorschner, 17 15. Adventssingen in St. Stephan Steindorf. **Fr** 16.30 Rorate, Anna u. Josef Spöttl, Stefan Tumlrirsch u. Pfarrer Kurt Engelhardt, die verstorbenen Angeh. der Fam. Wilk u. Pletschacher.**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M, Georg u. Angela Kriegenhofer.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Sa** 18 VAM, Magdalena Deiser. **Mi** 18 Rorate, Centa u. Martin Brunnenmeier mit Franz Xaver, Martin u. Rita.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9 M - Jug.-Go, Josef u. Euphrosina Heidl mit Anna Sedlmair mit Verw., Franz Hanslbauer, Wilhelm u. Maria Geiger, Stefan Tumlrirsch u. Robert Joos, JM Johanna Helgemeir u. Josef Helgemeir.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M bei Kerzenschein (Theresienkloster), 11 Trauung von Christina und Janako Jenkac und Taufe von Jasna, 17 Rkr.**So** 7 Rorate bei Kerzenschein, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Ludwig Vöst u. verst. Angeh., Hubert, Lucie u. Heinrich Nawrath, Ruth Spritz u. Verst. d. Fam. Wieland, Maria und Josef Staible m. Sohn Josef und Walburga und Johann Hölzle, Uschi Pircher, Michael Janelt, Eduard, Maria, Manfred u. Erika Grubwinkler, Hannelore, Bruno u. Hildegard Janelt, Helmut Klostermayr, Anton Fischer, Hannelore Gerstmayr JM, Fam. Lerchl u. Probst, 10.30 Kindergottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt St. Afra (Mariä-Himmelfahrt), 13 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17 Adventskonzert Musikfreunde, 18.30 M bei Kerzenschein mit Ministrantenaufnahme (Mariä-Himmelfahrt), Ged. für die leb. u. verst. Mitglieder vom Motorsportclub. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein, Maria und Heinrich Renner, Theresia u. Theodor Aßfalg m. verstorbenen Angehörigen. **Di** 7 M mit Laudes bei Kerzenschein (Theresien-kloster), 9 M Geschwister Alois, Josefina u. Hannes Mayr, Josef u. Theresia Hanrieder, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Bußgottesdienst bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M bei Kerzenschein (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M bei Kerzenschein, anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Thomas Kopfmüller, Martha, Herbert und Werner Lemberg m. Angeh. und Johann und Katharina Huber, Josef und Elisabeth Rieger, Hedwig Rieger und Hilde Hörning, Josef, Elfriede u. Johannes Freiß, Hilde, Helmut u. Elisabeth Götz. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, für die Heimatforscher Martin Schallermeier und Johann Weber, Barbara King, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet bei Kerzenschein (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 11 Taufe von Jasna Jenkac, 19 Vorabendmesse bei Kerzenschein und adventlichen Weisen mit den Kirchenmäusen, Verstorbene der Familie Süßmeier u. Herger m. Verwandtschaft, Pius Süßmeier, Viktoria Holzleitner JM m. verstorbener Verwandtschaft, Eltern Obermeier m. Sohn Alfred.



▲ Weihnachtlich beleuchtet ist die Maximilianstraße in Augsburg mit der Basilika St. Ulrich und Afra am Ulrichsplatz.

Foto: Banner

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate; M Auguste Rosswal und † Angeh. der Fam. Rossiwal und Beczkowiak, JM Josef Ableitner, Eltern Jakob und Katharina Sturm, Konrad Kügler und verstorbene Verwandtschaft.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**  
Lorenzstraße 23

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verstorbenen der PG. **Mo** 18.30 Rorate, M, JM Walburga Staudinger. **Di** 17 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**  
Stefanstraße

**Sa** 9 Altpapiersammlung. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rorate; M, JM Maria und Jakob Huber, Georg und Anneliese Lunz mit Sohn Georg und Verwandtschaft, Lorenz und Johanna Bartl mit Sohn Lorenz und Töchtern Johanna und Viktoria und Schwiegersöhnen, Xaver, Anna und Johann Failer, Marlene Mahl und Therese und Lorenz Mahl.

**Sulzbach, St. Verena,**  
Tränkstraße

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM; M, Walter und Cäcilia Schurius, Anton und Verena Heinzlmeier mit Geschwistern und Martin und Anna Asam. **Di** 18.30 Rorate; M, Magdalena und Michael Wörle, Magdalena und Jakob Ampenberger mit Angeh., JM Verena und Heinz Müller und Josef Braun, Kreszenz und Michael Wanner und Maria Ostermayr.

**Zahling, St. Gregor der Große,**  
Brunnenstraße

**So** 9 M, JM Erna und Wilhelm Herger, Michael Michl mit Eltern und Eltern Kornmann. **Do** 18.30 Rorate; M Alexander Huber, Lina und Hubert Bradl, JM Paul Joder mit Eltern und Eltern Sedlmair.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes Ebenried, St. Anna,**  
Kirchplatz 2

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Florian Schäfer, Albrecht und Genofeva Kandler und Magdalena und Johann Keller.

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**  
Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rosenkranz, 10 M - Familiengottesdienst, Elisabeth Seyfried JM, Peter Mayr mit Eltern Josef und Anna Mayr und Geschwister, Eltern Rudolf und Jahresmesse für Josefa Letschka. **Di** 18.25 Rosenkranz. **Do** 18.25 Rosenkranz. **Fr** 18 Rosenkranz (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**  
Pöttmeser-Straße 4

**So** 10 M, Josef Helfer jun., Lieselotte und Johann Wawretzka, Anna Mühlpointner JM, Cäcilia Michl und Josef und Walburga Michl. **Mi** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Georg Kupferschmid (jun.) JM, Eltern Weisbach und Baumann und für Christine Stegmayr, Maria Spies, Silvia Stegmaier, Rosemarie Seitz, Karl Schnell und Verwandtschaft JM.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**  
Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 18.30 Rkr, 19 M mit Aussendung des Friedenslichtes, Anna und Anton Pilz, Eltern und Großeltern und † Verwandtschaft JM, Eltern Baumgartner und Sohn Pius, Eltern Lechner und Sohn Jakob, Maria und Michael Pfaffensteller und Hedwig, Josef und Veronika Wagner, die ärmste Priesterseele. **Do** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Verstorbene der Fam. Beutrock, Marquard und Pfaffenhuber, Fam. Höger, Heinrich und Held, Fritz Strobl, Eltern und Schwiegereltern, Josef und Sofie Wittmayr und Verwandtschaft.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**  
Hauptstraße

**So** 8.30 M, Sofie Obeser JM, Magdalena und Josef Wohlfahrt JM. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate, Xaver und Franziska Lenz, Magdalena Wiedmann und Eltern Josef und Johanna Wiedmann, Therese Riedelsberger JM, Michael Kröpfl JM, Verstorbene Verwandtschaft Beutrock und Bauer.

**Osterzhausen, St. Michael,**  
Pfarrweg 5

**Mi** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten (Pfarrkirche St. Michael Osterzhausen), 19 Rorate (Pfarrkirche St. Michael Osterzhausen), Philomena Ruisinger, Eltern und Geschwister, Verwandtschaft Hammerl und Schraner, Ludwig Enghard, Verstorbene Lindermeier und Weichenberger.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**  
Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rkr und BG, 19 Vorabendmesse, Anna Clos JM, Friedrich Schmidt, Josefine Seitz JM, Viktoria Brandner und Sohn Ludwig, Cäcilia Zeller. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft mit der Gruppe Regenbogen, 14 Adventfeier für Senioren im PH. **Mo** 18.25 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Alfred Mayr JM, Verwandtschaft Rott und Pallmann, Leonhard Kammerer, Josef Neff JM, Ulrich Hendler. **Di** 17 Fatima - Rkr in der Schlosskapelle, 18.25 Rkr für den Frieden und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Johann und Christine Aechter mit Eltern und Geschwister, Verstorbene der Fam. Appel, Josef und Franziska Widmann, Leo und Stefanie Komarek JM. **Mi** 7 Rorate, verstorbene Verwandtschaft Schaller und Bayer, 7.45 Frühstück im PH, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 15 Adventnachmittag für Kinder im PH, 17.55 Rkr, 18.30 Rorate, Johann und Josefa Karmann und Sohn Peter, Franziska Stark JM, Wunibald Appel JM, Anton und Therese Fischer, Hilde Huber und Andreas Hammerl.

**Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,**  
Dorfstraße 5

**So** 8.30 M, Jakob und Anna Haas, Johann Haas und Josef Kratzer, Viktoria Kaltensadler. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rosenkranz, 19 Rorate, Verwandtschaft Huber-Böck, Josef und Kreszenz Schmid, Verwandtschaft Pulver, Welzl und Reinold, Cilli Knödler JM, Georg Streber und Anni-Maria Halbig, Leonhard und Ottilie Meßmer, Josef Schaller und Josef Sturm.

**Schorf, St. Magnus,**  
Ortstraße 3

**Sa** 18.30 BG, 19 Vorabendmesse, anschließend Glühweinaktion, Johann und Viktoria Hörmann. **Mi** 18.25 Rkr.

**Wiesenbach, St. Markus,**  
Baarer Straße 34

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Dominikus Sturm, Eltern und Bruder Peter. **Fr** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Juliana und Max Wolf, Maria Herbst JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**  
Hauptstraße 5

**So** 10 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder, heilige M Lorenz Moser JM, Kreszenz und Lorenz Moser und Angeh., Maria und Josef Kreitmeier und Angeh., Paul Schmidberger, Magdalena und Kreszenz Schmidberger, Maria und Konrad Wittmann, Georg und Franziska Jakob, Johann Ottilinger, Miroslav Smid und Verwandtschaft, Sofie Bürger und Verwandtschaft, Franz Xaver Lindermeier und Angeh., Gertrud Frank und Eltern, Hans Higl, Maria und Johann Haider und Angeh., 11.15 Evangelischer Gottesdienst. **Di** 18 M, Karl Schlögl und Angeh. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Michael und Stefan Jung, Genovefa und Josef Moser, Maria Steiner. **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG, Andreas und Christine Schmid und Angehörige, Leonhard u. Viktoria Höfle, Verstorbene der Fam. Pfundmeier, Walter Fröhlich und Eltern, Agnes u. Heinrich Hadwiger. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Josef Horsch und Geschwister, Theresia Tränkl, Leonhart Höfle und Josef Hartl, Agnes u. Heinrich Hadwiger, Johanna Saliger, Eltern Böhme u. Neher, Anton u. Maria Kolper.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45

**So** 18 Pfarrgottesdienst.

**Stätzing, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier. **Di** 17.30 rkr Loretokapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate, M Pius und Maria Wanner, Konrad Utz, Maria und Karl Wieser, Therese Knoller, Marlies und Karl Wieser, Verst. Pelzer, Kreszenz und Nikolaus Weber, Verst. Edelbeck/Janker, Familien Spoo und Luy, Emma und Jakob Reißner, Maria und Lorenz Reißner, Rudi Eisenmann, Monika Braun, Anneliese Steimer, Klaus Fehse, Irene und Josef Lenz, Alfred Künzl und Angeh., Geschw. Groß, Helmut und Hildegard Felgenhauer m. Familie. **Fr** 7 Votivmesse.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**  
Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG (vom Chor Effata musik. begleitet), Frank Jordan, Erna Kramer, Henriette und Michael Schieder und verst. Angeh., Andreas und Genovefa Michl, Johann und Anna Metzger. **Di** 18 Rorate. **Fr** 18 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,**  
Hauptstraße 5

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Peter Scherer und Verstorbene Scherer, zu Ehren des hl. Antonius. **Fr** 15-16 BG, 19 Bußgottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**  
**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**  
Obere Ortsstraße 3

**So** 9.15 PFG, Maria u. Gerd Seidl, Anna Seidl, Centa Angermayr, Johann Breitsameter JM, Johann JM u. Maria Manhard, Anna Hamberger, Sebastian Ostermayr. **Mi** 19 Abendmesse, Ottilie u. Kastulus Schalk m. VW, Margareta Sigl JM, Siegfried Thiemig JM, Luzia Lachner u. Schw. Sophie Treffler, Josef, Hermine u. Hilde Lechner.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**  
**Alberzell, Heilig Kreuz,**  
Petershausener Straße 1

**So** 10.30 M, Maria Limmer (Kinder), Anton und Alois Isemann (Erna), Rudi Jungwirth (Caroline), Fidelis Schwarzbauer, 12 Seniorennachmittag. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 16.30 Erstbeichte Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 Rorate, Jakob Seitz (Christa), Rudi Stichlmair (Christa), Großeltern Schwertfirm - Ziegler u. Verwandtschaft. **Hilgertshausen, St. Stephanus,**  
Kirchgasse 7

**Sa** 18.30 VAM, Karolina Weigl, Mathias

und Sabine Hörmann, Theresia und Peter Keimel (Friedl), Gertraud Glas (Fam.), Michael Knöferl. **Do** 16.30 Erstbeichte Erstkommunionkinder.

**Pipinsried, St. Dionysius,**  
Pfarrstraße 10

**So** 10.30 Wortgottesfeier. **Di** 16.30 Erstbeichte Erstkommunionkinder. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate - anschl. stille Anbetung, Karl Schmid (Fam.).

**Tandern, St. Peter und Paul,**  
Schloßplatz 1

**Sa** 16 BG i.d. Sakristei. **So** 9 PFG für die Lebenden und verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Johann und Kreszenz Sedlmayr, Marianne u. Bernhard Mayer, Berta u. Johann Reisner, Anna Heim, Josef u. Kreszenz Widmann u. verst. Angeh., Konrad u. Martin Glas. **Fr** 16.30 Erstbeichte Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 Rorate - anschl. stille Anbetung, Verst. Heinrich-Miehle.

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**  
**Bobingen, St. Felizitas,**  
Hochstraße 2a

**Sa** 15 Ewige Anbetung, Rosenkranzgebet und Stille bis 18.30 Uhr (16 Uhr MMC, 17 Uhr Frauenbund), 18.30 VAM, Ludwig u. Anneliese Ziegler u. Sohn Helmut, † d. Fam. Böhm, Lautenbacher, Dreier u. Fücksle, Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Inge Schneider, Josefa Schuster JM, Anna Mayr JM u. Angeh. **So** 9 PFG, musik. gest. vom Kirchenchor Canta Nova mit der Adventsmesse von Mayrhofer, 10.30 M, gest. v. Fago-Team und Horizonte, Manfred Fehle, Maria u. Johann Egger u. Angeh., Josef Ried JM, Franz Meilinger u. † Angeh., Edgar Böhm, Ingrid Müller, Gundula u. Meinrad Frick, Walburga u. Karl Lindermeier u. verst. Angeh., Roman Striebel u. Angeh., Fam. Josef Zerle, 16 Konzert Jugendorchester Bobingen. **Mi** 8 M Maria Reich u. deren Angeh. (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Hermann Lichtenstern, Johanna und Peter Steck und Verwandte Steck und Schierling. **Fr** 19.30 Kolpingkapelle Adventsandacht der Kolpingjugend.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**Sa** 18.30 Euch.-Feier - Rorate, Michael Wiedenmayer, Martin und Walli Leinauer, Maria Tyroller, Eltern und Schwiegereltern, Fam. Anders-Herden-Reichel-Jehle, Franz Hauser mit Fam., Radigunde u. Walter Wolf. **Di** 18.30 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**  
Waldberger Straße 2

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Ottilie Fücksle, Martha JM und Georg JM Weber und Tochter Brigitte JM, Maria und Karl Mattmer und Angehörige, Georg u. Maria Frey Franz u. Gertrud Drechsler, Phi-

lomena u. Johann Sußbauer, Elfriede u. Xaver Seehuber, Siegfried Biber, Eltern und Schwiegereltern, Georg und Josefa Fendt, Adolf und Christine Mair, Richard und Erna Biber und Ernst Spengler. **Do** 16.30 Rkr, 17 M für verst. Mitglieder der Arme-Seelen-Bruderschaft, zu Ehren der 14 Nothelfer.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Eucharistiefeier, Gottfried Lichtenstern, Michael JM und Kreszenzia Miller. **Fr** 19 Euch.-Feier, Afra JM und Erich Kaufmann, Johann, Therese und Albert Thurner, Peer Schreiner, Sofie Ermsons, Richard Drexel.

**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12

**So** 9 PFG, Karoline und Johann Lehle, Dreißigst-M f. Theodor Deisenhofer, Erika und Alfons Burkhard mit Familien, Oswald Magg, Franz, Johanna und Karl Erdle, Maximilian, Radegund u. Roswitha Reiter. **Do** 19 Nacht der Lichter - Adventsandacht mit Meditation.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**  
**Aretsried, St. Pankratius,**  
Marktplatz 7a

**Sa** 19 VAM - Mit Aufnahme der neuen Ministranten -, Maria und Josef Wagner - JM, Maria und Josef Kugelmann, Tochter Luise und Sohn Josef, Josef und Barbara Kraus und Sohn Willi, Josefa und Michael Menner und verstorbene Angehörige, Georg Bucher, Eltern und Schwiegereltern, Anton und Maria Meitinger mit Sohn Anton, Maria und Georg Fischer. **Do** 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!). **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6

**Sa** 14 Taufe von Paul Josef Aubele. **So** 10 M - Fam.-Go., Franz, Maria und Josef Fäustle. **Mi** 9 Hausfrauenmesse anschl. herzliche Einladung zum Frühstück im PH Adolph Kolping, Franz Grassl und Geschwister, Mina Hafner und Verstorbene der Gruppe Gemeinsam, Heinrich Wegele und Maria und Leonhard Frey, Anton Sattelmair - JM und Maria Sattelmair. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

**Siebertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg

**Do** 16.30 Rosenkranz/Andacht.

**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86

**Di** 9 Einfach beten, 17.30 Rkr, 18 Rorate-messe (Bitte Kerzen mitbringen!), Hedwig und Franz Wundlechner und verstorbene Angeh. **Fr** 15 Kapelle Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26

**So** 8.45 M - Fam.-Go. - Mit Aufnahme der neuen Ministranten -, Johann und Thekla Erlinger, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Marianne Poschag mit Eltern, Viktoria und Johann Bäurle und verstorbene Angehörig, Martin, Finni, Anton und Wally Jochum, Josef und Walburga Vogt.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**  
**Großaitingen, St. Nikolaus**  
Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Maria u. Johann Hutter, Josef Vogt, Helene Knoll, Johanna u. Rudolf Michl, Maria Herzig, Anton u. Erika Schneider u. Erwin Boguth, Ludwig Mutzel, Maria Mutzel, Christa u. Klemens Mutzel. **So** 10 PFG mit Klarissimo und Verabschiedung von Pfarrer Erwin Fuchs: anschl. Empfang im Pfarrzentrum Rkr entfällt, Fridolin Mayr und Eltern, Gertrud u. Josef Reiter, Klemens Hutter, Josef Röhrich. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Lauter/Waser/Kost, Fam. Schnitzler/Sumser, Marlene Wagner, Hermann u. Magdalena Bogner. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent in St. Sebastian. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, 19.30 Adventssingen vom Liederkranz in St. Nikolaus.

**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Konrad, Katharina u. Sofie Wessinger, Georg u. Johanna Eberle, Herbert Mutter, 18 Ökumenische Gedenkandacht für die PG zum Weltgedenktag der verstorbenen Kinder, genannt „Internationales Worldwide Candle Lighting“. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1

**Sa** 8 Frühschicht der Jugend. **So** 10 FamGD (Adventsreihe), Josef u. Emerenzia Fünfer, Sofie, Johann u. Albert Reiter, Centa u. Martin Brunnenmeier mit Xaver, Martin u. Rita. **Mi** 18 M, Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg

**So** 18.30 M, Fam. Reiter/Siegel.

**Wehringen, St. Georg**  
Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, Maria u. Hermann Schmid, Elisabeth u. Karl Kaiser, Georg u. Afra Meitinger, BrschM für Afra Wildegger, Maria u. Karl Gschwilm, Rosa u. Jakob Euba, Maria Griesenauer. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Anthuber/Scheider. **Fr** 17 Herbergssuche, 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Hiltentingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PFG, Hans und Maria Hagg und Tochter Brigitte, Eugen und Marina Mayer, Franz und Anna Bruche, verst. der Fam. Lutz und Reiter und Genovefa Glück. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst im Advent. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete für Fam. und werdende Mütter.

**Hiltentingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Berta und Anton Endres, Emma und Josef Schorer und Tochter Emma Hofmann, Cäcilia und Josef Albenstetter, Anna und Karl Schneider-Fischer und Sohn Friedolin, Hermine Schorer mit Eltern und Brüder Weippert, Johann Deuringer mit Jakob und Josefa Lieb, Ludwig und Katharina Ott und El

tern, Helmut Irmeler und verstorbene Angeh., 11 Taufe - Taufe des Kindes Franz Rieder. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Für einander beten in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Adolf Eisenburger JM, Konrad und Helga Kerler und Anton und Josefa Holzmann mit Geschwister.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Theodor und Maria Wilhelm und Sohn Hubert, Anton Schedel und Eltern und Brüder. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M Roland Klier, Karl und Maria Müller.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mitgestaltet von den Kommunionkindern, Adolf Müller, Maria Misof, Anneliese und Hans Woitek und Josef und Maria König, Konrad Stork und verstorbene Angehörige, Karolina und Johann Schaumann und verstorbene Angehörige, Werner Rindle und Eltern und Geschwister, Emma und Karl Burkart, 18.30 Advent der Lichter.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Georg Klaus, Hermann Fischer und verstorbene Angehörige, Lisa und Ludwig Thoma, Hedwig und Karl Magg und Enkel Helmut, Maria und Georg Sporrer, 19 Adventsingen. **Di** 8.30 Rorate, anschl. Frühstück im PH, Irma Sacher, † der Fam. Deschler und Mayr.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**Sa** 19 VAM Jesef Martin JM und verstorbene Angeh. **Mi** 19 Bußgottesdienst im Advent.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 Nacht der Versöhnung, Musik: Junge Erwachsene, Adam Gawroniak JM, Siegfried Dopatka, Christa u. Armin Krumm. **So** 11.30 Fam.-Go. mit der Jugendband, Viktor u. Elisabeth Czudaj, für Verst. d. Fam. Käim, für Jan u. Maria Scholtesek, zu Ehren der Muttergottes, 19 Go für Jugendliche im Meditationsraum, Auftaktgottesdienst für die Firmvorbereitung. **Di** 18.30 Rorate, Verst. d. Fam. Konrad u. März, Josef u. Christian Czudaj. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizégebet, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 7 Rorate, für Verst. d. Fam. Eberl, 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, für Verst. d. Fam. Link u. Zacher, 19 Rorate. **Mo** 18.30 M, für Otmar Luger. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, für Heinz Huen. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 PFG, Heinrich Pittroff, Martin JM u. Emma Ammersinn. **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate, Reinhard Ehler, Marie u. Franz Englisch sen., Verst. d. Fam. Grimm u. Totsche. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 18 Rorate (VAM), Bernhard Wiedemann, Barbara und Karolina Port, Eltern und Geschwister, Manfred und Maria Sirch, Johann und Elisabeth Sirch, Alois und Sofie Schöffel, Horst Wunsch, Margit und Hermann Hagg, Leonhard und Anna Hartmann und † Angehörige, Engelbert Hagg JM, Hermine Barbara Port. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Verstorbene der Fam. Hafner.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Heider und Asam, 14-16 BG in der Kapelle (anderer Beichtvater). **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M mit dem Chor Zwischentöne, Hubert Wörle und Eberhard Stengelin, Else und Alois Schnatterer und † Krall und Schnatterer, Ingeburg und Felix Engel und Edith Geppert, Afra, Andreas und Hermann Gleich, Tobias, Johann und Anna Glas, 10.30 M, Johann Dolp und Rochus Käß, Jan Grupe, Augustine Dieminger, Horst Lampeitl, Manfred Müller, † Angeh., 16 Adventskonzert des Kammerchors Schwabmünchen. **Di** 18.15 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit H. H. Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, Augsburg mit Chor, Amalie und Alfred Ranzelzofer und Verwandtschaft Ranzelzofer und Mehlsteibl. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück, Barbara Berg. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M, Georg Fischer.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**So** 10 BG im Kindergarten, 10.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Franziska und Pantaleon Haggenmüller, Amalie und Maria-Luise Gilg, Ernst und Anna Birk, Eva Ferenczi. **Di** 8.30 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Franz Schmid und Fam. Schwarz. **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**So** 9 Fam.-Go. für die Leb. und † der PG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Musikalische Untermaulung: Die Pfarrgässler. **Mi** 7 Rorate anschl. Frühstück. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Hermann Mayr.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**

**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 19 VAM (18.30 Rkr). **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M mit dem Kinderchor, Marie Luise Höll mit Angeh., Anni Gerum JM und verstorbene Angeh. **Di** 16.30 R

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 11-12 Uhr „Atem holen bei Gott“. **So** 9 PFG musik. gest. v. Kirchenchor (Rkr entfällt), 10.30 M, Arnold Schmid JM, Hilde-

gard JM u. Jakob Schmid, Josef Schneider JM u. Eltern, Ewald Streicher JM und Eltern, Annemarie Geißler und Eltern, Ernst Pfänder JM mit Angeh., Maria und Karl Hieber JM, 10.30 Pfarrzentrum: Kleinkinderkirche, 11.30 anschl. Taufe von Franziska Högg, 17 Sternputzer-Weg, 19 M musik. gestaltet v.d. SingGoldies, Rudolf Moll u. Angeh., Helga Maria Kraus JM, Karl Kraus, Sophie u. Andreas Kuhn-Mayr, Kornelia Mezger/ Vater Franz Görlich, Josefa Gabelberger, Fam. Görlich-Heinisch, Fam. Pospischil. **Mo** 9 M, Matthias Schöpf. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, Josef Hörwick mit Fam., als Dank nach Krankheit, 17.30 Unterkirche: Gebet u. Bibelteilen, 18.30 Fatima-Rosenkranz, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Maria und Paul Schmid JM, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG / geistl. Gespräch u. M entf. wegen Konzert des LW-Gymnasiums. **Fr** 9 M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**So** 9 M musik. gestaltet v. Kirchenchor (8.30 Rkr). **Do** 9 M (8.30 Rkr).

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**

**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 10 Fam.-Go. mit Kommunionkindern, M, Juliana Treutwein z. Jahresged. und verst. Angeh., Klara und Ignaz Hör und Tochter Wally, Julius Mayer z. Jahresged. und Marie und Erich Mayer. **Di** 19 Adventsandacht mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen).

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 8.30 M, Irmgard Partsch zum Jahresged., verst. Verw. Mayr - Mayrhörmann, für Anna Maria Hößle z. JM. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 PFG, Fam. Kremser, Maria Heinrich z. Jahresged. und verst. Angeh., Elisabeth Wundlechner z. Jahresged. mit Franz und Tochter Karin, Hermann, Barbara und Josef Schmid. **Mi** 9 M.

**Mittelneufnach,**

**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 10 Go für Junge und Junggebliebene, mitgest. v. Kommunionkindern, M, Anton und Magdalena Egger, † Verw. Kugelman-Keppeler, † Miller-Fendt-Vobel-Baur und Förg, Suitbert Rotter. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Adventsandacht mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen).

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**Sa** 19 VAM Suitbert und Marianne Rotter und Veronika Trottmann. **Di** 19 Adventsandacht mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen).

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen), Adelheid und Hermann Pfänder und Cäcilia Miller, Dr. Eberhard Zureck und Christl Braun und Verw. Zureck und Braun. **Fr** 18.30 Rosenkranz, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

**Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Str. 4

**Sa** 7.15-10.30 BG, 7.30 M, Franz Wiest, Brigitte Glasik, um hl. Geist u. zur hl. Familie, 8.30 M f. Ettalwallfahrer, um eine gute Gesellenprüfung, für Arme Seelen, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. † Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, Viktoria Aigster v. d. Trägern, Johann Gaßner u. der Fam. Gaßner u. Steer, Maria und Ludwig Hintermayr u. Vorfahren, **Mo** 7.30 M, Pius und Magdalena Steinbacher u. Angeh., für leb. u. † der Fam. Johannes Neuburger, zur lieben Mutter Gottes in e. bes. Anliegen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, Hildegard Käs, Lothar Drummer, Rose u. Sofronio, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, Schwärzenbacher, Maria Bermeitinger, Kreszenzia Böck, **Di** 7.15-10.30 BG, 7.30 M, Irmgard Schiele m. Angeh., lebenden Ulrich Nadler, für † Seelen, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Feierliches Pilgeramt für die leb. u. † Wohltäter d. Wallfahrt mit sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und Weihe von Andachtsgegenständen anschl. Spendung des großen Krankensegens, 14.50-15.10 BG, 15 Fatimabetsstunde, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, Fam. Schenkel u. Kapetz, für Priester u. Ordensleute, lebende Hanna, **Mi** 7.30 M, Gertrud Schröck, zu Ehren der lieben Mutter Gottes u. den Schutzengeln, um Heilung bei Krebserkrankung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, Andreas Helmschrott, für die Armen Seelen, für die Fam. Ehnle um Gesundheit mit Kindern u. Enkeln, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, Paul Kaiserauer, für leb. Pater Paul u. alle Priester, um Bekehrung meiner Nichten und Neffen, **Do** 7.30 M, Wiedemann u. Schmid, Georg Schmid u. Albert Kloster, um Gründung einer Fam., 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Annelise Aucher, für die Armen Seelen, für Rudolf Bayer u. leb. Angeh., 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Fam. Krist u. Zenger, Elisabeth u. Stefan Wollowski u. Josef Grutza, für leb. Maria Gaubler u. anschl. Spendung des Krankensegens, **Fr** 7.30 M in bes. Anliegen (lebend), um Gesundheit u. Gottes Segen f. Katharina Klein, Erich Kugelman, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen d. Pilger, I. D. Prinzessin Angela zu Oettingen-Wallerstein, um Gesundheit f. Elvira, für lebende Maria Kalin, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 Rorateamt f. Gertrud Ritter, um Schutz an Körper, Geist u. Seele d. Kinder, die in einem Hort oder Kindergarten betreut werden, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form n. Meinung, um Gesundheit für Papa Johann, Josef Koppmeier u. Angeh.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**